Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
# 1912

9.6.1912 (No. 158)

Visual Library

**Bezugspreis:** in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: **Ritterstraße Nr. 1.**

# Karlsruher Tagblatt

**Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.**

**Anzeigen:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: **Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.**

**Nr 158** — **Sonntag, den 9. Juni 1912** — **109. Jahrgang**

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Hch. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## „Französeleien" im Reichsland.

Der „Bad. Landeszeitung" wird aus Mittelbaden geschrieben:

„Ihre Ausführungen über die deutsch-feindlichen Zustände in Elsaß-Lothringen könnten jedenfalls von manchem Wanderer, der über Pfingsten die Vogesen besuchte, ergänzt werden. Ich selbst saß am Pfingstsonntag früh in dem Zuge Straßburg-Colmar (!) einigen Burschen im Alter von 20 Jahren gegenüber, welche die Trikolore im Knopfloch trugen, und mir auf mein Befragen nach deren Bedeutung, etwas verlegen von einem Vergnügungsverein erzählten.

Beim Aufstieg auf den Hoheneck begegnete mir auf deutschem Gebiet eine Truppe von etwa 20 jungen Leuten, die alle mit französischen Fahnen bewaffnet waren und im Gegensatz hierzu deutsch, d. h. elsässisch redeten.

Am nächsten Tage, auf dem Wege von der Schlucht nach dem weißen See waren französische Pfadfinder und Clairon-Vereine recht häufig zu sehen. Eine weitere Gesellschaft junger Männer (anscheinend aus Mülhausen stammend), welche ich zufällig mehreremale traf, und die nur welsche Laute hören ließen, konnten trotz ihrer gallischen „Hähne" auf den Hüten und den französischen Schlappmützen gut deutsch. Ihre Fahnen trugen sie schließlich zusammengerollt und in einem Umhang gewickelt mit sich.

Es ist wahrlich höchste Zeit, daß diesem Treiben endlich einmal energisch gesteuert wird."

Wie hat doch einmal der „Elsässische Kurier" (redigiert vom Geistlichen Dr. Hangy) — zum „Dank" für die Gewährung der Verfassung! — geschrieben? Man merke sich diese Worte:

„Alles in allem: Das Reich wird ganz verflucht wenig Freude erleben an dem kleinen Kerl in der Südwestecke des Reiches. Die französischen Patrioten brauchen nicht zu trauern, als ob nun die Dinge in Elsaß-Lothringen in Friede und Gemächlichkeit versumpfen werden."

Man merke sich auch das andere Wort desselben Blattes:

„Beim Versuch einer Knechtung Elsaß-Lothringens unter das preußische Joch würde eine Schicksalsstunde schlagen! Das kann sich niemand verhehlen, der beobachtet, wie unvorsichtig sie jenseits der Vogesen mit den Lebelgewehren spielen, und wie ungeduldig die englischen Riesenpanzer an den Ankerketten rasseln."

Eine nicht mißzuverstehende Sprache!!

In der „Bad. Natlib. Korrespondenz" lesen wir:

Durch ein scharfes Wort unseres Kaisers ist das Problem nun auf einmal in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Möge sich die Aeußerung bewahrheiten, oder möge die Wiedergabe übertrieben sein: soviel steht fest: Die Worte finden in den Herzen vieler Deutscher einen Widerhall, und dagegen mögen die mituntergelaufenen Gefühlsüberwallungen nicht aufkommen, die einem jeden im Gespräche durchgehen können. Daß sich der Deutsche Kaiser über dies wahnwitzige Geberden des Häufleins von Nationalisten ärgert, das wird ihm jeder nachfühlen können. Und daß ausirgend eine Art diesen traurigen Zuständen ein Ende gemacht werden muß, das erscheint auch als natürliche Notwendigkeit. Das deutsche Volk ist in den langen Friedensjahren seit siebzig den Elsässern in herzlicher Milde entgegengekommen. Namentlich von seiten der Reichsdeutschen, und wieder besonders von badischen Nationalliberalen wurde viel getan, um reichsländische gesinnungsverwandte Kreise zu gemeinsamer Arbeit zu gewinnen. Und ganz ohne Zweifel hat dieser Gedanke bei vielen urteilsfähigen Köpfen überm Rhein Fuß gefaßt, leider aber zeigt man sich vielfach nicht mächtig und überlegen genug, um den hetzerischen Heißspornen entgegentreten zu können. Doch ist zu hoffen, daß dies nur augenblickliche Ueberwallungen sind, die sich wieder legen und vernünftigerer Einsicht Raum geben. Jedenfalls wird man sich in reichsländischen gemäßigt liberalen Kreisen darüber vollkommen im Klaren sein, daß das in nichts begründete Französeln, das Eintreten für die Politik der Wetterlé und Genossen, nicht zu gedeihlicher Arbeit führen kann.

Was uns und die Reichslande aus diesem komisch-tragischen Durcheinander herausführen könnte, das wäre eine starke gemäßigte liberale Partei, die sich gleich zu Beginn in deutlicher Schärfe für den deutschen Reichsgedanken ausspricht. Würde von geborenen Elsässern unabläßig darauf hingewirkt, in den Volksgenossen die alte deutsche, von den Vätern her ererbte Art zu wecken und zu pflegen, so dürfte diese Arbeit in jeder Hinsicht ersprießliche Erfolge haben. So wenig gegen diese Kreise, die im engsten Bunde stehen können mit den Altdeutschen, Strenge angebracht ist, so sehr wird sie notwendig sein gegenüber den klerikalen Uebergriffen und Wühlereien, die alle sorgfältige und gewissenhafte Arbeit untergraben. Soll endlich einmal eine Festigung der Verhältnisse, ein politisches Verantwortlichkeitsgefühl gewonnen werden, so wird allerdings eher heute, als erst morgen, ein kräftiges Zufassen notwendig sein. Selbst dann, wenn die heimlichen Helfer der ganzen reichsländischen Treibereien der Regierung grollen.

Der Kern eines großen Teiles der Bevölkerung ist deutsch und wer je mit den Elsässern zu tun gehabt hat, der wird häufig Gelegenheit gehabt haben, Züge eines gut überlieferten deutschen Wesens zu sehen. Es wird im weiten Deutschen Reich kaum einen national gesinnten Menschen geben, der die Forderung nicht als unbedingt notwendig anerkennt: Elsaß-Lothringen, der Kampfpreis der blutigen Kämpfe der Jahre siebzig und einundsiebzig des vorigen Jahrhunderts, der Preis, um den wir viele tausend unserer besten Söhne hingeben mußten, muß deutsch werden und es bleiben. Und deutsch nicht nur seiner politischen Abgrenzung nach, deutsch auch in Kern und Wesen.

## Martin Spahn über die nationalliberale Partei.

In Dortmund tagten die Vertreter des Verbandes der Windthorstbunde Deutschlands, und die Verhandlungen dieser, wie der Abg. Herold sich ausdrückte, starken Schutztruppe der deutschen Zentrumspartei förderten manches Interessante zutage. Vor allem bewies der Verlauf der Reden, daß man sich auch im Zentrum über die Frage, wie man sich zu den Nationalliberalen zu verhalten habe, ziemlich im unklaren ist und daß zwei Anschauungen noch miteinander ringen. Der Straßburger Prof. Dr. Martin Spahn, der als Referent die politische Lage im Reiche besprach, vertrat etwa den Standpunkt, den wir aus den Ausführungen des Justizrats Julius Bachem im „Tag" kennen gelernt haben. Wenn man sich den Nationalliberalen auch nicht verkaufen wolle, so sei doch eine Verständigung von Fall zu Fall höchst erwünscht. Nach der Politik mit den Konservativen möchten diese Politiker wieder den Anschluß an die bürgerliche Mitte gewinnen. So führte Prof. Spahn nach dem Bericht der „Tremonia" u. a. aus:

„Die momentanen Rückschläge in den Beziehungen der Parteien zu einander können zur Anknüpfung neuer und dauernder Beziehungen führen; die Möglichkeit dazu besteht jedenfalls. Im Augenblick aber muß man sich hüten, sich all zu sehr sicher in dieser Beziehung über die Zukunft zu äußern. Eine gewisse Annäherung zwischen den Nationalliberalen und uns hat ja in letzter Zeit im Reichstag stattgefunden. Es kann das lediglich die physische Wirkung eines Ruhebedürfnisses sein, es kann aber auch zu einer neuen Konstellation führen. Gerade hier im Industrierevier ist man sich darüber klar, daß die beiden großen Mittelparteien, Zentrum und Nationalliberale, in den letzten Jahren im Vergleich zu der Zeit seit der Mitte der neunziger Jahre mit verkehrter Front gefochten haben. Das war keine natürliche Entwicklung, wie ja das Wahlkompromiß hier im Industriebezirk bestätigt hat. In Kreisen des Zentrums hat man eine Anfreundung an den Grundsatz der Besitzsteuern gefordert, und man ist befriedigt darüber, daß sich das Zentrum bereit erklärt hat, an einer Besitzsteuer mitzuwirken. Bei den Nationalliberalen machte sich auf der andern Seite Abneigung gegen die Annäherung an die Sozialdemokratie geltend. Aber das sind momentane Stimmungen. Wieweit es in Zukunft möglich sein wird, die frühere Entwicklung wieder herzustellen, nachdem sie einmal durch die Blockpolitik unterbrochen worden war, darüber werden wir uns erst im Laufe der Jahre ein Urteil bilden können. Vorläufig ist es sicher angebracht, behutsam zu sein und mit seinem Urteil nach Möglichkeit zurückzuhalten: die Augen auf und den Mund zu, wenn ich das so formulieren darf!

Herr Spahn hatte den Nationalliberalen allzu weitgehende Gerechtigkeit widerfahren lassen. Wie verträgt es sich z. B. mit den offiziellen Zentrumsstatistiken, nach denen die Nationalliberale Partei zu einem Häufchen Elend zusammengesunken ist, wenn der Straßburger Historiker sagte:

„Die Nationalliberale Partei kann sich darauf berufen, daß sie bei den Wahlen relativ günstig abgeschnitten hat; sie ist mit einem ziemlichen Plus an Stimmen aus der Wahlschlacht heimgekehrt. Ob also Herr Bassermann als „Führer zum Abgrund" bezeichnet werden kann, darüber wird die Entwicklung der nächsten Jahre erst wirklichen Aufschluß geben können. Ich glaube, daß es sich für uns schickt, wenn wir den Vorgängen in der Nationalliberalen Partei gegenüber möglichste Zurückhaltnug beobachten. Und wir wollen uns auch gar nicht verhehlen, daß manches von dem, was uns leicht auf die Nationalliberalen und Liberalen niederschauen läßt, bei Lichte besehen vielleicht doch nicht ganz zutrifft. Die Tatsache, daß die liberalen Parteien Stichwahlparteien sind, ist an sich kein Zeichen innerer Schwäche einer Partei; denn das hängt ab von der Verschiedenartigkeit und von der Verschiebung der sozialen Schichtung der Wähler. Und wir wollen uns doch auch nicht verhehlen, daß in gewissen Schichten — ich meine vor allem die Privatbeamten und dann auch die akademischen Kreise — der liberale Gedanke neuerdings sich als recht zugkräftig erwiesen hat. Als ich noch Student war — vor zwanzig Jahren etwa —, da strömte alles vom Liberalismus weg. Inzwischen ist ein Umschlag eingetreten; dieselben Kreise, die sich vor zwanzig Jahren vom Liberalismus abwandten, sind wieder ins liberale Fahrwasser zurückgeraten. Und wie es bei solchen Rückschlägen immer zuzugehen pflegt, mit einer Leidenschaftlichkeit, mit einem Enthusiasmus, die Herrn Bassermann wohl veranlassen könnten, diesem Jungliberalismus gewisse Konzessionen zu machen. Insofern, glaube ich, wird man in dieser Nachgiebigkeit nicht ohne weiteres einen taktischen Fehler erblicken dürfen, der die Partei dem Abgrund entgegenführt. Alles wird davon abhängen, ob Herr Bassermann gewillt und imstande ist, die Partei vom Radikalismus loszulösen, sie wieder mehr der Mitte zuzuführen und sie reif zu machen für eine Sammel- oder sagen wir lieber Verständigungspolitik. Und die Aussichten dafür sind nicht ungünstig. Aber gerade auch das legt uns nahe, uns vorläufig dem Liberalismus gegenüber eine gewisse Zurückhaltung aufzuerlegen, daß wir es nach Möglichkeit vermeiden, uns unnötig in die innere Entwicklung des Liberalismus einzumischen. Wir haben ja vorläufig auch genug eigene Sorgen, um uns mit uns selbst zu befassen. (Sehr richtig! und lebhafte Zustimmung.)

Freilich, die Abg. Herold und Marx gossen viel Wasser in den Spahnschen Wein. Für Herold sind die Nationalliberalen um keinen Grad bündnisfähiger als die Sozialdemokratie, und er freut sich geradezu darauf, daß er mit dieser Sozialdemokratie, die er g'schamig die „Linke" nennt, an der Aufhebung des Jesuitengesetzes arbeiten kann. Daß der Abgeordnete Marx in dasselbe Horn stieß, war nach seinem Angriff auf Frhr. v. Schorlemer, der den Versöhnungspolitikern schon die Kreise gestört hatte, selbstverständlich.

# Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet).

### Beförderung des Kronprinzen.

(Eigener Drahtbericht.)

**Berlin,** 8. Juni. Die Ernennung des Kronprinzen zum Oberst und Regimentskommandeur dürfte im nächsten Monat, und zwar am 6. Geburtstag seines ältesten Sohnes, des Prinzen Wilhelm, am 4. Juli erfolgen.

### Neue „Szenen" im preußischen Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht.)

**Berlin,** 8. Juni. Im Verlaufe der Beratung des Antrages des Abg. Freiherrn v. Zedlitz (freikons.) betreffend die Umzugskosten der Lehrer kam es zwischen dem Antragsteller und dem Abg. Liebknecht (Soz.) zu einem scharfen persönlichen Zusammenstoß. Liebknecht erhielt wegen seiner persönlichen Angriffe unter großer Unruhe des Hauses einen zweimaligen Ordnungsruf und wurde auf die Folgen eines dritten Ordnungsrufs aufmerksam gemacht. Auch der Abg. Hoffmann erhielt wegen seines Zurufes während der Rede des Abg. v. Zedlitz „Bewußte Lügel" einen Ordnungsruf. Während einer persönlichen Bemerkung erteilte Vizepräsident Krause dem Abg. Liebknecht weitere wiederholte Ordnungsrufe, einmal mit der Begründung: „Da ich sehe, daß Sie fortgesetzt die Ordnung des Hauses stören wollen". — Schließlich erklärte der Abg. v. Zedlitz unter lebhaftem Beifall des Hauses: „Ich glaube, das Haus wird mir zustimmen, wenn ich erkläre, daß die Angriffe der Sozialdemokraten mir zur Ehre gereichen!" — Das Haus vertagte sich sodann auf den 22. Oktober.

### Die christliche Gewerkschaftsfrage.

(Eigener Drahtbericht.)

**Berlin,** 8. Juni. In Sachen der Gewerkschaftsfrage erläßt der christliche Metallarbeiter-Verband eine Erklärung, in der gegen die fortgesetzten Verdächtigungen und Angriffe der christlichen Gewerkschaften energisch Verwahrung eingelegt wird. Die christlichen Gewerkschaften hätten sich von jeher der Zustimmung und Aufmunterung hoher Würdenträger zu erfreuen gehabt. Die Metallarbeiter — ob katholisch oder evangelisch — würden unentwegt in Treue verbunden bleiben. Die Präsidenten der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln waren gestern in Düsseldorf zusammengetreten, wo gleichfalls eine scharfe Erklärung im Sinne der christlichen Gewerkschaften gefaßt wurde.

### Kredit für unsere afrikanischen Farmer.

(Eigener Drahtbericht.)

**Berlin,** 8. Juni. Wie mitgeteilt wird, soll dem Reichstag nächstens eine Vorlage zugehen, die eine staatliche Kredithilfe für südwestafrikanische Farmer verlangt. Die Kolonialverwaltung will im Wege einer Anleihe Gelder flüssig machen. In welcher Form das Geld gegeben werden soll, ist Sache der Gouverneure.

### König Nikolaus von Montenegro in Wien.

(Eigener Drahtbericht.)

**Wien,** 8. Juni. Heute mittag ist König Nikolaus von Montenegro zum Besuche des Kaisers Franz Josef hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Kaiser, den Erzherzögen und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Majestäten begrüßten sich herzlich und fuhren zur Hofburg.

### Attentat in Agram.

(Eigener Drahtbericht.)

**Agram,** 8. Juni. Als der Königliche Kommissar Banus Eduard Cuvajd heute mittag 12.30 Uhr in Begleitung seiner Gemahlin sowie des Leiters der Unterrichtsabteilung der kroatischen Landesregierung Hervoics und seines Sekretärs Peavsics von einem Festmahl im Automobil zurückkehrten, gab ein Student aus einer Gruppe junger Leute einen Revolverschuß in das Automobil ab und traf Hervoics. Der Mörder flüchtete und wurde von Polizei und Gendarmerie verfolgt. Er schoß auf der Flucht einen Schutzmann nieder und verwundete einen zweiten Polizeibeamten. Schließlich gelang es, den Attentäter, der von seinen Verfolgern gleichfalls verwundet wurde, festzunehmen. Er heißt Lukas Jukics, ist etwa 20 Jahre alt, aus Bosnien gebürtig und Hörer der Rechte an der Universität Agram. Er befindet sich in einem derartigen Zustand der Aufregung, daß sein Verhör nicht zu Ende geführt werden konnte. Der Königliche Kommissar wurde von verschiedenen Seiten zu der glücklichen Errettung beglückwünscht. Hervoics wurde in seine Wohnung verbracht. Sein Zustand scheint nicht gefährlich zu sein. Nachmittags hat sich sein Befinden gebessert.

### Bedenkliches aus Belgien.

(Eigener Drahtbericht.)

**Brüssel,** 8. Juni. 50 Soldaten eines Karabiner-Regiments und zahlreiche Husaren begaben sich in Uniform in das sozialistische Volkshaus und verbrüderten sich mit den Sozialdemokraten. Für die Stimmung im Heer ist der Vorfall recht bezeichnend.

### Deutsche Lawn-Tennis-Sieger.

(Eigener Drahtbericht.)

**Paris,** 8. Juni. In dem heutigen Halbfinale um die Doppelmeisterschaft im Lawn-Tennis siegten die Deutschen Froitzheim und Kreuzer in glänzendem Kampf gegen die Franzosen Gobert und Laurentz. In der gleichen Konkurrenz um die Damen-Weltmeisterschaft siegte die Deutsche Frl. Rieck gegen die Belgierin Frau de Vormann.

### Gegen die Kaffee-Spekulation.

(Eigener Drahtbericht.)

**Paris,** 8. Juni. Der sozialistische Deputierte Briquet kündigt an, daß er in der nächsten Kammersitzung die Regierung in einem Beschlußantrag auffordern werde, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um der übermäßigen und andauernden Steigerung der Kaffee-Preise ein Ende zu machen und insbesondere auf die von dem Valorisations-Komitee in den französischen Häfen zurückgehaltenen Kaffeemengen die Bestimmungen betr. die eingelagerten Waren anzuwenden.

### Russische Flottenvorlage.

(Eigener Drahtbericht.)

**Petersburg,** 8. Juni. Die Budgetkommission der Duma begann gestern die Prüfung der Gesetzesvorlage betreffend die Verstärkung des Schiffsbauprogrammes für 1912/1916.

### San Domingo und Haiti.

(Eigener Drahtbericht.)

**Washington,** 8. Juni. Den Republiken San Domingo und Haiti ist bekanntgegeben worden, daß sie den status quo aufrecht zu erhalten hätten, bis der Streit über die Grenzregulierung von den Vereinigten Staaten entschieden worden sei. Beim Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen beiden Ländern würde das Staatsdepartement mit aller Energie eingreifen.

---

**Trier,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In dem Hochwalddorf Hermeskeil rannte ein tollwütiger Hund durch den Ort und biß erwachsene Personen, Kinder und 12 andere Hunde. Die verletzten Kinder befinden sich in ärztlicher Behandlung. Der Hund wurde schließlich durch einen Förster erschossen.

**Dresden,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Ueber das Befinden des Königs wurde heute folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Seine Majestät der König hat eine sehr gute Nacht verbracht und ist schmerzfrei. Die Quetschung hat keine Entzündung gezeigt.

**Berlin,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wegen betrügerischer Manipulationen wurden der Inhaber des Bankhauses Funk & Steig, Johann Steig und sein Geschäftsführer Mitzlaw verhaftet. Das Geschäft befaßte sich hauptsächlich mit dem Betrieb von Kuxen und Petroleumbohrquellen in Galizien.

**Luxemburg,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Vereidigung der Großherzogin ist vom 14. auf den 18. Juni verlegt worden. Sie wird in feierlicher Weise vor sich gehen.

**Paris,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Finanzminister hat dem Ministerrat einen Gesetzentwurf übergeben, durch den die nur wenig Silber enthaltenden Silberscheidemünzen von durchlochten Nickelmünzen ersetzt werden sollen. Man plant die Ausgabe von 80 Millionen Franks in 5-, 10- und 25-Centimes-Stücken.

**Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten".**

**Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

# Rundschau.

### Schaffung einer geschichtlichen Urkundensammlung für die Ostmark.

Man schreibt uns: Vor kurzem erging ein Aufruf des Kgl. preußischen Kriegsministeriums, alle Aufzeichnungen der Teilnehmer an den Kriegen von 1870/71 zu sammeln, um so den Grundstein zu einem vaterländischen Denkmal in Gestalt einer Sammlung dieser Gedenkblätter aus großer Zeit zu schaffen. Auch unsere Ostmark ist ein Kampfgebiet, in dem deutsches Blut und deutscher Schweiß im Ringen um deutsche Ehre und Art geflossen ist. In dem kürzlich erschienenen Werkchen des Obersten a. D. Cardinal v. Widdern: „Das schlafende Heer der Polen" ist ein solches Gedenkblatt deutschen Heldentums enthalten und der Vergessenheit entrissen worden. Viele andere ähnliche Aufzeichnungen befinden sich sicherlich noch halbvergessen im Familienbesitz. Auch die Provinzial- und städtischen Archive werden gleichfalls noch solche wertvollen Aufzeichnungen enthalten. Unsere Bitte richtet sich an alle, die im Besitze solcher Erinnerungsblätter sind, uns diese in der Urschrift oder in beglaubigter Abschrift zugehen zu lassen, um ihren Wortlaut in einer deutsch-nationalen geschichtlichen Urkundensammlung für die Ostmark zu vereinigen. Die Sammlung soll dann später in Form eines Buches allen Deutschen übergeben werden, als ein Ansporn, im Kampfe um deutsche Art zu verharren. Vor allem soll aber unsere Jugend in diesem Buche ein Geschenk erhalten, das sie lehrt, welch wertvolle Güter sie zu verteidigen hat. Alle uns zugehenden Beiträge werden auf Wunsch sorgfältig dem Uebersender wieder zugestellt werden. Sie sind einzusenden an die Geschäftsstelle des Deutschen Ostmarkenvereins, Berlin W. 62, Bayreuther Straße 13.

### Staatssekretär Dr. Solf in Deutsch-Ostafrika.

Staatssekretär Dr. Solf wird sich Mitte Juli von Südwestafrika über Kapstadt nach der Delagoabei begeben und von dort die Reise nach Dar-es-Salam antreten, wo er den neuen Gouverneur Dr. Schnee schon antreffen wird. Der Staatssekretär und der Gouverneur werden gemeinschaftlich die Bahnstrecke nach Tabora besichtigen. Bei dieser Gelegenheit wird auch erwogen werden, ob sich nicht eine Verlegung des Sitzes des Gouverneurs von Dar-es-Salam nach Tabora empfiehlt. Ferner ist eine Reise nach dem Kilimandscharo in Aussicht genommen. Der Staatssekretär will sich aus eigener Anschauung eine Meinung über die Frage der Besiedelung des Kilimandscharo-Hochlandes bilden. Bekanntlich war Dernburg der Besiedelung nicht sehr geneigt, während der Vorgänger des jetzigen Staatssekretärs Herr v. Lindequist der Besiedelung und Kolonisation sehr wohlwollend gegenüberstand.

## Kleine Rundschau.

**Jahrhundertfeier der Deutschen Burschenschaft.** Die Vorbereitungen für die Jahrhundertfeier der Deutschen Burschenschaft im Jahre 1915 haben den Festausschuß bereits mehrfach beschäftigt. Die große Festversammlung, die sich an ein Marktfest anschließt, soll Pfingsten 1915 möglichst im Volkshause in Jena abgehalten werden. Nach der Festversammlung findet ein gemeinsamer Zug zur Tanne statt, wo die Deutsche Burschenschaft gegründet worden ist. Dort soll eine kurze Feier abgehalten werden. In Aussicht genommen ist ferner für den dritten Festtag eine Fahrt nach Eisenach nebst Feier am Burschenschafterdenkmal. Auch soll ein dauerndes Erinnerungszeichen in Gestalt einer Stiftung in Höhe von 30 000 ℳ geschaffen werden, deren Verwendung für praktische Arbeit in burschenschaftlichem Sinne gedacht ist. Der Bau des auf dem 31. ordentlichen Burschentage beschlossenen Burschenhauses soll spätestens bis zum Burschenschaftsjubiläum (1915) vollendet sein.

**Die Eisenacher Kirchenkonferenz** wurde durch einen feierlichen Festgottesdienst auf der Wartburg eröffnet. Die tiefergreifende Festpredigt hielt Präsident D. von Bezzel über Ev. Johannis 17 V. 3. Die Tagung findet wie bisher im Großh. Residenzschlosse statt. Der stellvertretende Vorsitzende, Wirkl. Ober-Kons.-Rat D. Moeller aus Berlin gedachte zunächst der schweren Verluste, welche die Konferenz durch das Ausscheiden ihrer beiden Vorsitzenden, des in den Ruhestand getretenen D. Ackermann-Dresden und des verstorbenen D. von Kelber-München, erlitten hatte. Auch der außerdem ausgeschiedenen Mitglieder, insbesondere auch der verstorbenen Mitglieder DD. Chalybäus-Hannover, von Sandberger-Stuttgart und Behrmann-Hamburg, wurde auf das Wärmste gedacht. Die Neuwahl des Vorsitzenden wurde noch vertagt. — Bei der Besprechung des Geschäftsberichts des Evang. Kirchenausschusses knüpften sich, namentlich an die Tätigkeit der Gesangbuchkommission, an die Durchsicht des revidierten Bibeltextes und an die Diasporapflege des Evang. Kirchenausschusses eingehende Verhandlungen an.

# Aus den Parteien.

### Die Neuwahlen zum Rudolstädter Landtag.

In den Landtag, der am 4. März aufgelöst worden war, sind wieder 7 Bürgerliche und 9 Sozialdemokraten gewählt worden. Bei den letzten Wahlen wurden 9 Sozialdemokraten und 7 Bürgerliche gewählt.

Die Sozialdemokraten verloren Stadtilm mit 734 gegen 735 bürgerliche Stimmen und gewannen dafür Frankenhausen-Land mit 483 gegen 463 Stimmen.

### Das Zentrum und Elsaß-Lothringen.

Die Zentrumspresse betont die Erörterungen über angeblich schlechte Beziehungen ihrer Partei zum Kaiser, denn das Zentrum habe in der elsaß-lothringischen Frage nur die Vorschläge der Regierung unterstützt; der Zentrumsredner habe sich in der Debatte über die Straßburger Kaiserworte die größte Zurückhaltung auferlegt. Für das Verhalten der elsaß-lothringischen Zentrumspartei lehnt das Reichstagszentrum ferner ausdrücklich alle und jede Verantwortung ab. (Hört! hört!)

Und was sagt man dazu, daß in Groß-Moyeuvre, einem durch seine Eisenindustrie bekannten Orte bei Diedenhofen, unter den Einheimischen eine bedeutende Summe gesammelt worden ist für die Nationalflugspende, aber nicht etwa für die deutsche, sondern für die französische! Der „Nouvelliste" des Herrn Wetterlé findet es ganz selbstverständlich, daß „zahlreiche Elsaß-Lothringer ihren Obolus dem französischen Flugspendekomitee haben zukommen lassen". In Groß Moyeuvre ist, wie die „Metzer Zeitung" mitteilt, von Person zu Person gesammelt worden; die Erträge wurden nach Nancy gesandt, wo das deutschfresserische Blatt „Est républicain" darüber mit Wonne quittierte. Als der oberrheinische Zuverlässigkeitsflug von Straßburg über Metz ging, wurde von französischen Zeitungen, auch in Metz, darüber gehöhnt und gespottet und gleichzeitig auf die angebliche Ueberlegenheit der französischen Armeeflieger hingewiesen; das Echo davon besteht also darin, daß in Deutschlothringen für eine Verstärkung der französischen Luftflotte gesammelt wird, die doch vor allem zum Angriffskrieg gegen Deutschland bestimmt ist.

Wie lange wollen übrigens die deutschen Behörden den „Französeleien" der Elsaß-Lothringer noch ruhig zusehen??? (S. Leitartikel.)

# Badische Politik.

### Der geschäftsführende Ausschuß des Bad. Landesverbandes des Hansabundes

hielt in Baden-Baden unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Engelhard-Mannheim eine Sitzung ab, die sich zunächst mit der Frage der Fleischversorgung beschäftigte. Man beschloß einstimmig, die badische Regierung zu bitten, mit dem Reichskanzler neuerdings in Unterhandlungen zu treten, um die Einfuhr argentinischen Schlachtviehs zu ermöglichen. Eine hierauf bezügliche, von Syndikus Dr. Gerard entworfene Eingabe wurde gutgeheißen. — Wegen verschiedener beim Geschäftsbetrieb landwirtschaftlicher Genossenschaften hervorgetretener Mißstände sollen bei den zuständigen Behörden Schritte unternommen werden. — Eine Beschwerde aus den Kreisen des Brauereigewerbes über gewisse Einwirkungen der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen auf den Betrieb der Bahnhofwirtschaften wurde als berechtigt anerkannt. Der Landesverband soll hierwegen beim Finanzministerium vorstellig werden. — Zur Frage des Submissionswesens wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche sich für eine reichsgesetzliche Regelung des Submissionswesens ausspricht und den einzelnen Zweigvereinen die Einsetzung von Submissions-Ausschüssen zur Ueberwachung des öffentlichen Verdingungswesens dringend empfiehlt. — Der Denkschrift der Zentrale über den Schutz der Arbeitswilligen stimmte der Ausschuß nur insofern zu, als darin eine Verschärfung des § 153 der Gewerbeordnung nicht für erforderlich erklärt wird. Soweit die Denkschrift eine Verschärfung des Strafgesetzbuches empfiehlt, wird die Stellungnahme bis zum Bekanntwerden der in Aussicht stehenden Novelle zum Reichsstrafgesetzbuch vertagt. — Zur Berliner Tagung des großen Ausschusses wurde als Vertreter des Landesverbandes Syndikus Dr. Gerard delegiert. Die diesjährige Landesversammlung soll im Oktober voraussichtlich in Heidelberg stattfinden.

### Gemeindewahlen.

**Achern,** 8. Juni. Bei der heutigen Wahl des Bürgerausschusses der Klasse der Niederstbesteuerten haben von 327 Wählern 238 abgestimmt. Auf die Liste des Zentrums fielen 100 Stimmen, auf die der Sozialdemokratie resp. des Gewerkschaftskartells 82 und auf die der Vereinigten Volksparteiler und Nationalliberalen 54. Die anderen Stimmen waren ungültig. Das Zentrum erhielt für 3 und 6 Jahre je 4 Sitze, zusammen 8, die Sozialdemokratie ebenfalls 8 und die Demokratisch-Liberalen 4 Sitze.

Die Mittelbesteuerten wählen Montag, den 10. Juni und die Höchstbesteuerten Mittwoch, den 12. Juni.

# Badischer Landtag.

### Die Münchener Gesandtschaftsfrage.

Die Budgetkommission der Ersten Kammer hat die von der Zweiten Kammer gestrichene Anforderung für den Münchener Gesandtenposten wiederhergestellt.

# Theater und Musik.

th. **Das orientalische Traumspiel „Kismet"** von Knoblauch in Falckenbergs Bearbeitung hatte, nach einem Telegramm unseres Münchener Mitarbeiters, bei seiner Uraufführung im dortigen Künstlertheater starken Erfolg. Das Schaustück, das an Pracht Reinhardts „Sumurum" noch übertrumpft, ist ohne literarischen Wert. Das größte Interesse erweckte bezeichnender Weise eine Schlangentänzerin, Frl. Valencia.

# Kunst und Wissenschaft.

### Badischer Kunstverein.

Neu zugegangen:
R. Borgmann, Karlsruhe, „Aepfel".
P. Dahlen, Karlsruhe, „Kollektion".
M. Egremont, Karlsruhe, „Zwei Damenporträts".
E. Fürst, Berlin, „Plaketten und Stickerin".
J. Koch, Karlsruhe, „Drei Porträts".
Prof. K. Otto, Rom, „Kollektion".
A. Peters, Stuttgart, „Kl. Kollektion".
H. Rauh, Saarbrücken, „Vier Stilleben".

# Luftfahrt.

### Die Rückfahrt des „Z. 3" von Hamburg nach Friedrichshafen.

**Hamburg,** 8. Juni. L. „Z. 3" hat heute nacht 12.45 Uhr mit dem Grafen Zeppelin an Bord die Rückfahrt nach Friedrichshafen angetreten.

**Osnabrück,** 8. Juni. Das Militärluftschiff „Z. 3", das, wie man vermutet, eine 30 stündige Abnahmefahrt absolvieren will, hat heute früh 3¼ Uhr Wilhelmshaven überflogen und wurde ½6 Uhr über Pewsum, im Landkreise Emden, 6 Uhr in Larrelt und 7.15 Uhr in Meppen gesichtet. Nach einer Meldung aus Osnabrück hat das Luftschiff um 8.30 Uhr Bentheim in der Richtung nach Süden passiert.

**Frankfurt a. M.,** 8. Juni. Das Luftschiff „Z. 3" hat um 11.10 Uhr in flotter Fahrt Solingen passiert und ist um 3.10 Uhr über Frankfurt a. M. erschienen, worauf es mehreremale den Luftschiffhafen umkreiste. Die Landung erfolgte glatt 3.40 Uhr. Das Schiff wurde sofort in die Halle gebracht. An der heutigen Fahrt hatten Graf Zeppelin, Oberingenieur Dürr, Dr. Eckener und Kapitän Gloud teilgenommen. Ueber die Weiterfahrt verlautet noch nichts.

**Friedrichshafen,** 8. Juni. Das Luftschiff „Z. 3" wird morgen vormittag zwischen 8 und 9 Uhr hier erwartet. Es wird um 4 Uhr morgens in Frankfurt a. M. unter persönlicher Führung des Grafen Zeppelin seine Fahrt antreten.

### Uebungsfahrt des Kölner „Z. 2" nach Mannheim.

rr. **Mannheim,** 8. Juni. (Tel.) Das in Köln stationierte Militär-Luftschiff „Z. 2" kam heute früh ½5 Uhr in Sicht. Es war zwischen 11 und 12 Uhr in Köln zu einer Uebungsfahrt aufgestiegen, die es in südlicher Richtung den Rhein entlang bis zur Höhe von Rheinau führte. Ueber der Luftschiffhalle wurden Schleifen ausgeführt und Leuchtkugeln ausgeworfen. Gegen ½6 Uhr war das Luftschiff über dem östlichen Teile der Stadt. Die Fahrt ging in einer Höhe von etwa 600 Meter vor sich. Die Landung erfolgte glatt gegen ½12 Uhr in Köln.

**Baden-Oos,** 8. Juni. Das Luftschiff „Schwaben", das heute morgen 7.05 Uhr in Frankfurt a. M. zu einer Passagierfahrt nach Baden-Oos aufgestiegen war, hat um 9.40 Uhr Karlsruhe passiert und ist 10.30 Uhr glatt vor der Halle gelandet.

× **Pforzheim,** 8. Juni. Am 30. Juni wird hier ein Schaufliegen stattfinden. Es sollen nicht nur Dauer-, Höhen- und Passagierflüge der in zahlreichen Flugkonkurrenzen erfolgreichen Flieger Lübbe (Rumpfertaube) und Abramowitsch (Wright-Doppeldecker) stattfinden, sondern auch ein Ueberlandflug Pforzheim-Karlsruhe angeschlossen werden. Wie beim jüngsten Ueberlandflug Mannheim-Heidelberg wird auch hierbei eine Luftpost mitbefördert werden.

**Metz,** 8. Juni. Oberleutnant Barends und Oberleutnant Hantelmann, die gestern früh von Straßburg nach Metz geflogen waren, sind gestern abend wieder nach Straßburg zurückgeflogen. Der Flug Straßburg—Metz, dem eine militärische Aufgabe zu Grunde lag, wurde gestern abend durch Leutnant Braun von der Metzer Luftschiffer-Station fortgesetzt, der mit seinem Apparat nach Zweibrücken flog.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Geldmarkt.

**Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz und Frankfurt a. M.** Nach der in unserer Nummer veröffentlichten Anzeige, werden am Samstag den 15. Juni ℳ 2 000 000.— 4 % Grundrentenbriefe Reihe V zum Kurse von 98 % zur Zeichnung aufgelegt. Den Grundrentenbriefen ist für das Fürstentum Reuß ä. L. die Mündelmäßigkeit verliehen worden. Zeichnungsanmeldungen nimmt am hiesigen Platze die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. entgegen.

### Konkurse.

Amtsgericht Gernsbach. Wirt Max Rothenberger in Hörden. Prüfungstermin am 4. Juli vormittags 10 Uhr.

### Terminkalender.

Montag, den 10. Juni 1912.

2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Müller, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung und Zwangs-Versteigerung, Steinstr. 23.

# Vom Wetter.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie** vom 8. Juni 1912.

Die Luftdruckverteilung ist noch immer sehr ungleichmäßig. Ein Depressionsgebiet, in dem mehrere flache Minima liegen, bedeckt die britischen Inseln, die Nordsee, Dänemark und Nordwestdeutschland; weitere Teilminima liegen bei Wien und über Unteritalien. Hoher Druck befindet sich bei Island, sowie im Nordosten und im Südwesten Europas. Das Wetter ist in Deutschland meist veränderlich und zur Gewitterbildung geneigt, dabei im Osten sehr warm. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich nicht wesentlich ändern; es ist deshalb Fortdauer des gewitterdrohenden und warmen Wetters zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.**

| Juni | Barometer mm | Therm. in C | Absol. Feucht. | Feucht. in Proz. | Wind | Himmel |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7. N. 9 U. | 748,9 | 16,5 | 12,1 | 86 | WSW | Regen |
| 8. M. 7 U. | 751,6 | 15,9 | 11,9 | 82 | " | heiter |
| 8. Mt. 2 U. | 751,2 | 22,2 | 9,2 | 46 | WNW | heiter |

# Kulturseligkeit.

Sonntagsgedanken

von

Walther Nithack-Stahn.

(Nachdruck verboten.)

Wie läuft die Linie der Menschengeschichte? Aufwärts oder abwärts? Eine Rätselfrage, so alt wie die Selbstbesinnung der Menschen, seitdem sie sich selbst historisch wurden. Zwar, der Mehrheit unserer Zeitgenossen dünkt die Antwort leicht: Aufwärts natürlich! Ein Beispiel für hundert sagen sie: am Bodensee hämmern und schneiden tausend Hände einen schlanken Riesenleib, umkleiden ihn, blasen ihm Odem ein und bei sinkender Nacht entschwebt er mit summendem Orgelton, geistert über das deutsche Land und läßt sich, als die Sonne aufgegangen, an der Elbmündung majestätisch nieder. Und der deutsche Kulturmensch, der das ein paar Stunden darauf in seiner Zeitung liest, lehnt sich behaglich in das Polster zurück: „Wie haben wir's so herrlich weit gebracht! Einst türmten Titanen den Ossa auf den Pelion, um die seligen Götter zu entthronen — wir brauchen diese schwerfällige Erdbewegung nicht. Mit dem Auszug ihrer feinsten Kräfte besiegen wir die Erdenschwere. Eritis sicut deus, wer prophezeite uns doch das?"

Sonderbar, daß es noch immer Eigensinnige gibt, die das Evangelium der Kultur nicht glauben wollen! Da steht der Erzketzer Nietzsche und predigt überflüssigermaßen, wir sollten uns „nicht nur fort — —, sondern höherpflanzen". Da klagen allerhand Fauste in Laboratorien und Studierstuben, daß „wir nichts wissen können". Da wärmt man uns immer wieder die altbackene Lehre auf, es sei nach wie vor zu bezweifeln, ob die sogenannte Entwicklung der Menschheit sie innerlich größer, edler, wertvoller mache — oder vielleicht nur raffinierter. Ja, es sei keineswegs ausgeschlossen, daß wir mitten in einem fortschreitenden Entarten unseres Geschlechtes ständen, wofür es denn auch nicht an beliebig vielen Beweisgründen fehle: man denke etwa an gewisse Mitursachen des „Titanic"-Unterganges.

Aufwärts oder abwärts? Soviel ist klar, daß die Entscheidung hierüber schlechterdings Glaubenssache ist. Selbst der Naturforscher, der von „niederen" und „höheren" Formen des Lebens spricht und von einem „Aufsteigen" des Menschen aus dumpfer Tierheit überschreitet bereits die Grenze der Wissenschaft und bekennt Religion.

Aber auch dies zweite ist klar: daß wir einen solchen Glauben an ein Ziel brauchen, das nicht nur vor uns, sondern über uns liegt. Auch der schwärzeste Pessimist huldigt mit seiner Klarheit unwillkürlich dieser Idee. Auch ein Rousseau wollte nicht einfach nur rückwärts, sondern durch die Rückwendung von der Kultur zur Natur vorwärts schreiten. Auch der Kulturverächter Tolstoi glaubte heiß an den Himmel auf Erden, der kommen muß und kam. Und der Messianische Glaube unserer Sozialisten ist viel näher verwandt, als sie uns glauben machen wollen, uralter Jenseitshoffnung.

Mag neben dem Sturmschritt der technischen Welteroberung der seelische Anstieg der Erdenkinder nur leise, kaum merklich seine eigenen Wege gehen: mag — mit Ibsen zu reden — dieser innerliche Fortschritt, der allein den Namen verdient, die Linie einer Wendeltreppe beschreiben, scheinbar im Kreise laufend: Wehe uns, wenn wir den Glauben verlören! Wozu ständen wir morgens auf und gingen abends zur Ruhe? Und gerade dies scheint mir der sicherste Fortschritt, den uns das begonnene Jahrhundert gebracht: daß wir anfangen, unsere Kultur niedriger als vor einem Menschenalter einzuschätzen; daß wir damit einen höheren Begriff unseres eigenen Wertes gewinnen.

Nein, es geht aufwärts! Wir dürfen glauben! Aber nur dadurch, daß es innenwärts geht. Oder sagen wir doch lieber: daß wir gehen!

# Biographie und Leben

von Wilhelm von Scholz.

(Nachdr. verb.)

Der junge Mensch schafft sich ein Bild des Lebens, vor dem er steht, nach Gesprächen und Büchern. So wird der Romantiker, der Geschichte leben will, der die zusammenfassende Linienführung, die Verkürzung einer Biographie vor sich stellt. Er ahnt freilich hinter der Knappheit der Geschichte die zeitliche Breite des Lebens; aber er erfüllt sie im Geiste einstweilen leicht und spielend mit der vorgestellten Freude über jede errungene und mit dem unterbrochenen zielbewußten und frohen Erstreben jeder nächsten Stufe. Er weiß sich den Fernblick, den ihn Erzählung auf das Leben, wie auf einen großen Gebirgszug, tun läßt, noch nicht mit wechselnden Nähen zu erfüllen; vermutet nicht einmal Nähen in ihm, die anders sein könnten, als das, was er im ganzen vor sich sieht. Er weiß sich aus der Uebersicht des Weges nicht in die Befangenheiten des Wanderns auf ihm zu versetzen.

Dann ist er früh und den größten Teil seines Daseins gezwungen, seinen Weg in nahen Wirrnissen, ohne daß er weithin klar vor ihm läge, in Umdrängtheit und Befangenheit mühsam zu gehen; das vorgefaßte Bild des Lebens wieder und wieder demütig zu wandeln und oft genug ganz aus dem Auge zu verlieren; dem mit Wirklichkeit sich füllenden Blick auf den steigenden Fuß zu heften und der einzelnen Stufe hohen Wert zu geben, wenn er sie erstieg, die er leicht zu überspringen wähnte, ehe er den ersten Schritt getan. Er lernt nun erst Geschichte als Leben lesen.

Der junge Mensch sieht nur den Schein und glaubt, daß die Gefühle, mit denen der Schein beglückt, auch hinter dem Schein — nur noch gesteigert, voller und wirklicher — lebendig sind. Das unaussprechlich phantastische Glücks- und Sehnsuchtsgefühl, mit dem der junge Mensch an den Ruhm denkt, versetzt er in den Träger des Ruhms hinein. Und er erstrebt nun Ehre nicht, weil ein hohes, sachlich-würdiges Ziel mit ihnen verbunden ist, Vorbedingung für sie ist, sondern als Genuß und Rausch. Er empfindet den Schein aller Zustände, Berufe, Lebensstufen sehr deutlich und stark; die Gebärde und Geste einer Sache ist ihm für die Sache selbst. Etwa ein in die besiegte Feindeshauptstadt einziehender Napoleon: er ist von dem Titanenstolz, der Siegesfreude, schicksalshafter Sicherheit, dem Rausch des Umjubeltseins, alles in allem: von sich als Bild erfüllt. Nicht, wie der Wirkliche, ein überarbeiteter Geist, voll Argwohn und Verachtung der Dinge aus erkannter Wertlosigkeit, in die er letzten Grundes sich einbezieht, gespannt an fortwährende und neue harte Aufgaben denkend undv on dem Gefühl erfüllt, daß das Feiern des Zieles fast ein Ekel ist dem, der das Ziel mühevoll — und sicher stets enttäuscht — errang.

Wer die Sache hat — und die hat niemand ohne aus Träumen aufgetaucht zu sein und Wirkliches ergriffen zu haben — der verliert die Freude am Schein. Es wird ihm nur innere Notwendigkeit, nicht ein besonderes Glück, unter den das Beste Leistenden zu stehen. Er weiß, daß auch das Beste schwaches Menschenwerk bleibt, und tut seine Arbeit dennoch unbeirrt. Er will für sie nicht Lohn, Dank, Anerkennung, sobald er sich die Achtung errang, die er als Grundlage des Zusammmenlebens mit anderen braucht und über die hinaus das Urteil der Welt nichts Positives, Unerschütterliches mehr geben kann.

Er hört auf eine Biographie zu leben und lebt sein Leben. —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Großer Spitzen-Verkauf!

**Spitzen, Einsätze, Mullstickereien, Spitzen- u. Stickereistoffe**

*in weiß und ecru in schmalen und breiten Dessins*

*aller Moderichtungen wie* **Spachtel, Irisch-, Valencienne-, Maline-, Bruges-, Guipure-, Filet-, Klöppel-Imitationen** *sind für die nächsten Tage zu*

**außerordentlich billigen Preisen**

*zum Auswählen aufgelegt.*

*Trotz enorm niederer Preise* **Rabattmarken** *oder* **5 %** *im Barverkauf.*

**GEBRÜDER ETTLINGER**

**Großh. Hoflieferanten.**


## Offene Stellen

### Weiblich

**Kontoristin,**
nicht unter 20 Jahren, auf 1. Juli event. früher gesucht bei 50 ℳ Anfangsgehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6512 ins Tagblattbüro erbeten.

**Jüngeres Fräulein**
Stenographie u. Maschinenschreiben kundig, auf sofort gesucht. Näh. Steinstr. 21, zw. 10—11 Uhr.

**Hausschneiderin**
auf elegante Damengarderobe gesucht. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

**Köchin-Gesuch.**
Wegen Erkrankung der Köchin wird ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und einen Teil der Hausarbeit besorgt, gesucht. Zu melden Westendstraße 47, 2. St., 9—11 und 2—5 Uhr.

Jüngere, tüchtige **Restaurationsköchin** sowie ein fleißiges **Hausmädchen** für **sofort** gesucht.
**„Alte Brauerei Printz“,** Herrenstraße 4.

Auf 15. Juni oder 1. Juli wird ein Mädchen gesucht, das alle häuslichen Arbeiten selbständig verrichten kann. Weinbrennerstraße 52, 3. Stock links.

**Mädchen-Gesuch.** Suche per sof. od. 15. Juni ein jüngeres Hausmädchen. Hoher Lohn, gute Behandl. Gottesauerstraße 27, parterre.

Suche auf 15. Juni ein fleißig., reinl. **Mädchen,** das etwas kochen kann u. die Hausarbeit pünktlich verrichtet: Schützenstr. 13, 4. St.

**Mädchen,** gesund., brav., das der Küche vorsteh. kann u. gute Empfehlungen hat, wird auf 1. Juli evtl. 8 Tage früher gesucht zu kl. Fam. Dienstfreier Bursche übernimmt die ganze Hausarbeit. Näh. Hübschstr. 23, I., verl. Kriegstr.

**Zimmermädchen**
zum 15. Juni, spätestens 1. Juli gesucht: Gutschstraße 1, 1. Stock.

Einfaches, reinliches **Mädchen** auf 15. Juni oder später gesucht: Kochstraße 5, 1. Stock.

**Tüchtiges Küchenmädchen,**
das sich im Kochen fertig ausbilden möchte, wird auf 15. Juni gesucht. Zu erfrag. im Tagblattbüro.

**Dienstmädchen,**
welches schon gedient und kinderlieb ist, gesucht per 15. Juni: Yorkstraße 20, 2. Stock links.

Ein fleißiges
**Mädchen,**
das schon gedient hat und kochen kann, wird gesucht von
Frau **E. Weiß,** Witwe,
Akademiestraße 51, 4. Stock.

**Jüngeres Mädchen**
zur Unterstützung in der Haushaltung gesucht.
**Dachdeckergeschäft Appel,** Schillerstraße 8.

Jüngeres, braves **Mädchen** zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht: Boeckhstraße 29, 3. Stock.

**Mädchen gesucht**
Einfaches, braves Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, welches etwas kochen kann, auf 1. Juli gesucht: **Lammstraße 5,** 1 Treppe.

**Aelteres Mädchen,** welches der Küche u. dem Haushalt vorstehen kann, findet auf 15. Juni od. 1. Juli Stelle: Bahnhofstr. 48, part.

**Junge Mädchen,**
welche **Sticken gründlich erlernen** wollen, können jederzeit eintreten; auch Stickarbeit für Private wird angenommen.
Georg-Friedrichstr. 34, 4. Stock.

**Gesetztes Mädchen**
für Küche und Haushalt gesucht. Zu erfragen **Gartenstr. 8,** part.

**Junge Mädchen**
im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei
**F. Wolff & Sohn,**
G. m. b. H.,
**Durlacher Allee 31/33.**

Größere Fabrik sucht zum möglichst sofortigen Eintritt
**perfekte Stenotypistin**
mit guten Kenntnissen der französischen und englischen Sprache. Zeugnisabschriften u. Mitteilungen über bisherige Tätigkeit befördert das Tagblattbüro unter Nr. 6490.

**Zimmermädchen gesucht,**
ein zuverlässiges, dasselbe muß auch im Nähen und Bügeln bewandert sein. Gute Stelle. Eintritt 1. Juli. Näh. Kriegstr. 47, II.

**Mädchen-Gesuch.**
Vom 15. Juli bis 1. od. 15. September wird ein 2. Mädchen zur Beihilfe für Hausarbeit gesucht. Zu erfrag. von Montag ab Rheinbahnstraße 22, 4. Stock.

### Männlich

Ein tüchtiger
**Baublechner**
sofort gesucht von
**Friedr. Maeyer,** Gartenstr. 8.

**Hochangesehene Firma**
mit ausgedehnten Geschäftsverbindungen, sucht rührige Persönlichkeiten, gleich welchen Berufes, die redegewandt und an energisches Arbeiten gewöhnt sowie im Verkehr mit jedem Publikum bewandert sind, gegen gute Bezüge in dauernder Stellung zu engagieren. Ausführliche Angebote erbeten unter **Nr. G 46218** an Invalidendank Karlsruhe.

**Fixum**
u. hohe Provision erhalten Reisende durch den Verkauf eines religiösen ges. gesch. Massenartikels. Zuschriften unter Wiener Glasindustrie **H. Silbiger,** Berlin-Neukölln I, Idealpassage.

**Wir vergeben**
allerorts an Personen mit flotter Schrift Adressenschreiben im Hause. Gute, dauernde Nebeneinnahme! Bewerbungen unter **J. R. Nr. 609** an **Postfach Nr. 6** in **Herbesthal** (Rheinland).

**Glänzenden Verdienst**
durch Alleinfabrikation von sensationellem Dekorations-Massenartikel für Baden. Spielend leichter Verkauf an Warenhäuser 2c., einfache Herstellung ohne besond. Einrichtung. Für weitblickenden Herrn mit etwas Kapital Goldgrube. Offerten unt. **F. 229 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** erb.

Ein Junge mit guter Schulbildung kann sofort in einem hiesigen Anwaltsbüro als
**Schreiblehrling**
eintreten. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Nr. 6502 ins Tagblattbüro einzureichen.

**Kaufmann in leitender Stellung**
bei einer westd. Großhandlung, Ende der 20er, zuverlässige und tüchtige Kraft, verkehrsgewandt und gewohnt, größer. Personal vorzustehen, durchaus vertraut mit Buchführung, Kalkulation, Korrespondenz und mit allen übrigen kaufmännisch. Arbeiten,
**sucht dauernde Stellung**
bei mäßigen Ansprüchen zum 1. August oder früher. Gefl. Angebote unter Nr. 6492 ins Tagblattbüro erbeten.

**Lehrling**
mit guter Schulbildung für Kontor hiesiger Fabrik gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 6487 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein fleißiger **Taglöhner** sowie ein **Schreiner** zum Verfertigen v. Kisten im Akkord sofort gesucht. Näheres Degenfeldstr. 13, 2. Stock.

**Jüngerer Hilfsarbeiter,**
**nicht unter 18 Jahren,** kräftig und fleißig, wird **sofort** gesucht. Näh. **Humboldtstraße 27, Hof.**

Ein tüchtiger, kräftiger
**Mann**
zur Führung eines Handmilchausschankwagens bei gutem Lohn sofort gesucht. Bewerber wollen sich melden in der **Milchzentrale,** Ettlingerstraße 59.

**Kräftiger Arbeiter**
gesucht für dauernd.
**Rosenberg & Co.,** Wilhelmstr. 57.

**Tüchtiger Säger**
für Hochgang sofort gesucht. Zu erfragen im **Städt. Arbeitsamt.**

**Kutscher,**
gedienter Kavallerist, guter Fahrer und Pferdepfleger mit nur guten Zeugnissen, sofort gesucht. Näheres Steinstr. 29.

**Fuhrknecht.**
Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. **Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,** Herrenstraße 12, 2 Stock.

**Hausbursche**
jüngerer, fleißiger, mit guten Zeugnissen, der Glas und Porzellan packen kann, gesucht. Vorzustellen 8—10 Uhr bei
**Otto Büttner,**
Kaiserstraße, **Ecke** Douglasstraße.

**Umzug** einer 2 Zimmerwohnung nach **Speyer** (Pfalz) auf 1. Juli zu vergeben. Off. mit Preisang. unter Nr. 6511 ins Tagblattbüro erbeten.

## Stellen-Gesuche

**Ein Fräulein,** das schon etwas nähen kann, möchte sich bei einer **tüchtigen Schneiderin weiter ausbilden.** Offerten unter Nr. 6507 ins Tagblattbüro erbeten.

### Männlich

Suche zum 15. Juni eventl. 1. Juli Stelle als
**Geschäftsdiener oder Packer.**
Gefl. Offerten unter Nr. 6476 ins Tagblattbüro erbeten.

**Arbeiter,** intellig., anständig u. brav, der fleißig u. mit jed. Arbeit schnell vertraut ist, sucht dauernd. Posten, eventl. Vertrauensposten. Beste Empfehlg. vorh. **R. Tiehle,** Gutschstraße 22, 5. Stock.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Ausarbeiten aller Arten Polstermöbel.** Billige Preise, reelle Bedienung. Postkarte genügt. Komme sofort. **Karl Beck,** Tapezier, Schwanenstraße 26, 3. Stock.

Suche für meine Tochter (achtb. Familie) **Lehrstelle** auf ein **kaufmännisches Büro.** Offerten unt. Nr. 6505 ins Tagblattbüro erbet.

Eine tüchtige, perfekte **Restaurationsköchin sucht Stelle,** am liebsten hier. Offerten unter Nr. 6504 ins Tagblattbüro erbeten.

**Bessere, alleinstehende Frau,** allseitig erfahren u. tüchtig, sucht Stellung hier oder auswärts.
**Josefshaus,** Winterstraße.

**Elegante** sowie **einfache Kostüme, Jacketts** werden tadellos unter Garantie angefertigt.
**Johanna Weber,** Herrenstraße 38.

## Verkäufe

### Haus-Verkauf.

Doppel-Drei-Zimmerhaus im Ostend billig zu verkaufen. Nehme auch 2. Hypothek oder Bauplatz als Zahlung. Offerten unter Nr. 6386 ins Tagblattbüro erbeten.

### Haus,

in schönster Lage der **Bismarckstraße,** als Einfamilienhaus, besonders für Arzt, aber auch als Miethaus geeignet, preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfragen u. Offert. v. Selbstkäufern unter Nr. 6459 ins Tagblattbüro erbeten.

Bei der Eisenbahnwerkstätte
**gut rent. Haus**
zu verk. Off. u. Nr. 6452 i. Tagblattbüro.

### Haus-Verkauf.

Das seither von dem Korps Saxonia innegehabte Haus Bürgerstraße 22 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe eignet sich zu Vereinszwecken oder als gut rentierendes Wohnhaus. Näh. beim Korpsdiener, 4. Stock.

### 2 Rentenhäuser

sind zu verkaufen od. gegen **Bauplätze** (auch Villen) zu tauschen. Off. u. Nr. 6498 ins Tagblattbüro.

**Bauplätze,**
lastenfrei, ohne Anz., Straßenkost. bez., in westl. Lage, zu verkaufen. Off. u. Nr. 6506 ins Tagblattbüro.

Sie finden
**Käufer Teilhaber**
sof. durch mich, da ich lt. notariell. Bekund. ca. **3000 solv. Reflekt.** für hies. u. ausw. Geschäfte, Fabrik., Güter, Gasthöfe u. Grundbes. etc., sowie f. Beteilig. jed. Art etc. stets a. der Hand habe und neue durch eigene Insert. in über 600 Tages- und Fachzeitungen in Massen beschaffe. **Abschlüsse selbst größt. Aufträge fortl. schon innerhalb weniger Tage.** Verlangen Sie kostenfr. Besuch.
**E. Kommen Nachf.**
(Inh.: **Conrad Otto**).
**Stuttgart, Hasenbergstraße 103.**
☞ Auch **Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Köln a. Rh., Nürnberg, Breslau.**

### Zu verkaufen

gegen Barzahlung sehr preiswert per sofort eine schöne, guterhaltene **Salongarnitur** aus grün gepreßtem Plüsch, bestehend aus einem Sofa, 6 Fauteuils, 6 gepolsterten Stühlen, nebst einem Salontisch, zwei Spiegeltrumeaus. Näheres im Tagblattbüro.

Zu verkaufen antiker **Damen-Schreibtisch,** tadellos, renoviert, wegen Platzmangels. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

Eine noch gut erhaltene
**Chaiselongue**
ist zum Preis von ℳ 20, sowie ein 8eckiger, polierter **Tisch,** Preis ℳ 15, zu verkaufen. Näh. Vorholzstraße 39, 2. Stock.

**2 gebr. Deckbetten, 2 Kissen,** 3 einf. hölz. Bettladen, 3 gefüllte Strohsäcke mit Kopfpolster billig abzugeb.: Karlstr. 37, Hth., part.

### Möbel,

Büffets, hochfeine, à ℳ 125, große Spiegelschränke mit starkem Kristallglas ℳ 75, schöne Bücherschränke ℳ 68, pol. Chiffonniere ℳ 38, eleg. Plüsch-Diwans ℳ 35, Chaiselongues, gut gearbeitet, ℳ 24, Flurgarderoben, echt eichen, ℳ 16, Kleiderschränke ℳ 15, kompl. Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer, Küchen, Spiegel, Teppiche, Vorhangstoffe, alles enorm billig: Möbelhaus **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

**Bettstelle** mit Rost u. Matratze, gut erh. u. reinl., ist bill. zu verk.: Karl-Friedrichstr. 2, oberst. Stock.

1tür. Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, alles gut erhalten, zu verkaufen: **Schützenstraße 87, 4. St.**

### Zu verkaufen.

Großer Tisch, Sofa, Feldbett, vollst. Bett, billig zu verkaufen: Körnerstraße 18, 3. Stock.

**Zu verk. Büffet,** eich., gewichst, beinahe neu, Gehrockanzug, mittl. Gr., 2mal getr.: Kaiserallee 65, IV.

Ein schön., nußb. pol. **Schreibtisch** u. ein fast neu. Kinder-Lieg- u. Sitzwagen zu verk.: Weinbrennerstraße 50, 3. St.

### Konsoletische

mit Marmorplatte, vergoldet, barock, um jeden annehmbaren Preis zu verkauf.: Kaiserstr. 156, pt., r.

**Groß. Gemälde-Räumungs-Verkauf.** Wegen Umzug verkaufe ich sämtliche Oelgemälde modern., erster Meister, sowie eine größ. Anzahl niederländ. u. franz. berühmter Meister, zu jedem nur annehmbaren Gebot. Die Gemälde sind sämtlich gerahmt, für Sammler u. Händler beste Gelegenheit. Tägl. von 9—1 Uhr u. 2—8 Uhr Friedrichsplatz 9, unter den Bögen.

Einige **gespielte**
**Pianinos**
sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei
**Ludwig Schweisgut,** Hofl., Erbprinzenstraße 4.

### Schreibmaschine

wegen Fortzugs sofort gegen bar für 85 ℳ verkäuflich. Off. unter Nr. 6324 ins Tagblattbüro erbet.

Ein gebrauchter, aber sehr gut erhalt., schmiedeiserner, ausgemauerter, freistehender
**Kesselofen**
mit kupf. Einsatzkessel von 270 l Inhalt, für jeden Zweck geeignet, billig zu verkaufen.
**Dittmar & Blum,**
Karlstraße 60.

### Badeeinrichtungen,

Badeöfen, Wannen, Badeartikel, große Auswahl, billigste Preise: Scheffelstraße 60.

**Kochherd-Verkauf.**
Ein sehr guter Rastatter mit 3 Löchern, Messingstange, Kupferschiff, sehr billig abzugeben:
Karlstraße 20, 2. Hof.

### Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Türe und Tor passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen und repariert in der **Schlosserei, Bürgerstraße 9.**

Ein gebrauchter, kleiner
**Gasmotor**
und verschiedene Vorgelage und Riemenscheiben billig zu verkauf.
**Dittmar & Blum,**
Karlstraße 60.

**Kinderpult, Gasheizofen, Ankersteinbaukästen** billig verkäuflich. **van Thiel,** Draisstr. 16, 2. St.

**Zu verkaufen**
1 Treppe, Höhe 4,05, Laufbreite 75 cm, 1 Treppe, Höhe 2,65 m, Laufbreite 85 cm, sowie 6 geschliffene Glasplatten und einige Ladentisch: **W. Sartori,** Kaiserstr. 98.

### Piccolowagen und Motorrad

billig zu verkaufen. Näh. Gartenstraße 57, in der Wirtschaft.

### N. S. U. Motorrad,

2½ PS., sehr wenig gefahren, neues Modell, preiswert zu **verkaufen.** Wo? sagt das Tagblattbüro.

**Herren- und Knabenfahrrad,** Freilauf, gute Marke, sehr billig zu verkaufen: Schillerstraße 50, Hinterhaus, parterre.

**Herrenrad,** wie neu, Torpedo-Freil., äußerst billig zu verkaufen: Marienstraße 19, 4. Stock.

### Droschke

**zu verkaufen**
eine bequem viersitzige, gut erhaltene, um mäßigen Preis im **Pfarrhause** zu **Wössingen.**

Ein **Kinderlieg- und Sitzwagen** zu verkaufen: Waldhornstraße 1a, Hinterhaus, 2. Stock.

Ein **Kinderlieg- u. Sportwagen** billigst zu verkaufen:
Lessingstraße 29, 2. Stock.

**Auf monatliche**
### Teilzahlung
**liefert reelle Firma unter strengster Diskretion**
**Stoffe u. fertige Kleider für Damen und Herren. Leib- und Bettwäsche.**
**Kein Abzahlungsgeschäft.**
Gefl. Offerten unter Nr. 5412 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein schwerseidener weiß. **Brautrock** ist billig zu verkaufen: Rudolfstraße 18, 4. Stock links.

**Montag, Dienstag, Mittwoch** — **zu Netto-Preisen**

**im Lichthof**

# Wasch-Kleider-Stoffe

**auffallend billig.**

**Engl. Crepon** in vielen Farben . . . . Meter **56 ₰**

**Zephir** für Kleider, Blusen und Hemden . . . . . Meter **36 ₰**

**Frotté** der neue Kostümstoff, ca. 120 cm breit . . . . . Meter **3.30**

**Seiden-Foulards** kl. Muster . . Meter **85 ₰**

**Schweizer Tupfen-Mull** . . . . . Meter **68 ₰**

**Mousseline** mit Bordüre und modernen Streifen . . . . . Meter **36 ₰**
**Woll-Mousseline,** helle und dunkle Dessins Meter **65, 95 ₰**
**Woll-Mousseline** mit Handdruck-Bordüre Meter **1.60**
**Woll-Mousseline,** ca. 110/120 cm breit . Meter **1.50, 2.40**
**Foulards** mit Seidenglanz . Meter **60, 95 ₰**
**Wasch-Voile,** einfarbig . . . . . Meter **85 ₰**
**Wasch-Voile,** gestreift und mit Tupfen Meter **90 ₰**
**Wasch-Voile,** ca. 115 cm breit, gestreift Meter **1.55**
**Voile-Borduren,** ca. 115/120 cm breit . Meter **1.95, 2.40**
**Marquisette,** ca. 110 cm breit, waschbar Meter **1.45**
**Rohseiden-Ersatz** für Kostüme . . Meter **80 ₰**
**Popeline,** weiß, für Kostüme, schwere Ware, Meter **95 ₰**
**Leinen u. Halbleinen** für Kostüme u. Kleider, farbig . . . Meter **50 ₰**
**Batist,** à jour, weiß . . . . . Meter **25, 48 ₰**
**Hemden u. Bluf.-Zephir,** ca. 80/82 cm Mtr. **55, 80 ₰**
**Woll-Batist,** ca. 95 u. 110 cm breit . Meter **1.25**
**Sport-Loden,** ca. 110 cm . . . . Meter **1.40**

**Schweizer Stickerei-Stoffe** ca. 120 cm breit Meter **1.25 2.20 3.65 5.65**

# Hermann Tietz.

# Georg Oehler, Hofkonditor

**Karlsruhe**
**Herrenstrasse 18**
**Telephon 1652**

empfiehlt sich bei vorkommenden Gelegenheiten
**Grösste Auswahl. Neuheiten.**

**Beiertheimer Allee 24** **Herrschaftliches Einfamilienhaus**
mit Garten, 10 Zimmer, Veranda, **zu verkaufen.** Näheres daselbst.

### Abbruch.

Vom nächsten **Montag, den 10. Juni** an sind von der Schaf-Scheuer in **Durlach,** Pfinzstraße 50, Bauholz, 16 m lange Balken, Bretter, Türen, Mauer- und Backsteine, Postamentsteine, ca. 30000 gewöhnliche und Falzziegel, eichene Pfosten, 25/25 stark, billig abzugeben.
Näheres **Martin Notheis, Mühlburg,** und **Gebr. Griesinger, Eggenstein,** oder auf der Abbruchstelle.

### Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl: billigste Preise: **Adlerstr. 44.**

### Futtertröge

in Zement, 6 Stück, werden preiswert abgegeben. Näheres **Abbruchstelle Schlachthaus.**

### Bohnenstangen,

sehr schöne, zu verkaufen.
**Holzhandlung Johann Kotterer,** Marienstr. 60. Telephon 3222.

**Zu verkaufen**
### Eichhornkäfig
mit Trommel: Marienstr. 60, III.

### Gesellschaftskäfig,

100×80×45, sehr gut erhalten, inkl. Einrichtung 2c. ganz billig zu verkauf.: Melanchthonstr. 4, p.

### Ungarischer Goldfuchswallach,

10jährig, 1,75 m Bandmaß, gesund und fehlerfrei, durchaus militärfromm und leicht zu reiten, geht auch im Wagen, billig zu verkaufen. Anzusehen Stall der 2. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 50, **Karlsruhe-Mühlburg.**

**Papagei**
mit Käfig sehr billig zu verkaufen: **Waldstraße 10a im Laden.**

### Wallach,

Fuchs, 5jähr., groß, gut im Zug, fromm, für Brauerei 2c. passend, zu verkaufen: Karlstraße 45.

### Boxer,

1 Wurf, prämiierter Abstammung, komplett oder nach Wahl, zu verkaufen: Karlstraße 45.

### Molken

hat wöchentlich einige hundert Liter abzugeben: **Hygienische Milchversorgungsanstalt,** Gerwigstr. 34.

### 100—130 Liter Milch

täglich abzugeben. Von wem? sagt sagt das Tagblattbüro.

## Kaufgesuche

### Bauplatz

an fertiger Straße zu **kaufen** gesucht. Offerten unter Nr. 6484 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zu kaufen gesucht**
ein kleinerer, **gebrauchter Kassenschrank** und eine **Registrierkasse.** Offerten unter Nr. 6472 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kaufe** Altertümer jeder Art, Münzen, **Brillanten,** alt. Gold, Silber, Platina, Bronzen, Zinn, Kupfer, alte Waffen, Porzellan, **Pfandscheine, Briefmarken,** Bücher, Zeitschriften, Stiche, Nippsachen, antike u. moderne Möbel, Oelgemälde: Friedrichsplatz 9, Laden links, unter den Bögen, 9—12 und 2—8 Uhr. **Telephon 3116.** Komme sofort ins Haus.

### Bücher und Zeitschriften

kauft fortwährend jedes Quantum: **Sasse,** Waldstraße 12.

### Hoftor,

gut erhaltenes, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6489 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gebrauchte Bordeaux- und Rheinweinflaschen 2c.**
sof. zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 6510 ins Tagblattbüro erbet.

### Hundestall,

gebraucht, für mittleren Hund zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 6485 ins Tagblattbüro erbeten.

***Ankauf,***
*Eintausch u. Umarbeitung von altem*
***Gold, Silber, Brillanten.***
***B. Kamphues,***
*Kaiserstr. 207. Telephon 2458.*

### Branche sehr nötig:

**getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel, Möbel, Betten, Goldsachen, alte Zahngebisse, Brillanten, ganze Nachlasse** für eigenes Geschäft. Zahle die denkbar höchsten Preise.
**Weintraub,** Kronenstr. 52.

### Die Städt. Brockensammlung,

Schwanenstraße 4, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleidern, Wäsche, Stiefeln 2c. entgegen.

Suche ca. 2500 Stück gebrauchte, jedoch gut erhaltene
**Dachziegel**
zu kaufen. Off. mit Preisang. an **Karl Schleier,** Staffort erbeten.

### Terrarium

2c. wird zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 6390 ins Tagblattbüro erb.

### Ich zahle

höchste Preise für abgelegte **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten.** Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.
**Plachzinski,**
**50 Durlacherstr. 50.**

**Spratt's**
**Geflügel- und Kücken-Futter**

**bewirken** sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 49 Jahren!
**Sie bestehen** aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — **nicht** aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.
**Man verlange** stets Spratts Hundekuchen, Geflügel- und Kückenfutter bei: **Carl Roth.**

**Färberei**
**C. Kellmann**
**Rheinstraße 37.**
Filiale: **Gutenbergstr. 5.**
**Billige Preise.**
**Tadellose Ausführung.**

## 22. Verbandstag des Verbandes Deutscher Beamtenvereine.

**Karlsruhe**, 7. Juni. Die zum 22. Verbandstag des Verbandes Deutscher Beamtenvereine hier erschienenen Delegierten waren mit ihren Damen, wie schon kurz berichtet, auf Freitag abend von der Stadt in die Festhalle zu Gast geladen worden. Die Beteiligung an dem Festbankett war außerordentlich zahlreich. An der Ehrentafel bemerkte man u. a. die Minister v. Bodman, Böhm und Rheinboldt, ferner den preußischen Gesandten von Eisendecher, Oberbürgermeister Siegrist, Ministerialdirektor Glockner, Oberpostdirektor Geisler, Mitglieder des Stadtrats und der Stadtverordneten, unter diesen die Reichstagsabgeordneten Dr. Haas und Kölsch. Das Podium des Saales hatte hübschen Pflanzenschmuck erhalten, aus dem die Marmorbüsten von Kaiser und Großherzog hervorleuchteten. Vor den unterhaltenden Darbietungen wurde ein kaltes Abendessen serviert und dazu vortreffliches Moninger Bier gereicht. Nach einigen Musikvorträgen der Leibgrenadierkapelle nahm Stadtrat und Reichstagsabgeordneter Kölsch das Wort zur Begrüßung der Gäste. Er betonte, die Bürgerschaft Karlsruhes freue sich, den Verbandstag der Deutschen Beamtenvereine in ihren Mauern zu sehen. Auf den deutschen Beamten sei der Bürger stolz, er vertraue ihm und er wisse, wie sehr das Ausland die deutschen unantastbaren tüchtigen Beamten uns neide. Die sehr beifällig aufgenommene Ansprache schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog.

Sodann begrüßte Finanzrat Zimmermann, der 1. Vorsitzende des Arbeitsausschusses, die auswärtigen Verbandsteilnehmer und gab dem Wunsche Ausdruck, daß den verschiedenen Vertretern ihre ernste Arbeit gelinge und sie sich im reichsten Maße an den Schönheiten der badischen Residenz erfreuen möchten. Den beiden Rednern erwiderte der 1. Vorsitzende des Verbandes Direktor im Reichsamt des Innern a. D. Just-Berlin, dankte für die warmen Worte und den herzlichen Empfang und die liebenswürdige Aufnahme in der Stadt Karlsruhe. Zum Zeichen der Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme habe der Gesamtvorstand beschlossen, daß Baden einen Herrn in den Gesamtvorstand delegiere und er empfehle hierzu den um das Beamtenwesen hochverdienten Oberrechnungsrat Weiler zu wählen. Das Hoch dieses Redners galt der gastlichen Stadt Karlsruhe.

In das unterhaltende Programm des Abends teilten sich neben der Grenadierkapelle die Liederhalle und der Karlsruher Männerturnverein. Letzterer bot seine prächtigen Marmorgruppen und die Liederhalle erfang sich rasch unter Leitung ihres Chormeisters Baumann durch einige hervorragend zu Gehör gebrachte Chöre die Sympathien und die Anerkennung der Erschienenen. Neben diesen musikalischen Genüssen warteten noch die Konzertsänger Maier und Meißner mit Solovorträgen und Duetten auf; sie durften sich gleichfalls des allgemeinen lebhaften Beifalls erfreuen. Bis nach Mitternacht verweilten die Verbandsteilnehmer in angeregtester Unterhaltung in den Räumen der Festhalle.

Der Samstag galt zunächst der ernsten Arbeit. Um 10 Uhr wurde, — nachdem die Verbandsdelegierten kurz zuvor Gelegenheit hatten, das Luftschiff „Schwaben" in herrlichem Fluge auf seiner Fahrt von Frankfurt nach Baden-Oos über dem Stadtgarten zu bewundern — von dem 1. Vorsitzenden Direktor Just die ordentliche Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Beamtenvereine im kleinen Festhallesaal eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, vor allem die Ehrengäste, den Vertreter der Großh. Regierung, Finanzminister Dr. Rheinboldt, den Großh. Landeskommissär Geh. Regierungsrat Flad und Oberbürgermeister Siegrist, den Vertreter der Stadt Karlsruhe. Der Redner gab seiner Freude über die zahlreiche Teilnahme an der Hauptversammlung Ausdruck und teilte mit, daß 98 Vereine mit 1470 Stimmen vertreten sind.

Sodann ergriff Finanzminister Dr. Rheinboldt das Wort zu einer längeren Begrüßungsansprache, in der er u. a. ausführte: Ich habe die Ehre im Namen des Großh. Staatsministeriums den zu seiner 22. Tagung hier versammelten Verband Deutscher Beamtenvereine zu begrüßen und in unserem Lande herzlich willkommen zu heißen. Sie haben mit Ihrer außerordentlichen reichhaltigen und hochbedeutsamen Tagesordnung für die hiesige Tagung einen Empfehlungsbrief bei uns abgegeben, der von uns hochgewertet wird und uns die uneingeschränkteste Hochschätzung für Ihre Organisation und Ihre Bestrebungen abnötigt. Auch der Großherzog hat sein Interesse für die Tätigkeit des Verbandes dadurch kundgegeben, daß er Ihren Vorstand empfangen hat. Die Zusammenfassung der gesamten vielgestalteten deutschen Beamtenschaft, die in eine erschreckend große Zahl kleiner und kleinster ihren Sonderbestrebungen nachgehender Vereine zerklüftet ist in ihrem Verband zur Pflege der großen gemeinsamen Standesinteressen, ist eine achtunggebietende Organisation. Die große Bedeutung der Beamtenschaft für das Staatsganze ist allgemein anerkannt. Die Staatsbeamten sind die Organe, durch die die Lebensäußerungen des Staatsorganismus in die Erscheinung treten. Ein gesunder, tüchtiger und pflichtbewußter, in allen Lagen unbedingt zuverlässiger Beamtenstand ist die oberste Voraussetzung für eine gesunde und gedeihliche Weiterentwicklung des Staatsorganismus. Wir dürfen es mit Stolz sagen, daß diese Voraussetzung in Deutschland voll gegeben ist — für Baden weiß ich das aus unmittelbarster Wahrnehmung — und wir dürfen bei der Sorgfalt, die alle Regierungen der Erhaltung und Neubildung ihrer Beamtenkörper angedeihen lassen, die beruhigende Zuversicht haben, daß es auch in Zukunft so bleiben wird. Die Bedeutung der Beamtenschaft im Staatsleben wächst von Jahr zu Jahr, da die stetig und unaufhaltsam zunehmende Ausdehnung der staatlichen und kommunalen Tätigkeit auf allen Gebieten das Heer der Beamten immer mehr anschwellen läßt. Dieses gewaltige Anwachsen der Zahl erhöht auch die Macht der Beamtenschaft im Staat und ihren politischen Einfluß, sie erhöht aber auf der andern Seite auch die Verantwortung dafür, daß diese Macht nicht mißbraucht, insbesondere nicht zur Verfolgung eigennütziger Sonderinteressen gebraucht wird. Die Beamtenfrage ist eine der schwierigsten der modernen Staaten geworden. Regierungen und Volksvertretungen sind sich ihrer Pflicht, die materielle Lage ihrer Beamten und der Beamtenhinterbliebenen in jeder Hinsicht zu sichern, vollbewußt; sie sind sich aber zugleich bewußt, damit auch den Interessen des Staates zu dienen, da nur ein arbeitsfreudiger, von materiellen Sorgen tunlichst wenig belasteter Beamtenstand seiner verantwortungsvollen Aufgabe voll und mit Erfolg sich hingeben kann. Der Verband Deutscher Beamtenvereine entfaltet eine Tätigkeit, die sowohl dem Staate wie den Kommunen, wie dem Beamtenstand von unschätzbarem Werte ist. Sie fördert vor allem die Erkenntnis, daß der Beamte sich nicht ganz und gar der Sorge um seine Existenz entschlagen und diese in allen auch untergeordneten Dingen lediglich seinem Arbeitgeber überlassen darf, sondern daß er auch für sein Teil mitarbeiten muß an der Hebung seines Standes und an der Sicherung der Zukunft seiner Angehörigen unter Benützung der vielen in der modernen Wirtschaftsorganisation gegebenen Hilfsmitteln, die gerade Ihr Verband ihm zugänglich macht. Wir haben allen Anlaß, Sie in Ihrer verdienstvollen und segensreichen Tätigkeit zu stützen und Ihnen die besten Erfolge zu wünschen. Ich wünsche von Herzen, daß die starke Werbekraft Ihrer schönen Bestrebungen ihre Wirkung auch bei unseren Beamten nicht verfehlen möge, und daß das Gastrecht, das wir dem Verband mit Freude heute gewähren, sich bald in ein vielfach gegründetes Heimatsrecht verwandle. Mögen die Beratungen Ihres Verbandstages Sie Ihren schönen Zielen ein gut Stück näher bringen, zum Wohle und zur Ehre der Deutschen Beamtenschaft.

Nach den mit freudiger Zustimmung aufgenommenen Worten des Finanzministers erhob sich Oberbürgermeister Siegrist, um im Namen der Karlsruher Bürgerschaft und der Stadtverwaltung den Verbandsteilnehmern freundlichen Willkommgruß zu entbieten. Der Oberbürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verband die badische Residenz in diesem Jahr mit seinem Besuch erfreue. Er rühmte gleichfalls das in der deutschen Beamtenschaft hoch entwickelte Pflichtgefühl und das Verantwortungsbewußtsein und betonte die aufrichtige Sympathie, welche er dem Verband entgegenbringe. Er gab zum Schluß seiner ebenfalls beifällig aufgenommenen Darlegungen dem Wunsche Ausdruck, daß den Verhandlungen eine Saat entsprießen möchte, die reiche Ernte verspreche.

Den beiden Rednern dankte der Vorsitzende Just für ihre freundlichen und ehrenden Worte und machte sodann die Mitteilung, daß an den Kaiser, den Großherzog und die Großherzogin Luise Huldigungstelegramme zur Absendung gelangen, deren Wortlaut bekannt gegeben wurde. Zur Verlesung kam weiter ein Schreiben des Ehrenvorsitzenden des Verbandes Oberbürgermeister Wermuth.

Nun wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsteher der Geheimen Kanzlei des Reichsamt des Innern Schultze erstattete den Jahresbericht über die Tätigkeit des Verbandsvorstandes und der zum Verband gehörenden Vereine. Aus dem Jahresbericht ist folgendes erwähnenswert: Dem Verband sind im Jahre 1910 29 Vereine und in diesem Jahre 13 Vereine und nach Abschluß des Berichts weiterhin 2 Vereine, nämlich der Verein städtischer Beamten Baden-Baden mit 144 Mitgliedern und der städtische Unterbeamtenverein in Karlsruhe mit 180 Mitgliedern beigetreten. Der Verband umfaßt heute insgesamt 290 Vereine mit zusammen 253 400 Mitgliedern. Seit dem 1. Januar d. J. gibt der Verband eine eigene Zeitschrift, die „Deutsche Beamten-Rundschau" heraus. Das Reisehandbuch des Verbandes ist wiederum in einer Auflage von 40 000 Stück erschienen und unter die Verbandsvereine verteilt worden. Der Verbandsvorstand hat die auf der vorjährigen Hauptversammlung gefaßten Beschlüsse zur Ausführung gebracht, u. a. hat sich ein besonderer Ausschuß mit der Angelegenheit der Tuberkulosefürsorge befaßt. Auch die von der vorjährigen Hauptversammlung beschlossene Resolution über die Frage des Auswärtswohnens der Beamten ist den in Frage kommenden Reichs- und Staatsbehörden übersandt worden. An Unterstützungen wurden gewährt im Jahre 1911 50 im Gesamtbetrage von 4610 ℳ. Im laufenden Jahre waren bereits 24 Gesuche eingegangen, von denen 22 Gesuche mit zusammen 3200 ℳ bewilligt wurden, während 2 Gesuche abgelehnt werden mußten.

Nach Erledigung der Rechnungslegung für 1911, Entlastungserteilung und Wahl des Rechnungsausschusses für 1912 folgte ein Vortrag von Prof. Metzger, Direktor der Fichteschule zu Karlsruhe über „Wandlungen im Wesen des Beamtenstandes". Der Redner gab in seinen sehr ausführlichen und klaren Darlegungen einen Ueberblick über die Entwicklung des Beamtenstandes, vor allem in der Neuzeit und ging hierbei vom westfälischen Frieden aus bis auf unsere Tage, in welchen Zeitraum die wichtigsten Wandlungen im Wesen des Beamtenstandes fallen. Die Ausführungen über die Gesamtbewegung zergliederten sich in verschiedene Stufen und zwar 1. die Stufe des fürstlichen Hausbeamten, man könnte auch sagen: des mittelalterlich ständigen Beamten, der aus dem späteren Mittelalter übernommen wurde und erst im 17. Jahrhundert langsam verschwindet, 2. die Stufe des fürstlichen Staatsbeamten, den man auch den Beamten des absoluten Staates nennen könnte, mit dessen Bildung und Entwicklung im ausgehenden 17. und 18. Jahrhundert er zusammenfällt, und 3. die Stufe des modernen Staatsbeamten, wie er sich im Laufe des 19. Jahrhunderts im Verfassungsstaat ausgebildet hat: es ist der mit allen staatsbürgerlichen Rechten ausgestattete Staatsbeamte. In dieser letzten Stufe der Entwicklung ist sodann eine letzte, aber auch bedeutsamste Wandlung des Beamtenstandes eingeschlossen: seine Verschmelzung mit dem Bürgerstand zu einer politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Einheit. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend behandelte der Redner mit großzügiger und klarer Darstellung die Materie und fand mit seinem Vortrag lebhaften Beifall und Anerkennung.

Die Tagesordnung enthielt sodann einen weiteren Vortrag des Generalsekretärs des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, Prof. Dr. Nietner-Berlin, über das Thema: „Die Notwendigkeit einer systematischen Bekämpfung der Tuberkulose im Mittelstande". In den sehr belehrenden Ausführungen behandelte der Redner zunächst den Charakter der Tuberkulose im allgemeinen und zeichnete die verheerenden Wirkungen dieser Krankheit, ging dann weiter ein auf die Tätigkeit der Zentralleitung der Tuberkulosebekämpfung in Deutschland und wies schließlich auch auf die Erfolge in der Bekämpfung der Tuberkulose hin. Bei dem am 1. Januar 1913 in Kraft tretenden Versicherungsgesetze für Angestellte gingen leider die Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten wieder leer aus. Sie seien bei Tuberkuloseerkrankungen auf die Unterstützungen aus den im Verhältnis zur Ausbreitung der Tuberkulose nur allzu gering dotierten Hilfskassen ihrer Behörden angewiesen, aber diese reichten meist zur Heilbehandlung der bereits Erkrankten nicht aus und könnten deshalb für die Verhütung der Krankheit, den wichtigsten Teil der Tuberkulosebekämpfung gar nichts leisten. Deshalb sei Selbsthilfe dringend notwendig und die Gelegenheit solcher Selbsthilfe einzuleiten und wirksam zu organisieren, sei gerade jetzt besonders günstig, da das deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose soeben eine besondere Kommission gebildet habe, welche die Aufgabe hat, die Tuberkulosebekämpfung im gesamten Mittelstand zu organisieren. Der Redner richtete in seinen Schlußworten die Aufforderung an die Anwesenden, mitzuarbeiten an der großen gemeinsamen Aufgabe, denn nur ein gemeinsames Vorgehen aller Kreise des Mittelstandes mit vereinten Kräften und vereinten Mitteln auf der Grundlage gegenseitiger Hilfe könne zur Erreichung des hohen und edlen Zieles führen.

Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen und daran anknüpfend folgende Entschließung gefaßt:

„Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel, aber höchstens bis zu 2000 ℳ jährlich sollen neben den etwa für diesen Zweck von einzelnen Vereinen dem Verband bereit gestellten oder sonst zufließenden besonderen Mitteln tuberkulose Beamte oder deren Angehörige unterstützt werden. — Beihilfen sind auf Antrag der Vereine an solche Beamte oder deren Angehörige zu gewähren, die an Tuberkulose erkrankt sind, indessen nur dann, wenn begründete Aussicht auf Heilung besteht, und die zutreffenden Maßnahmen ärztlich als zweckentsprechend anerkannt werden. Von der Unterbringung in bestimmte Heilanstalten soll die Gewährung der Beihilfen nicht abhängig gemacht werden."

Im weiteren Verlauf der Verhandlung erfolgte sodann die Beratung und Beschlußfassung über Anträge des Verbandsvorstands auf Aenderung der Satzungen, auf anderweite Verwendung der Zinsen des Verbandsvermögens und eines Antrags des Wohlfahrtsausschusses auf Fortsetzung der Sammlungen und Lotterien zur Erhöhung des Unterstützungsfonds.

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Koblenz bestimmt.

Sodann wurde gegen 2 Uhr die Hauptversammlung geschlossen.

Eine Deputation des 22. Verbandstags legte im Mausoleum am Sarge Großherzog Friedrichs I. einen Kranz nieder.

Am Nachmittag vereinigten sich die Teilnehmer bei einem gemeinsamen Festessen und unternahmen gegen Abend eine Fahrt mit Extrazug nach Baden-Baden, wo die dortige Kurverwaltung zu Ehren der Verbandsteilnehmer ein Abendfest im Kurgarten in Aussicht gestellt hatte.

# Aus Baden.

### Hofbericht.

**Karlsruhe**, 8. Juni. S. K. H. der Großherzog traf heute vormittag ½9 Uhr von Schloß Eberstein hier ein. Von 9 Uhr an erteilte S. K. Hoheit den Nachgenannten Audienz: einer Abordnung des Verbandstags deutscher Beamtenvereine, bestehend aus dem Ministerialdirektor a. D. Just in Berlin, dem Landesrat Geheimen Regierungsrat Schmidt in Düsseldorf, dem Vorsteher der Geheimen Kanzlei des Reichsamts des Innern Schultze und dem Geheimen expedierenden Sekretär Seiffert im Reichsjustizamt; ferner dem Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Dorner in Karlsruhe, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. von Duhn an der Universität Heidelberg, den Oberamtmännern und Amtsvorständen Dr. Seidenadel in Karlsruhe, Dr. Korn in Waldshut und Billmaier in Buchen, dem Staatsanwalt Hellinger in Mannheim, dem Forstmeister Freiherrn von Schweikhard in Baden, dem Notar Hampe in Gochsheim, dem Pfarrer Meerwein in Durmersheim, dem Professor Dr. Haberer in Griesbach und dem Professor Dr. Partsch an der Universität Freiburg.

Hierauf meldeten sich nachgenannte Offiziere: Major Freiherr von Lersner, Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgischen) Nr. 27, bisher Adjutant der 28. Division, Leutnant von Nicolai im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 und Leutnant Meyer im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50.

Mittags halb 1 Uhr empfing S. K. H. der Großherzog in Gegenwart des Staatsministers Dr. Frhrn. von Dusch, den Königlich Schwedischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen Taube im Großh. Palais zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens des bisherigen Gesandten von Trolle.

Nachmittags hörte S. K. H. die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherrn von Babo und Dr. von Nicolai sowie des Finanzministers Dr. Rheinboldt.

Um 5 Uhr traf Ihre Königl. H. die Großherzogin ebenfalls von Schloß Eberstein hier ein.

Abends ½8 Uhr empfing J. Königl. Hoheit den Königl. Schwedischen Gesandten Grafen Taube und Gemahlin. Anschließend fand Abendtafel im Großh. Palais statt, zu der verschiedene Einladungen ergangen sind.

### Amtliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Schirrmann Karl Berlinghof in Heidelberg die silberne Verdienstmedaille, dem Wagenaufschreiber Josef Volk in Mannheim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: Die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Hochbaufach betr.

### Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Dietlein, Major a. D., zuletzt Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk II Mülhausen i. E., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pomm.) Nr. 42 und die Aussicht auf Anstellung im Zivildienst erteilt.

Dem Zahlmeister Schwarz vom 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66 der Titel „Oberzahlmeister" verliehen.

### Ordens-Verleihung.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht: die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreußischer Orden zu erteilen: Des von Ihrer Königlichen Hoheit der Regentin des Großherzogtums Luxemburg verliehenen Komturkreuzes zweiter Klasse des Nassauischen Militär- und Zivil-Verdienst-Ordens Adolphs von Nassau: dem Obersten Frhrn. Seutter v. Lötzen, Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoh. des Großherzogs von Baden.

### Zum Mord auf dem Katzenbuckel.

:: **Eberbach**, 8. Juni. Nachdem der Mörder Beutel, der jetzt im Eberbacher Ortsgefängnis untergebracht ist, ein umfassendes Geständnis abgelegt hat, hat endlich auch sein Komplize Krebs sein hartnäckiges Leugnen aufgegeben. Er hat eingestanden, B. zu dem Mord angestiftet zu haben. Beutel gab weiter an, daß Krebs und er sich schon die ganze Woche vor Pfingsten in den verschiedenen Waldungen der Umgebung herumgetrieben haben, um, wenn sich ihnen eine Gelegenheit biete, Raubanfälle auszuführen. Beutel behauptet, Krebs habe ihn mehrmals aufgefordert, Personen niederzuschießen, um diese dann auszurauben. Er habe sich anfänglich geweigert, das zu tun. Die Mörder hatten die Absicht, die Leiche des ermordeten Studenten in einen Steinbruch zu werfen, oder irgendwo im tiefen Walde zu vergraben. Mit dem Mord an dem Studenten Arjes wird nun die Auffindung der Leiche des Steinbrucharbeiters A. Seubert aus Miltenberg in Verbindung gebracht. Am 7. Mai wurde nämlich, wie seinerzeit gemeldet, in Gaimühle am Katzenbuckel der Steinbrucharbeiter Seubert tot aufgefunden und bei der Leiche fand man einen Zettel, auf dem zu lesen stand: „Aus Liebeskummer muß ich hier schlummer." Man nahm zunächst an, daß es sich um Selbstmord handelt. Mit verschiedenen jungen Burschen, darunter auch die beiden Mörder Beutel und Krebs, machte Seubert eine Tour nach dem Katzenbuckel. Sie nahmen ein Faß Bier mit und veranstalteten im Walde ein Zechgelage. Wann und wie die Heimkehr angetreten wurde, ist bisher nicht bekannt geworden. Fest steht nur, daß am andern Morgen nach dieser Tour Seubert tot aufgefunden wurde. Sein Lohn in Höhe von 73 ℳ, den er bei sich trug, fehlte. Merkwürdigerweise fehlte auch der Bleistift, mit dem er den Zettel schrieb. Weiter war auffällig, daß der Tote den Revolver nicht in der Hand hielt, sondern daß die Waffe unter dem Körper lag. Alle diese Merkmale deuten nach den „Heidelb. N. Nachr." auf Mord. Untersuchung dürfte hier bald Aufklärung bringen. Ob diesen Kombinationen ein Wert beizumessen ist, läßt sich noch nicht sagen.

× **Schwetzingen**, 8. Juni. Hier sprang die 42 Jahre alte Ehefrau Rößner aus Karlsruhe aus einem Fenster des Krankenhauses auf die Straße und zog sich dabei eine Gehirnerschütterung, schwere Kopfverletzungen und Fußverstauchungen zu. Die Eheleute Rößner befanden sich auf der Heimfahrt von Frankfurt a. M. Unterwegs zeigten sich bei der Ehefrau Spuren von Geistesstörung, die den Mann zur Unterbringung der Frau ins hiesige Krankenhaus veranlaßten.

rr. **Mannheim**, 8. Juni. (Tel.) Das Dampfboot „Triton" mit dem „Raab Karcher 12" im Schlepptau, wurde von zwei Backsteinnachen der Firma Siebel, Weimersheim & Brande in Speyer angerannt; die Nachen wurden in den Grund gebohrt. Von der Mannschaft konnten sich 2 durch Schwimmen an Land bringen, 5 Personen wurden gerettet, während 1 Mann ertrank.

? **Heidelberg**, 8. Juni. Zum erstenmal seit 80 Jahren fand hier wieder am Fronleichnamstag eine öffentliche Prozession unter starker Beteiligung statt. — Heute und morgen hält hier der „Verband deutscher Farbenfabriken" seinen Verbandstag ab. — Auf einer Bank am Werderplatz hat sich der Student J. Degen aus Konstanz erschossen. Degen, welcher an der Technischen Hochschule in Karlsruhe studierte, hielt sich vorübergehend hier auf. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. — Vor einigen Wochen wurde berichtet, daß ein Student auf der Hauptstraße zahlreiche Frauen und Mädchen belästigte, indem er sie zu umarmen und zu küssen versuchte, so daß schließlich die Polizei gegen ihn einschreiten mußte. Das Korps, dem der Betreffende angehörte, hat ihn jetzt ausgeschlossen; ferner wurde er zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Mit dem Studieren scheint es nun auch ein Ende zu haben, da der in Mecklenburg wohnende Vater seinen hoffnungsvollen Sohn heimgeholt hat.

× **Wiesloch**, 8. Juni. Der 24 Jahre alte ledige Arbeiter Karl Gerold drang in das Postamt ein und schlug ohne jegliche Veranlassung mit einem Stock nach dem anwesenden Beamten. Gerold, der früher Hilfspostbote war und seit längerer Zeit geistig nicht mehr normal scheint, mußte mit Gewalt aus dem Postamt entfernt werden.

× **Wiesloch**, 8. Juni. Das Kriegsgericht verurteilte den verheirateten Reservisten Maurer Daniel Zimmermann von hier wegen Trunkenheit im Dienst und Ungehorsam gegen Vorgesetzte zu vier Wochen strengen Arrest. Z. kam, wie seinerzeit gemeldet, in betrunkenem Zustande, die Zigarre im Munde, zur Kontrollversammlung, wobei er sich gegen den ihn zur Ordnung verweisenden Offizier so benahm, daß ihn dieser in Arrest abführen lassen mußte. Dabei hatte er einem Gendarm Widerstand geleistet.

* **Rastatt**, 8. Juni. Der Streckenarbeiter J. Kühn aus Oetigheim wollte einem Güterzug ausweichen, wurde dabei aber von einem gerade vorbeifahrenden Eilzug erfaßt und auf die Seite geschleudert. Kühn erlitt dadurch lebensgefährliche Verletzungen.

:: **Emmendingen**, 8. Juni. In Kollnau stürzte das 3jährige Mädchen eines Kaufmanns vom flachen Dach des Hinterhauses in den Hof und erlitt so schwere Kopfwunden, daß das Leben des Mädchens gefährdet ist.

**Kenzingen**, 7. Juni. Gestern fiel das 2 Jahre alte Söhnchen des Briefträgers Betscher in ein auf dem Küchenboden stehendes Gefäß kochenden Wassers und verbrühte sich so, daß es unter unsäglichen Schmerzen noch in der gleichen Nacht starb.

**Immendingen**, 8. Juni. (Amtl.) Gestern ist der Güterzug 7891 bei Einfahrt in die Station Epfenhofen infolge unzeitiger Weichenumstellung entgleist. Verletzt wurde niemand. Beide Hauptgleise waren bis zum Abend gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

# Aus dem Stadtkreise.

* **Parade-Konzert auf dem Schloßplatz.** Heute, Sonntag, nachmittags 12.20 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments mit folgendem Programm: 1. Soldatenchor aus „Faust und Margarete" von Gounod, 2. Ouverture zur Oper „Wenn ich König wär'" von Adam, 3. „Heut' geht's los!", Marschlied aus der Oper „Der liebe Augustin" von Fall, 4. Armeemarsch Nr. 10, Prinz August (1810).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

**Bürgerausschußsitzung.** Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer öffentlichen Versammlung auf Mittwoch, den 19. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathaussaal eingeladen.

**70. Geburtstag.** Heute feiert in seltener Rüstigkeit Obergeometer Carl Dreß, Vorsteher des Vermessungsbureaus der Großh. Generaldirektion, seinen 70. Geburtstag.

**Café Nowack.** Von heute ab tritt das Krüglsche Liederspiel-Ensemble (Sopran — Alt — Tenor — Contre-Alt.) auf. (S. d. Anz.)

**Leichenländung.** Freitag abend wurde aus der Alb bei der Schleuse an der Uferstraße die Leiche des Arbeiters E. Broschefsky aus Putlitsch bei Wien geländet. Hut und Stock lagen am Albufer. Im Besitze des Toten befanden sich die Uhr und ein größerer Geldbetrag. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

**Brand.** Samstag früh 4.45 Uhr wurde die Feuerwache nach der Neureuter Straße gerufen, wo ein Stallgebäude in Flammen stand. Auch die Mühlburger Feuerwehr erschien am Brandplatz und trat in Tätigkeit. Die Löscharbeiten waren durch Wassermangel sehr erschwert. Nach 2stündiger Tätigkeit konnte die Feuerwache wieder abrücken. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

v. **Kirchlich-positive Vereinigung.** Man schreibt uns: Am Freitag, den 31. Mai, hielt Pfr. Haag vom Diakonissenhaus Mannheim in der hiesigen kirchlich-positiven Vereinigung einen mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag über die erste Tagung, die der Allgemeine Positive Verband vom 23. bis 25. April in Berlin abgehalten hat. Er schilderte, wie das Vorwärtsdrängen des kirchlichen Liberalismus auf religiösem und kirchenpolitischem Gebiet zu einem Zusammenschluß der meisten kirchlich-positiven Organisationen Deutschlands geführt habe, zu gemeinsamer Arbeit und Abwehr in allen wichtigen Fragen und Nöten, die die evangelischen Kirchen Deutschlands und deren Gemeinden angehen. Die erste Tagung dieser Vereinigung sollte vor aller Welt das Vorhandensein einer machtvollen, am Glauben der Apostel festhaltenden Christenheit innerhalb des evangelischen Deutschlands erweisen, sowie vor aller Oeffentlichkeit die Ansicht beseitigen, als sei theologische Wissenschaft und geistige Bildung etwa das Monopol des kirchlichen Liberalismus. Die Vorträge über die Fragen, die den Gegenstand des modernen Geisteskampfes bilden, waren glaubensstärkende Bekenntnisse und Zeugnisse wissenschaftlicher Tiefe und die den Vorträgen sich jeweils anschließende Diskussion bildete zu dem Gehörten das einstimmige Echo der Zuhörerschaft. Der Vortragende gab in kurzen Zügen den Hauptinhalt der Vorträge über „Der gegenwärtige Kampf in den Gemeinden und das Bekenntnis" von Prof. Lic. Dunkmann-Greifswald, „Wirkliches Christentum" von Prof. D. Schäder-Kiel, „Das apostolische Glaubensbekenntnis in seiner dauernden Bedeutung" von Prof. D. Kropatscheck-Breslau, „Wort Gottes und Bibelkritik" von Pf. D. Haußleiter-Greifswald, „Der Religionsunterricht in unseren Schulen" von Prof. D. Bachmann-Erlangen. — Die Vorträge und ihre Aufnahme bei den Zuhörern dokumentierten eine tiefgehende Einigkeit, die alle die Vielen, die aus den verschiedenen Gauen Deutschlands zusammengekommen waren, Männer der Wissenschaft und der praktischen Liebesarbeit, Geistliche und Laien, verband. Unierte, Reformierte und Lutheraner wußten sich eins in den Glaubens- und Bekenntnisfragen, um die heute der Kampf geht. Was in der Eröffnungspredigt im unierten Dom der erste Geistliche einer lutherischen Landeskirche im Anschluß an das Wort Evg. Joh. 17, 22 aussprach „Die Herrlichkeit unseres Königs unser Panier: nie veraltend, wahrhaft einend —, das stand als Thema über der ganzen Tagung. Die Sorge um den gemeinsamen Besitz an christlichen Heilsgütern hat den Verband ins Leben gerufen, sie führte über sonst trennende Kirchenschranken hinweg zur Einigkeit im Glauben, sie führte auch besonders zahlreiche Laien, die die gegenwärtige Not noch lebhafter als die Geistlichen empfinden, auf den Plan. Allgemein war die Ueberzeugung, daß wir in einer Zeit stehen, die, feind allem Verschleiern und Verkleistern, Wahrheit und Klarheit heischt; alle Vermittlungspolitik geht auf Kosten der Positiven. Sie ist um so weniger angebracht, als der Kampf sich nicht um peripherische Dinge dreht, sondern um die Prinzipien, nicht um gleichberechtigte Auffassungen eines und desselben Glaubens, sondern um zweierlei Glauben, zwei Religionen. Darum ringen hier nicht zwei Parteien in der Kirche miteinander, sondern die Partei der bekennenden Kirche mit denen, die die Grundlagen der bekennenden Kirche bekämpfen oder schwächen. Die Gewißheit, daß der Glaube an Jesus den Sieg behält, gibt Arbeitsfreudigkeit und Kampfesmut. Die Tagung des Allgemeinen Positiven Verbandes förderte beides, und war mit ihrer Gemeinschaft des Glaubens eine Stärkung für alle, die im Kampf um das alte, biblische, reformatorische Bekenntnis stehen, nicht weil sie um toten Vergangenheitsbesitz aus Rechthaberei streiten wollen, sondern um die einzige Trostreligion für die Gegenwart streiten müssen. Redner schloß mit den Worten, mit welchen der 2. Vorsitzende des Verbandes, Graf Hohenthal-Dölkau, die 2. Abendversammlung eröffnete: „Wir sind ein neuer Verband, aber bezeugen das alte Evangelium. Wir vertrauen nicht der Theologen-Weisheit, sondern der göttlichen Offenbarung. Wir schätzen die Wissenschaft, aber kennen ihre Umgrenzung. Wir sind unserer Sünden bewußt, aber der Vergebung und Gnade gewiß. Wir gehen nicht auf persönliche Wahrhaftigkeit, sondern vertrauen der gottgegebenen Wahrheit. Wir brauchen ein freies Christentum nicht anzustreben, weil uns der Sohn freigemacht hat. Deshalb sind wir recht frei und bekennen denen gegenüber, die müde, unsicher und verzagt werden möchten, unsern Heiland, den gekreuzigten und wahrhaft auferstandenen Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit."

Der Vortrag machte auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck. Mit Worten herzlichen Dankes an den Vortragenden schloß der Vorsitzende die Versammlung.

v. **Der Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.,** gibt seinen Mitgliedern mit Familienangehörigen Gelegenheit, die Ausstellung Gewerbeschau München zu ermäßigtem Fahrpreis und sonstigen Vergünstigungen zu besuchen. Samstag, den 20. Juli, wird bei genügender Teilnahme ein Sonderzug von Karlsruhe über Pforzheim nach München bei dreitägigem Aufenthalt abgehen; desgleichen geht Montag, den 5. August, ein Feriensonderzug nach München. Die Anmeldungen müssen alsbald bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Lenzstraße 7, gemacht werden.

**(Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise" siehe drittes Blatt.)**

DAS BESTE "APENTA" OFFENER BITTERWASSER

**Urin, Auswurf**
Untersuchungen werden ausgeführt vom **Chemischen bakteriologischen Laboratorium** der **Internationalen Apotheke.** **Dr. Fritz Lindner.**

**Kavon-Seife** ganz ohne Soda!! / eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.
**Stück 20 Pf.**

**Sonder-Verkauf** Montag Dienstag Mittwoch

**Krawatten** zum Aussuchen Stück **40 ₰** darunter sind im Verkaufspreise bis 1.75.

**Weiße Herrenkragen** Ia 4 fach, neueste Steh-umleg-Façon . . Stück **42 ₰** Stehkragen Stück **35 ₰**

Auf alle Waren 5% in Rabattmarken.

**Der billige Verkauf** in weißen und farb. Kinderkleidern, Russenkitteln, Knaben-Wasch-Anzügen dauert fort.

**Spezial-Angebot in Damenkleiderstoffen.**

Durch persönlichen Einkauf ist es mir gelungen, letzte Neuheiten dieser Saison unter dem Herstellungspreis zu erwerben.

Um meine geehrten Abnehmer von dieser außerordentlichen Preiswürdigkeit dieser Stoffe zu überzeugen, führe einen Teil mit Preis hier an:

**Doppelbreite feine Voile** . . . . . Meter **65 ₰** Wert bis Mk. 2.—

**120 cm breite bestickte Waschvoile** . . . . . Meter **1.75** Wert bis Mk. 3.50

**Hocheleg. halbfertige Voile-Roben** mit reicher Stickerei, die Robe **17.50** Wert bis Mk. 40.—

**Foulardin, Leinen-Stickereistoffe, Frotte etc.** — **Fabelhaft billig.**

**Kaufhaus Jacob Löwe Karlsruhe,**
**46 Kaiserstraße 46.**

**Flügel – Pianinos**
der Weltfirma **Steinway & Sons**
New-York — Hamburg
dem Musikverständigen der Inbegriff höchster Vollkommenheit
sind in großer Auswahl vorrätig
bei dem **Alleinvertreter für Karlsruhe**
**H. Maurer,** Großh. Hoflieferant
Friedrichsplatz 5.

Silber umsonst als Prämien für Kakaotrinker!
Kakao Marke: **Deutschmeister**
Hervorragende Qualität. Mit wertvollem Gutschein.
Alleinige Fabrikanten:
**Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden**

Das **Kohlensäure-Solbad** des Friedrichsbades bekannt durch seine kräftige Kohlensäureentwicklung, ist der beste Ersatz für Nauheimer Kuren.

## Zeichnung

auf

# M. 2.000.000.– 4% Grundrentenbriefe Reihe V

der

## Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt in Greiz und Frankfurt a. M.

Von den **M. 10.000.000 4% Grundrentenbriefen** Reihe V, welche auf Grund eines eingereichten Prospektes an der Börse zu Dresden zum Handel und zur Notiz zugelassen worden sind, deren Zulassung an der Börse in Leipzig beantragt wird, und welchen im Fürstentum Reuß ä. L. die **Mündelmäßigkeit** verliehen ist, wird ein Teilbetrag von

**M. 2.000.000.–**

**am Sonnabend, den 15. Juni 1912, zum Kurse von 98%**

außer bei unserer Anstalt in **Greiz** und **Frankfurt a. M.**

| | |
|---|---|
| in **Dresden** | bei dem **Bankhause Philipp Elimeyer,** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden,** |
| in **Breslau** | bei dem **Schlesischen Bankverein** und deren bei der **Breslauer Disconto-Bank** **Commanditen,** |
| in **Frankfurt a. M.** | bei der **Deutschen Effecten- und Wechselbank,** |
| in **Hannover** | bei dem **Bankhause A. Spiegelberg,** bei der **Commerz- und Disconto-Bank Filiale Hannover,** |
| in **Leipzig** | bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** bei der **Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig,** bei dem **Bankhause Hammer & Schmidt,** |
| in **Magdeburg** | bei dem **Magdeburger Bank-Verein und dessen Filialen,** |
| in **Meiningen und Gotha** | bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp, Aktiengesellschaft und deren Filialen,** |
| in **Mannheim** | bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G. und deren Filialen,** |
| in **Straßburg i. E.** | bei der **Bank von Elsaß und Lothringen und deren Filialen,** |
| in **Stuttgart** | bei der **Stahl & Federer Aktiengesellschaft und deren Filialen,** |

in **Karlsruhe, Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**

zur Zeichnung aufgelegt und Anmeldungen hierauf von **jetzt ab** entgegengenommen.

**Greiz und Frankfurt a. M.,** 7. Juni 1912.

**Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.**

---

# Stenographie

**Montag, den 10. Juni,** beginnen wir mit einem

## Anfängerkurs für Damen und Herren

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt u. in **kürzester** Zeit (ca. 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

**Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontokorrentlehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch.**

—— **Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.** ——

**Damenkurse** zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.

**Herrenkurse** zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern** und **Kontoristen, Stenotypisten** etc.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung,** auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

**Ausführliche Auskunft** und **Prospekt** bereitwilligst durch die

## Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur"

Telephon 2018. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113,** Ecke Adlerstraße.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

---

## Schafferbund.

**Allgemeiner Vereinsabend** am **Montag, d. 10. Juni, abends 8½ Uhr,** im großen Saale des **Reformrestaurants, Kaiserstraße 56 II.**

**Hochinteressant! Vorträge: Sehr belehrend!**

1. Teil: **Die Heilkräfte der Nahrungsmittel.**
2. Teil: **Zersetzungsgase und Schwächezustände. Die Kunst, richtig zu essen.**
3. Teil: Neuaufnahme von Mitgliedern, Fragestellungen, unentgeltliche Beratungen.

**Referentin: Frau Vera Millius,** Magnetopathin u. Naturheilkundige, **Geprüftes Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen,** Vorsitzende der Schaffergemeinde Karlsruhe.

**Praxis: Karlsruhe, Nelkenstraße 29.**

Eintritt zum Schafferabend 50 Pfennig für jedermann.

---

## Erste Badische Redner-Akademie

gel. von **Emil Wilde.**

**Restaurant Prinz Karl,** Lammstraße 1 a.

Redekunst, Atem- und Sprechtechnik, Beseitigung von Befangenheit, Schüchternheit, Schulung des Willens, Ausbildung der Stimme, Diskussionsübungen.

**Tages- und Abendkurse — Einzel-Unterricht.**

**Sprechstunde:** Montag u. Donnerstag von 7½ bis 8½ Uhr abends, Zimmer Nr. 4. Briefliche Auskunft täglich.

Privatwohnung: **Brauerstraße 15,** wohin schriftliche Anmeldungen erbeten werden.

---

## Gesangs-Unterricht

nach vorzüglicher Methode, gründliche Ausbildung für **Liedergesang** wie für **Oper.** Wiederherstellen verdorbener und übermüdeter Stimmen.

**Konzert- und Opernsänger**

**Aug. Kummel-Schott,**

Karlstraße 27 IV.

---

## Arbeitsvergebung.

Zur **Erbauung einer Schule im Vorort Rüppurr** sollen nachstehend verzeichnete Arbeiten vergeben werden:

**Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten, rotes und grünes Material, Eisenbetonarbeiten, Zimmerarbeiten, Schmiedearbeiten, Dachdeckerarbeiten, Ziegel.**

Angebotsformulare und Zeichnungen können beim städt. Hochbauamt, Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer 102, abgeholt, bezw. eingesehen werden. Daselbst sind auch die Angebote bis **Donnerstag, den 20. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr,** mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Städt. Hochbauamt.**

---

## Freiwillige Versteigerung.

**Montag, den 10. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Auftrag im Pfandlokale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

**2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Firmenschild, 1 Spiegel, 1 Zerstäuber und 1 Uhr.**

Sämtliche Gegenstände sind gebraucht, jedoch gut erhalten.

Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Müller,** Gerichtsvollzieher.

---

## Zwangs-Versteigerung.

**Montag, den 10. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

**1 Waschkommode mit Marmorpl., 2 Diwans, 2 Schränke, 1 Kommode, 1 Vertiko, 2 Schleifsteine, 1 Patentölkasten und 1 Feilenhauermaschine.**

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Siebert,** Gerichtsvollzieher.

---

## Zwangs-Versteigerung.

**Montag, den 10. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

**Kommoden, 4 Kleiderschränke, 1 Büffet, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Kanapee, 4 Fauteuils, 2 Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Nachttisch, 2 Bilder, 1 Hängelampe, 1 Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Standuhr, 1 Silberschrank.**

Karlsruhe, 8. Juni 1912.

**Müller,** Gerichtsvollzieher.

---

## Krankenkassenverband

**Karlsruhe.**

**— Ortskrankenkassen. —**

Zu unserem neuen Verwaltungsgebäude in der Gartenstraße 14/16 werden hiermit ausgeschrieben:

1) Für die in Karlsruhe ansässigen Unternehmer:
   a) Zimmerarbeiten,
   b) Blechnerarbeiten,
   c) Dachdeckerarbeiten.
2) Ferner allgemein:
   d) Die Werksteinarbeiten, auch Treppen 2c.

Für die Sandsteinarbeiten der Fassaden wird nur auf gelblichweißes Material reflektiert.

Eingabetermin: Montag, den 17. Juni, mittags 2 Uhr. Die Unterlagen sind im Büro der bauleitenden Architekten Curjel & Moser, Erbprinzenstraße 31, 4. Stock, erhältlich, woselbst auch die Offerten abzugeben sind.

Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten.

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Der Vorstand.**

---

## Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 19. Juni 1912, vormittags von 9 Uhr** und **nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die **öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder** Nr. 23 998 bis mit Nr. 26 657 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen.

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Städtische Pfandleihkasse.**

---

## Pfänder-Versteigerung.

**Dienstag, den 25. Juni, werden die über 6 Monate** verfallenen Pfänder, Buch Nr. 27, von Nr. 11 859 bis 14 336, als: Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, goldene u. silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel 2c. 2c., im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert.

Der etwa verbleibende Ueberschuß des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Karl Bach, Pfandleihgeschäft,** Zähringerstraße 34, 2. Stock.

---

**Straus & Co.,**
**Bankiers,**
**Karlsruhe,**
**Friedrichspl. I, Eingang Ritterstr.**
**Fernsprechanschluss Nr. 30 und Nr. 506.**

---

## Zu vermieten

### Wohnungen

**Amalienstr. 25 a,** 1 Treppe, am Stephanspl., Wohnung von **8—9 Zimmern,** 2 Balk., 2 Klos. nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermiet.; evtl. auch geteilt als 3 u. 5 Zimmerwohn. Für Aerzte od. Büro sehr geeignet. Näheres Amalienstraße 15 im Papierladen.

**Karlstr. 68** sind zwei hochherrsch. Wohnungen im 1. bezw. 2. Stock mit 6 und 7—8 Zimmern per sofort eventl. später zu vermieten. Reiches Zubehör. Näheres daselbst oder bei Bahnwart **Lechner** am Bahnübergang.

### Moltkestraße 19

ist auf 1. Okt. der 3. Stock zu vermieten: **7 große Zimmer,** Bad, Balkon, reichl. Zubehör u. Garten. Näh. Hirschstraße 33, 2. Stock.

### Westendstraße 59

ist die Wohnung im 2. St. mit 7 Zimmern, Bad, Balkon, reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht 2c. auf 1. Okt. cr., auch früher beziehbar, zu vermiet. Näh. b. Eigentümer im 3. Stock. Anzusehen von 11—2 Uhr.

---

In schönster Lage der Stadt ist die **Herrschaftswohnung Ritterstraße 24,** Ecke Kriegstraße, gegenüber dem Großh. Palaisgarten, der 2. Stock von 7 bis 8 Zimmern, Veranda, Balkon, Küche, Speisekammer, Bad- u. Mädchenzimmer, Gas u. elektr. Licht auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 u. 4 bis 6 Uhr. Näheres daselbst im 3. Stock.

---

Auf 1. Oktober 1912 ist in hochherrschaftlichem Hause am Kaiserplatz eine mit elektr. Licht und Zentralheizung eingerichtete Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Nebenräumen 2c. zu vermieten. Offerten unter Nr. 6270 ins Tagblattbüro erbeten.

---

### Zu vermieten

auf **1. Oktbr. Karlstraße 66,** Ecke Mathystr., 2 Tr. hoch, **sehr schöne Wohnung** von **7 groß. Zimmern, Bad,** Speisekammer, Balkon und 3 Erkern sowie reichl. Zubehör; für Arzt, Anwalt od. für Bureau geeignet. Näh. das. 2. St. od. part.

---

**Gegenüber dem Amtsgericht**

**Akademiestraße 5**

ist die gute 2. Stock-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern mit anstoßender, großer Glas-Veranda, Badezimmer, Küche, Keller und Mansarden-Räumen sowie groß. Garten mit massivem Gartenhaus auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen täglich von 10 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr. Alles Nähere durch den Eigentümer Hertzstr. 6, parterre.

---

## Wohnung

**zu vermieten.**

**Waldhornstr. 14,**

unweit des Schloßplatzes, 4. Stock, ist eine schöne **Wohnung** von **7 Zimmern,** Küche, Badezimmer, großer Hofveranda, auf 1. Juli 1912 zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder im Kontor im Hofe.

---

**Herrschafts-Wohnung**

**Haus Köchlin**

**Ritterstraße 5, 3 Treppen,** ist die Wohnung von 7 großen Zimmern (mit 3 Balkonen und Veranda), groß. Badezimmer, Küche u. Speisekammer, Fremdenzimmer u. groß. Mansarde, Anteil an Waschküche u. Trockenspeicher, elektr. Licht u. Gas 2c. 2c., per 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen werktäglich 10 bis 5 Uhr. Nähere Auskunft daselbst im Laden.

---

**Belfortstr. 12** ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus **6 Zimmern** und reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

**Haydnplatz 2** ist die Hochparterrewohnung, besteh. aus **6 Zimmern** u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. d. Js. zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr u. von 3 bis 6 Uhr. Näh. Amalienstr. 79, 2. St.

**Kaiserstr. 181,** 3. Stock (Ecke Kaiser- und Herrenstraße)

**6 Zimmerwohnung**

mit allem Zubehör, gut geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte 2c., per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Zähringerstr. 73/75,** part.

### Kreuzstraße 28,

unweit vom Hauptbahnhof, 3. Stock, ist eine schöne, mit elektr. Licht eingerichtete **Wohnung** von **6—7 Zimmern,** Küche, Badezimmer, Waschküche, Trockenspeicher, 2 Mansarden, 2 Kellern auf **1. Juli 1912** zu vermieten. Näheres daselbst oder Sofienstraße 78 II.

### 6 Zimmer-Eckwohnung

nebst Baderaum, Keller- u. Mansardenräume auf sogleich Kaiserstraße 247, 3 Tr. **(Kaiserplatz)** zu vermieten. Zu erfrag. 2. St. das.

---

## Kaiserstraße 175, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus **6 Zimmern,** Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zugehör auf sogleich zu vermieten.

**J. Ettlinger & Wormser.**

---

## Zu vermieten sind

**(gebührenfrei für Mieter):**

**Belfortstraße,** 1. Stock, 6 Zimmer, 1100 M.

**Stefanienstraße,** 1. Stock, 5 große Zimmer.

**Waldstraße,** nächst der Kaiserstraße, 3. Stock, 7, event. 9 Zimmer mit Zentralheizung, per 1. Juli oder 1. Oktober, für Arzt oder Anwalt sehr geeignet.

**Kaiser-Allee,** 7 Zimmer, per 1. Juli, 1200 M.

**Moltkestraße,** 7 Zimmer, per 1. Oktober.

**Friedrichsplatz,** 8 Zimmer, 3. Stock.

**Wendtstraße,** 6 Zimmer, parterre, per 1. Oktober 1912.

**Nelkenstraße,** 5 Zimmer, 900 M.

**Moltkestraße,** part., 3 gr. Zimmer per 1. Oktober, nur **für Büro** geeignet.

**Söllingen** schöne 4—5 Zimmerwohnung, Bad, Mans., per 1. Okt., inkl. Wasser u. elektr. Licht, 550 M.

**Laden,** Ecke **Amalien-** und **Leopoldstr.** (worin lange Jahre ein Kolonial- und Delikatesswaren-Geschäft betrieben wurde), **per sofort.**

**Villa,** **Weinbrennerstraße,** enth. 8 Zimmer, Nebenräume, Garten, per sofort oder später, 2600 M.

**Villa** **Kaiser-Allee,** enthaltend 9—10 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. Juli.

**Einfamilienhaus,** **Durlach,** enthaltend 7 Zimmer, 2 Mans., Bad, Waschk., gr. Obst- u. Gemüsegarten, per 1. Okt.

Viele andere **Wohnungen, Läden, Villen 2c.** durch

**Vermietungs-Büro**

**K. Kornsand,** **Kaiserstr. 56**

Bürostunden von 8 bis 1 u. 2 bis 7 Uhr.

---

### Durlacher Allee 11

ist die Parterrewohnung, **5 Zimmer,** Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Veranda u. Vorgarten, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher auf 1. Juli zu vermiet. Näh. Karl-Wilhelmstr. 7, II.

---

**Kaiserstraße 213,** 3 Treppen, ist die **5 Zimmerwohnung** mit gr. Diele, gr. Bad, Gas, elektr. Licht, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Friedrichsplatz 2 im Laden.

---

**Kornblumenstr. 6,** 2. St., schöne Wohnung von **5 großen Zimmern,** Küche, Bad, Erker, Veranda und Gartenanteil per 1. Juli zu verm. Näh. das. od. Waldstr. 91, part.

---

**Leopoldstr. 27** ist eine sonnige **5 Zimmerwohnung** mit übl. Zubehör, Gartenbenützung, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Die Wohnung kann von 10—12 u. 2—4 Uhr angesehen werd. Näh. pt.

---

### Leopoldstraße 28 III,

in gutem, ruhig. Haus, sonnige 5 Zimmerwohnung (ein Zimmer mit Badeleitung) u. allem Zubehör an kleine, ruh. Familie oder einzelne Dame zu vermieten. Näh. 2. Stock zwischen 10 und 4 Uhr.

---

### Schumannstraße

hübsche 5 Zimmerwohnung mit eingericht. Bad, Vor- und Hintergarten auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 10, parterre, Telephon 369.

---

### 5 Zimmerwohnung.

**Nokkstraße 3** ist auf 1. Juli die Parterre-Wohnung zu vermieten, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Diele, Terrasse, Mansard., Keller, Gärtchenanteil. Einzusehen täglich und zu erfragen Klauprechtstraße 9, 2. Stock. Telephon 1815 und 3252.

---

**Bunsenstraße 1,** 2. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

---

### Douglasstraße 13

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Alkoven, Veranda u. sonstig. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

---

**Gabelsbergerstr. 11** sind per sofort oder später sehr schöne 4 Zimmerwohnungen mit Mansarde, Bad u. reichl. Zubehör, gr. Veranda, Balkon, Garten, Treppenhausbeleuchtung, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Bau oder Yorkstraße 41, Bureau.

---

### Hardtstraße 27

große **4 Zimmerwohnung,** 3. St., mit Mansarde, per sofort zu vermieten.

---

**Kaiser-Allee 45** ist eine **kl. 5 Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

---

### Kaiserstraße 124 a,

beste Lage,

eine Treppe hoch, Wohnung von **6** bezw. **4 Zimmern** mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres daselbst in der Buchhandlung oder drei Treppen hoch.

**Schillerstraße 35** sind der 3. u. 4. Stock, bestehend in je **4 Zimmern,** Bad und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Essenweinstraße 14, parterre.

**Steinstr. 31** ist i. 2. St. d. Seitb. e. geräum. Wohn. v. **4 Zimmern** m. Zub. p. sof. od. spät. zu verm.

**Weltzienstr. 1,** Ecke Sofienstraße, ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. sonstig. Zubehör auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 2, Bureau.

## 4 Zimmerwohnung,

Kriegstraße 178, part., nebst Küche, Badezimmer, Veranda, Mansarde, Speicherkammer, Keller u. Garten ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Sofienstraße 56, 3. Stock.

Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Humboldtstraße 17, 1. Stock.

## Wohnungen

in der

**Bunsenstraße 10,** 3. St., 4 Zimmer, Badk., Balkon u. reichl. Zub. auf sofort zu vermieten.

**Kriegstr. 159** im 2. Stock 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Mansarde, Speicherkammer, 2 Kellern, per 1. Juli zum Preis von 780 ℳ zu vermieten.

Näheres Douglasstraße 22, 2. St.

**Moderne 4 Zimmerwohnung** in ruhigem Hause auf sofort oder später zu vermieten: Kriegstr. 146.

Schöne preisw. **4 Zimmerwohnung** auf 1. Juli od. spät. wegen Wegzug zu verm.: Weinbrennerstraße 50, 3. Stock.

**Bahnhofstraße 28** ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock des Vorderhauses daselbst.

**Gabelsbergerstr. 13** sind per sofort oder später sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und reichl. Zubehör, großer Veranda, Balkon, Garten, Treppenhausbeleuchtung, ohne Vis-a-vis, an ruh. Leute zu vermieten. Näh. im Bau oder Yorkstraße 41, Bureau.

**Gerwigstraße 56** große 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock links. Anzuseh. von 4 bis 6 Uhr.

**Goethestr. 16** ist im Hinth. eine Wohnung, besteh. aus **3 Zimmern,** Küche mit Kochgas und sonstigem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

**Goethestr. 29 3 Zimmerwohnungen** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause selbst im 1. Stock oder bei Architekt **Zinser,** Sofienstraße 118.

**Kaiserstraße,** Vorderhaus, 3 Tr., ist eine freundliche Wohnung von **3 Zimmern,** Küche u. allem Zubehör auf 1. Juli event. auch früher zu vermieten. Preis 600 ℳ. Näheres bei **Fr. Klett,** Kaiserstraße 60 im Laden.

## Maxaubahnstraße 46

4. Stock, ist auf 1. Juli eine schöne, der Neuzeit entspr. 3 Zimmerwohnung mit Mansarde u. Zubehör, ohne Vis-a-vis, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock rechts.

**Weltzienstr. 37** ist weg. Wegzug eine sehr geräumige 3 Zimmerwohnung mit großer Veranda auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 3. Stock.

Eine sch. Wohn., **3 Zimmer** mit r. Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten: Yorkstraße 25, 2. St.

## Zu vermieten

**per sofort:**

**Hardtstraße 2,** 3. Stock, 3 Zimmerwohnung mit Mans., Küche, Keller,

**per 1. Juli:**

**Hardtstraße 2,** 5. Stock, 2 Zimmerwohnung, Kammer, Küche und Keller.

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.**

**3 Zimmerwohnung**
sofort oder 1. Juli. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 11, 2. Stock rechts.

**Mittleres Albtal.**
Wohnung von 3 Zimmern u. Küche 2c. auf 1. Juli oder später als Sommerwohnung oder für dauernd billig zu vermieten. Näh. Karlsruhe, Vorholzstraße 41, 1. Stock.

In Grötzingen ist in einem schönen Landhause, 8 Min. vom Bahnhof entfernt, eine schöne **3 Zimmerwohnung,** eventl. auch mit Laden, schöner Garten, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Offert. u. Nr. 6509 ins Tagblattbüro erb.

**Fasanenstraße 37** ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

**Gerwigstr.** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von **2 großen Zimmern** nebst Zubehör an kl. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näher. **Gerwigstraße 35,** 2. Stock.

**Marienstr. 79,** 4. St., **2 Zimmer** u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres Helmholtzstr. 7, 1. Stock.

## Rudolfstraße 22

**2 Zimmerwohnung 2c.,** 5. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näh. im 4. Stock rechts.

**Schöne 2 Zimmerwohnung**
mit Küche, Mansarden, Keller 2c. zum 1. Juli, event. auch sofort zu vermieten. Näheres Marienstraße 68a im Laden.

## Zu vermieten
## 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen

in gut. Lage per 1. Juli u. 1. Okt. Näh. Edelsheimstr. 7 bei **Wolff.**

## Zweizimmerwohnung

Leopoldstr., Seitb., 2. St., an kl. F. zu verm. Näh. Schillerstr. 48, p.

**Zu vermieten.**
**Haus Bürgerstraße 22**
auf 1. Okt. der 1. Stock, 2 Zimm., 2 Alkoven u. Küche,
der 2. Stock, Saal, Garderobe u. Kneipe (auch als Wohnung),
der 4. Stock 2 Zimmer, Küche u. Kammer.
Näh. beim Korpsdiener daselbst.

Eine schöne frdl. **Wohnung,** bestehend aus **2 großen Zimmern,** Küche, Mansarde, Keller, Gas 2c. Verhältnisse halber per 1. Juli zu vermieten: Grenzstr. 28, 1. Stock.

**Mansardenwohnung,** besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Keller, ist an ruhige Familie sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 26, 2. Stock.

**2 freundl. Mansardenzimmer** m. Küche u. Keller an kl. Fam. zu vermiet., ev. kann Heuspeicher mit Stallung dazu gegeb. werd. Näh. Friedrichstr. 19, **Teutschneureut.**

**Hagsfeld.** Schöne **3 Zimmerwohn.** m. Wass. u. Gas auf 1. Juli o. spät. zu verm. N. Schulstr. 51.

**Kapellenstraße 54** ist ein großes Mansardenzimmer nebst Küche auf 1. Juli zu vermiet. Näh. im 2. St.

**Schützenstr. 92** ist im Seitenbau, 2. Stock, eine freundl. Wohnung, besteh. in 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock.

**Wilhelmstraße 30** im 4. Stock Vordh., **1 Zimmer** nebst Küche 2c. mit Koch- u. Leuchtgas, ab 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. im 2. St.

**Zähringerstr. 39** ist im Seitb. e. **Parterrezimmer** mit Küche auf 1. Juli zu vermiet. Näh. im Laden.

**1 Zimmer,** Küche m. Koch- u. Leuchtg., Glasabschl., Kell. u. sonst. an 1 o. 2 Pers. per 1. Juli zu vermiet.: Rüppurrerstr. 92a.

## Läden und Lokale

## Laden

m. schön. 3 Zimmerwohnung, Bad o. Packraum u. Lagerplatz sofort od. später zu vermieten. Näheres Goethestraße 25 a, 3. Stock links.

## Laden

**Maxaubahnstr. 42** per 1. Juli cr. zu vermieten. Näh. Steinstr. 23 links.

## Für Etagengeschäfte

**Kaiserstraße 181,**
Ecke **Herrenstraße,** per 1. Oktober die erste Etage zu vermieten. Näheres Kriegstraße 30.
Telephon 498.

## Bureauräume

mit Wohnung zu vermieten.
Kronenstraße 24.

## Als Bureaux

sind 4 geräumige Zimmer im Parterre auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Moltkestraße 17 im 2. Stock.

**Belfortstraße 7,** Querbau, sind zwei schöne Zimmer als Bureau oder Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorholzstraße 38 III.

## Fabrik
oder
## Lagerräume

mit anstoßendem Kontor, ca. 120 qm, inkl. elektr. Licht, Dampfheizung und 3 PS. Dampfkraft, zum Preise von ℳ 950.— zu vermieten.

Großer Hof und große Einfahrt vorhanden, event. können weitere Räume gegen Extravergütung dazugegeben werden. Offerten unter Nr. 6300 ins Tagblattbüro erbeten.

## Lokal,

als **Werkstätte** oder **Lager** geeignet, 3 Stockwerke, mit Keller und Speicher, je 70 qm, sofort billig zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 8, 2. Stock.

## Räume

als **Werkstätte** oder **Lager** geeignet, nebst schönen, hellen Bodenräumen u. großen Kellern sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27 II.

# Laden

(neben einem großen Kino)
mit 1 großen Schaufenster und anschließendem Zimmer ist Herrenstraße 9 per sofort oder später zu vermieten.

**J. Ettlinger & Wormser.**

## Zu vermieten.

Eine gewerbliche Anlage mit Dampfmaschine — Lokomobilebetrieb — und sonstiger maschinellen Einrichtung nebst großem Lagerschuppen und Lagerplatz ist um äußerst billigen Preis an Schreinerei oder Glaserei 2c. sofort zu vermieten. Gefl. Offerten unter Nr. 6436 ins Tagblattbüro erbeten.

## Zu vermieten.

Unsere große Fabrikhalle von 55 × 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

**Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. L.**
Ritterstraße 13/17.

## Kleine Werkstatt

Amalienstraße 22 sofort zu vermieten. Näheres von 5 bis 1/2 7 Uhr bei **Oehmichen,** Waldstraße 26.

## Achtung für Metzger.

Eine nur erstklass. Metzgerei m. Maschinenbetrieb u. Gasthof dabei zu verpachten vom Eigentümer selbst. Dieselbe ist die erste am Platze mit schönen Räumlichkeiten u. nur eine günstige Gelegenheit für tüchtige, junge Leute. Näheres unt. **W. E. 100,** pauptpostlagernd **Heidelberg.**

## Lagerhaus

im Zentrum der Stadt gelegen, mit 4 Etagen und Keller, für Engros-Geschäft oder kleinen Fabrikbetrieb geeignet, per sogleich ganz oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

## Lagerräume, Magazin,

**Wagenremise oder Automobilraum,** sind zusammen oder einzeln zu vermieten: Nowacksanlage 11, parterre.

## Lagerraum, 250 qm,
## mit Gleisanschluß

**am Westbahnhof, per 1. September eventl. früher zu vermieten. Näheres Gartenstraße 54, part.**

## Atelier

mit Nebenräumen und Plattform, 10 × 6 m, zu vermieten.
Näheres bei
**Büro Kornsand,**
**Kaiserstraße 56.**

## Stallung

zu vermieten:
Philippstraße 19.

## Stallung zu vermieten.

**Hans Thomastraße 9** ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

## Zimmer

**Sehr gut möbliertes Zimmer**
an besseren Herrn zu vermieten.
Schützenstraße 56, 3. Stock.

Groß., freundl. möbl. **Zimmer** per sofort oder später an sol. Herrn zu vermieten. Frau **Helfrich,** Sofienstraße 148, 3. Stock.

Ein gut **möbliertes Zimmer** mit 2 Fenstern, 2. Stock, sofort zu vermieten: Douglasstraße 32.

Hell. **Mansardenzimm.** m. Wasserleit. i. 4. St. auf sogl. od. spät. an einz. Person zu verm. Näh. Schützenstraße 34, part.

Herrenstr. 60 ist ein **unmöbliert. Parterrezimmer,** Hinth., Kochofen, Wass., auf 1. Juli od. sof. zu verm. Näheres 2. Stock.

**Gerwigstr. 33** sind im 5. Stock **unmöblierte Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gerwigstraße 35,** 2. Stock.

**Möbl. Mansardenzim.** bei einz. Dame mit Pens. an e. Geschäftsfrl. zu vermiet.: Karl-Friedrichstr. 2, oberster Stock.

**Möbliertes Zimmer**
sofort oder später zu vermieten. Näh. Douglasstraße 20, Vorderh.

Sybelstr. 12, 2. St. l., schönes, freundliches **Zimmer** sofort oder später zu vermieten.

Viktoriastraße 10, 3. Stock, ist ein gut **möbliertes sep. Zimmer** zu vermieten. Näheres daselbst.

**Großes möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch auf 15. Juni billig zu vermieten: Belfortstraße 7, 4. St.

Sybelstr. 16, 1. St. r. ist großes **möbl. Zimmer** mit freier Aussicht sofort oder später zu verm., evtl. kann auch Küche benützt werden.

## Zimmer,

fein möbliert, ist per 15. Juni oder 1. Juli mit Frühst. evtl. Pension an einen gebild. Herrn, der es schätzt, in guter Familie zu wohnen, abzugeben: Sofienstraße 5, 2. Etage.

Zwei schön möblierte
## Wohn- u. Schlafzimmer,

in ruhigem Hause, nächst der Hauptpost, an einzelnen Herrn oder Dame per 1. Juli zu vermieten. Näheres Waldstraße 44 II.

**Waldstr. 30** sind **2 schöne Mansardenzimmer** per sogleich oder 1. Juli zu vermieten. Schlüssel bei Frau **Krieg,** 2 Tr. hoch.

## Ein neu möbl. Zimmer

per sofort zu vermieten: Lessingstraße 29, 2. Stock.

## Miet-Gesuche

## Wohnungen

Gesucht auf **1. Okt.** eine Wohnung mit **6 Zimmern** u. Zubehör (part. od. 2. Stock). Weststadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. 6423 ins Tagblattbüro erbeten.

Einzelne Dame sucht in gutem Hause eine **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, oberer Stock, evtl. franz. Mansarde, für 1. Okt. 1912. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 6486 ins Tagblattbüro erbeten.

Geräum. **4 Zimmerwohnung** mit Bad und sonstigem Zubehör wird auf 1. Oktober gesucht. Westl. Stadtteil bevorzugt. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 6501 ins Tagblattbüro erbeten.

## Gesucht

von kinderl. Ehepaar zum **1. Okt. 6 Zimmerwohnung** mit allen mod. Einrichtungen u. Garten. Hardtwaldnähe bevorzugt. Eventuell würde **weitere Etage für Büro** dazugenommen. Gefl. Angebote unt. Nr. 6442 ins Tagblattbüro erbet.

Ges. auf 1. Okt. geräum. **2—3 Zimmerwohn.,** auch Mans., v. kl. ruh. Fam. Hinterh. u. Seitenbau ausgeschl. Zentr. od. Weststadt bev. Off. u. Nr. 6499 ins Tagblattbüro.

**Miet-Gesuch.**
Kl. ruh. Familie sucht f. 1. Okt. schöne 5—6 Zimmerwohnung mit Baderaum u. d. sonst. neuzeitl. Zubehör. Lage: Westendstr. oder deren nächst. Umgebg.; erwünscht ruh. Haus mit Blick ins Grüne, im 2. od. 3. Stock. Gefl. Offerten mit genauer Angabe über Preis 2c. u. Nr. 6496 ins Tagblattbüro.

Gesucht wird auf 1. Juli oder spät. eine Wohn. v. **2 Zimmern,** Küche, Kell. u. Speicher, in der Nähe des Leopoldsplatzes. Angebote nach Leopoldstr. 7, 4. Stock.

Zum 1. Okt. eine neuzeitlich eingerichtete **geräumige 4 Zimmerwohnung** mit Bad u. all. Zub. gesucht. Südweststadt bevorz. Off. u. Nr. 6494 ins Tagblattbüro erb.

## Läden und Lokale

**Für Hausbesitzer.**
Für feines **Friseur- u. Zigarrengeschäft** wird in gut. Verkehrslage Karlsruhe's **moderner groß. Laden** mit Nebenzimmer u. schön. 3 Zimmerwohnung gesucht. Offert. u. Nr. 6503 ins Tagblattbüro erb.

## Neuzeitliche 3 Zimmerwohnung

mit schöner, gerader Mansarde oder entspr. **4 Zimmerwohnung,** auch Bad und Balkon erwünscht, 3. auch 4. Stock bevorzugt, im Zentrum oder Südwest, von kleiner Familie per 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 6495 ins Tagblattbüro erbeten.

Größerer **Keller** oder **Magazin** als Aufbewahrungsraum gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6458 an das Tagblattbüro erbeten.

# Darlehen

werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, an Leute jeden Standes auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft 2c., hergegeben

**Privatvermögens-Verwaltung.**
**H. Diehl, Durlach.** Telephon 260.

Ferner sind Hypothekengelder frei.

**= Büro. =**
2 Räume als Büro, mögl. part., auch Seitenb., in od. bei d. Kaiser-Allee gesucht. Offerten unter Nr. 6469 ins Tagblattbüro erbeten.

**Werkstatt-Gesuch,**
eine kleine, für 2—3 Werkbänke, auf 1. Sept. o. 1. Okt. in der Nähe der Stefanienstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6493 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu mieten gesucht in Karlsruhe oder Umgebung
**Garten**
oder geschlossenen Raum, wo man sich mit Flobert u. Pistole auf 10 bis 20 Meter Entf. üben kann. Off. u. Nr. 6491 ins Tagblattbüro.

## Zimmer

**Möbl. Zimmer,** mögl. 2 Fenster u. mit Schreibtisch, v. sol. Herrn ges. Am liebst. bei kinderlos. Leuten. Nur Off. mit billigst. Preisang. u. detaill. näh. Angaben erbet. u. A. B. 1812 hauptpostl. hier.

Herr sucht frdl. **möbl. Zimmer** zum 15. d. Mts. Off. m. Preis u. Gemütlich, hauptpostlagernd.

## Kapitalien

## Gelder

auf **I. und II. Hypotheken,** An- u. Verkauf von **Restkaufschillingen** durch **Aug. Schmitt,** Hypothekenbüro, **Hirschstraße 43.** Telephon 2117.

## 15000 bis 18000 Mk.

II. Hypothek, per sofort oder später **gesucht;** Schätzung 65000 Mk., 1. Hyp. 34000 Mk. Offerten unter Nr. 5963 ins Tagblattbüro erbeten.

Innerhalb 70% der Schätzung ist eine II. Hypothek von **10 000 Mk.** zu 5% Zins und mit **6% Nachlaß** abzutreten. Das Haus ist in der Nähe des Kaiserplatzes und wird pünktliche Zinszahlung garantiert. Angebote befördert unt. Nr. 6448 das Tagblattbüro.

Von pünktl. Zinszahler aufs Land **1800 Mk. zu 5 1/2 %** auf gute II. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter Nr. 6455 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf Grundstücke Gemarkung **Karlsruhe** werden
## ca. 6000 bis 8000 Mk.
gegen I. Eintrag aufzunehmen gesucht. Nur Selbstausleiher wollen Offert. unt. Nr. 6460 ins Tagblattbüro einsenden.

Zu liberalem Zinsfuße 2c. werden besond. Umst. halber gesucht **4000 Mark** gegen Eintrag auf Ia Objekt, in feinster Altstadtlage, mit großen Rentenüberschüssen. Gefl. Off. u. Nr. 6508 ins Tagblattbüro erbeten.

## Verloren u. gefunden.

**Verloren** ein
**Brillant-Ohrring.**
Gegen gute Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 18, 2. Stock.

## Unterricht

## Musiklehrer,

konservatorisch ausgebildet, erteilt **sehr gründlichen Unterricht** in
**Klavier, Violine, Harmonium.**
Honorar **monatlich von 6 Mk.** an. Unterricht **wöchentlich zweimal.** Gefl. Anmeld.: **Hirschstr. 118 IV.**

Italiano dottore cerca cambio conversazione. Offerten unter Nr. 6497 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zuschneide-Unterricht.**
Frauen u. Mädchen, welche grdl. das Kleidermachen erlernen woll., können eintreten. Arbeit ist mitzubringen. Der Kurspreis ist, all. inbegriffen, 27 ℳ. Gefl. Anmeldungen: Karl-Friedrichstr. 2, 4. St.

**Unterricht** im
## Maschinenschreiben
wird erteilt: Adlerstraße 4.

## Ueberwachung
der
**Hausaufgaben**
von Knaben und Mädchen aller Lehranstalten durch staatl. gepr. Lehrer, täglich 4—6 Uhr.
— **Honorar mäßig.** —
Ausführl. Auskunft bereitw.
**Handelsschule „Merkur"**
Karlsruhe, Kaiserstraße 113.
Telephon 2018.

**Herr wünscht mit Frl. od. H. Engländer bekannt zu werden,** zw. Sprachenaustausch. — Deutsch, Englisch. Werte Off. erbeten unt. P. 10, hauptpostlagernd.

## Bruchleidende.

Meine **Bandagen,** wie das **Bruchb. m. Luft,** die **Bandage ohne Feder,** u. alle ander. lass., da sie auch beim Schlaf. getr. werden könn., nichts zu wünsch. übrig. Herr O. S. Pasewalk schreibt: Ihr Bruchb. kann ich jed. Leidend. empf. Viele Dankschr. Gegründet 1885. Empf. **Leibbinden, Vorfallb. 2c.** Preisliste grat. Werde mit Mustern anwesend sein in **Karlsruhe, Mittwoch, den 12. Juni, von 8 bis 3 Uhr** im **Hotel Prinz Max.**

**W. Petzold, Bandagist,**
**Friedrichshagen** bei Berlin.

## Jagdgewehre.

Als langjähriger Vertreter der **altrenomm. Mechan. Gewehrfabr. J. P. Sauer & Sohn in Suhl** empfehle ich mich zur unentgeltlichen Auskunftserteilung u. Entgegennahme von Bestellungen nach aufliegendem illustriertem Preiskatalog. **B. Koßmann,** Douglasstraße 14, Telephon 2255.

# Stenographie-Unterricht.

Der Stenographenverein **Stolze-Schrey** beginnt am **18. Juni, abends 1/2 9 Uhr,** in seinen eigenen Unterrichtslokalen (ohne Restauration) **Markgrafenstraße 41 II** einen Anfängerkurs unter bewährter Leitung. Das System **Stolze-Schrey** ist nachweislich das leistungsfähigste System der Gegenwart; es steht in der Zahl der Unterrichteten in Deutschland an erster Stelle und entspricht wie kein anderes System unserer Rechtschreibung. Honorar einschl. Lehrmittel Mk. 10.—. Am Schlusse des Kurses findet ein Preisschreiben statt.

Anmeldungen werden am Eröffnungsabend entgegengenommen.

**Der Vorstand.**

## Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an **Anfänger** wie auch an **vorgeschrittene** Schüler.

**Ludwig Schulz,** Musiklehrer,
Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

(Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise" aus dem zweiten Blatt.)

**Das Konzert der Leibdragoner-Kapelle** am heutigen Sonntag findet nur bei gutem Wetter im Stadtgarten statt. Bei ungünstigem Wetter fällt es aus.

## Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Oeffentliche Blaukreuzversammlung.** In der heute abend 8 Uhr im Evangel. Vereinshaus, Adlerstraße 23, stattfindenden Blaukreuzversammlung wird Pfarrer Trautz-Huchenfeld, einer der besten Kenner der Alkoholfragen in unserm Land, das Hauptreferat halten über den 8. deutschen Abstinententag in Freiburg. Zugleich wird dies die letzte Versammlung sein, bei welcher der von hier scheidende Stadtmissionsinspektor Pfarrer Bender öffentlich mitwirkt.

v. **Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey** beteiligte sich bei dem in Donaueschingen abgehaltenen Badischen Bundesfeste mit 40 seiner Mitglieder, wovon 35 am Wettschreiben teilnahmen, die sämtlich mit Preisen bedacht wurden und zwar 1 bei 350 Silben, 1 bei 320 Silben, 1 bei 300 Silben, 3 bei 260 Silben, 6 bei 220 Silben, 4 bei 200 Silben, 6 bei 180 Silben, 1 bei 160 Silben, 5 bei 140 Silben, 4 bei 120 Silben und 3 bei 100 Silben. 23 Arbeiten hiervon wurden mit Ehrenpreisen bedacht. Außerdem erhielt der Verein für die beste Durchschnittsleistung im Schnellschreiben den vom Bad. Bunde gestifteten Wanderpreis. Letzterer sowie die Ehrenpreise sind auf einige Tage im Schaufenster des Zigarrengeschäftes des Herrn H. Meyle, Kaiserstr., Ecke Marktplatz, ausgestellt. Die guten Erfolge, die es dem Verein ermöglichten, trotz der starken Beteiligung beim Wettschreiben solch günstige Resultate zu erzielen, beweisen am besten, daß im hiesigen Verein tüchtig gearbeitet wird. Am Mittwoch findet im Vereinslokal „Goldener Adler" eine kleine Siegesfeier statt. Wegen eines Anfängerkurses verweisen wir auf den Anzeigenteil.

## Standesbuch-Auszüge.

**Eheaufgebot.** 8. Juni: Johann Rüdinger von Winzenhofen, Schreiner hier, mit Creszentia Mütsch von Sindeldorf.

**Eheschließungen:** 8. Juni: Josef Rissel von hier, Blechner hier, mit Anna Weber von hier; Heinrich Fritz von hier, Kaufmann hier, mit Karoline Meinzer von Teutschneureut; Albert Olböter von Crossen, Bezirksfeldwebel hier, mit Genovefa Oechsler von Kirrlach; Jakob Brendel von Freckenfeld, Fabrikarbeiter hier, mit Emma Neidig von hier.

**Geburten:** 1. Juni: Irma Ottilie, Vater Jakob Schaller, Schutzmann a. D. — 2. Juni: Anton Martin, Vater Anton Becker, Schmied. — 3. Juni: Emilie Marta, Vater Herm. Ochs, Vorarbeiter; Johanna, Vater Max Hausdorff, Kaufmann. — 4. Juni: Elisabetha Karolina Josefina, Vater August Kaltenmaier, Kaufmann. — 5. Juni: Erna Elisabeth, Vater Friedr. Vogelmann, Mechaniker; Maria Lina Gertrud, Vater Jul. Geiger, Kutscher. — 7. Juni: Johann, Vater Emil Barth, Hafner.

**Todesfälle:** 6. Juni: Wilhelm Schmiel, Friseur, Ehemann, alt 30 Jahre. — 7. Juni: Heinrich Schüle, Leutnant a. D., ledig, alt 41 Jahre; Johannes Ulrich, Wirt, Ehemann, alt 41 Jahre; Elsa, alt 3 Jahre, Vater Karl Rieder, Metzger; Max Kiefer, Schreiner, Ehemann, alt 43 Jahre; Hermine, alt 1 Jahr 1 Monat 12 Tage, Vater Emil Karcher, Bäcker. — 8. Juni: Regina Treiber, Witwe des Bahnwarts Friedrich Treiber, alt 88 Jahre; Wilhelm Krüger, Schlosser, Ehemann, alt 36 Jahre.

## Großherzogliches Hoftheater.

Die neue Oper „Oberst Chabert" wird heute Sonntag in Gegenwart des Komponisten, Herrn von Waltershausen aus Straßburg, zum erstenmal in Szene gehen. Am Montag, den 10. wird Wildenbruchs „Rabensteinerin", am Donnerstag, den 13. Rosinis „Barbier von Sevilla" und am Samstag, den 15. Sudermanns „Bettler von Syrakus" gegeben. Für Sonntag, den 16. ist d'Alberts „Tiefland" angesetzt. Der Schwank „Charles Tante", dessen Aufnahme in den Spielplan bei der jüngsten Erstaufführung mit Beifallsstürmen begrüßt wurde, gelangt am Montag, den 17. bei aufgehobenem Abonnement zur ersten Wiederholung. Die Probearbeiten gelten im Schauspiel dem Shakespearschen „Sommernachtstraum", der nach nahezu zehnjähriger Pause am 27. Juni wieder aufgenommen werden soll, und in der Oper der hier noch nicht gegebenen romantisch-komischen Oper „König für einen Tag" (Si j'étais roi) von Adam, die für den 21. Juni vorgesehen ist. Für Anfang Juli wird das „Kätchen von Heilbronn" geplant. An Opernaufführungen sind noch vorgesehen „Die Zauberflöte", „Tannhäuser" und „Oberon".

## Der Sport des Sonntags.

Die großen Entscheidungen des Rennsports folgen jetzt Schlag auf Schlag. Als letzte der verschiedenen wichtigen Vorprüfungen der Dreijährigen vor dem Derby wird am Sonntag in Hoppegarten die Union gelaufen. Leider hat der leidige Husten auch unter den Kandidaten für das 30 000 Mark-Rennen stark aufgeräumt und es sind nur die Graditzer Kreuzer und Matterhorn, ferner Quartus und das verbündete Paar des Freiherrn v. Reischach, Octopus und Septimus am Start zu erwarten. Trotzdem Quartus seine beiden Starts zu überlegenen Siegen gestalten konnte, wird er doch schwerlich mit den beiden Graditzer Vertretern fertig werden. Gut besetzt ist das 2400-Meter-Rennen um das Silberne Pferd. Die lange Distanz dieses Handicaps dürfte Cairo und Nonsens sehr gut zusagen. In den übrigen Konkurrenzen ist auf die Chancen von Grille, Abelard, Pilgrim, Bode und Royalist hinzuweisen. Am Montag steht der Preis der Diana im Mittelpunkt des Programms. Auch in dem mit 20 000 ℳ ausgestatteten Stuten-Derby besitzt das durch Frage und Wasserlilie vertretene Königliche Hauptgestüt Graditz allererste Aussichten. In zweiter Linie sind Einsicht und Lily zu beachten, da die an Klasse hochstehende Esche sich schwerlich von den Folgen des Hustens erholt hat. Das Sierstorpff-Memorial, eine mit 10 000 ℳ ausgestattete Zweijährigen-Prüfung sollte Elschen gegen Miriam gewinnen. Größere Hindernisrennen bringt am Sonntag Hannover zur Entscheidung. In dem mit 10 000 ℳ ausgestatteten Rosenberg-Erinnerungs-Jagdrennen winkt dem Sieger außerdem noch ein Ehrenpreis des Kaisers. Die gut besetzte Steeple-Chase sollte Medée II (Lt. Sichler), Reine du Jour (Lt. Raven) und Catilina (Lt. Hilgendorff) in Front sehen. — Die aus Flach- und Hindernisrennen zusammengesetzten Konkurrenzen in Horst-Emscher bringen keine den Durchschnitt überragende Prüfung. — Kleinere Rennen finden in Kreuznach, Kottbus, Rostock, Stettin und Süchteln statt. — Neben den deutschen Ereignissen interessiert in erster Linie die Entscheidung des Oesterreichischen Derby in Wien, offiziell Preis des Jockey-Club genannt. Auch in diesem Jahre wiederholt sich der von deutschen Ställen schon so oft, aber meistens erfolglos unternommene Versuch, in der vornehmsten Zuchtprüfung des Nachbarlandes zu triumphieren. Bisher ist es aber in dem seit dem Jahre 1868 zur Entscheidung gelangenden Rennen nur dem verstorbenen Freiherrn Ed. v. Oppenheim, und zwar 1876 mit Goo Hope und 1897 mit Saphir gelungen, das „blaue Band" Oesterreichs über die Grenze zu entführen. Alle späteren Versuche schlugen fehl. Am besten hielt sich noch im Jahre 1906 der nur gegen Morpeth unterlegene Weinbergsche Hengst Feis. In letzter Stunde hat Graditz noch Semmering nach der Donau entsandt. Wenn auch die Leiter des Königlichen Hauptgestüts der Ansicht sind, noch nie mit einem Pferde von gleich hoher Klasse wie Semmering eine Expedition nach Wien unternommen zu haben, so tappte man doch bezüglich der Aussichten des Hengstes völlig im Dunkeln. Vor allem hängt das Abschneiden des Galtee More-Sohnes ganz von seiner Gesundheit ab, da er noch am Donnerstag, also am Tage vor seiner Entsendung, leicht gehustet hatte. Der Versuch wird auch wohl hauptsächlich nur deshalb unternommen, weil auch im österreichischen Lager der gefürchtete Husten gerade die besten Pferde außer Gefecht setzt. Der Ausgang des mit 120 000 Kronen ausgestatteten Rennens sollte zwischen den durch Jacquemart, Oiseau und Azutan dreifach vertretenen Stall des Baron G. Springer, Semmering, Kokoro und Acte liegen. — In Paris gelangt das französische Stuten-Derby, der mit 50 000 Franken ausgestattete Prix de Diane zur Entscheidung. Mongolie bietet sich hier Gelegenheit, sich von der durch Qu'Elle est Belle II im Prix La Rochette erlittene Niederlage zu rehabilitieren. — Sehr reichlich sind die Ereignisse auf den übrigen sportlichen Gebieten. Nur im Radsport geht es verhältnismäßig ruhig zu. Hervorzuheben ist der Große Preis von Dresden über 100 Kilometer, den Günther, Linart, Stellbrink und Walthour bestreiten, die 100 Kilometer-Meisterschaft von Frankreich, um die sich Guignard, Darragon, Parent, Leon Didier, Contenet, Rudolphe, Bouhours und Lavallade bewerben, sowie die Austragung der schon zweimal verregneten Belgischen Meisterschaften. Auf der Landstraße werden die Fernfahrt Nürnberg-München-Nürnberg über 366 Kilometer und Rund um Frankfurt a. M. über 301 Kilometer entschieden. — Mit besonderer Spannung sieht man diesmal dem Ausgang der Grünauer Ruder-Regatta entgegen. In erster Linie dem Ausgang des Kaiser-Vierers, in welchem der Mainzer Ruder-Verein bei einem abermaligen Siege den noch von Kaiser Friedrich III. gestifteten Wanderpreis endgültig gewinnen würde. Zu schlagen haben die Mainzer hauptsächlich den Ludwigshafener R. V., den Berliner R. V. von 76 und Hellas-Berlin. Das Erscheinen des Kaisers wird am Sonntag bestimmt erwartet. Mit den besten Wünschen muß man das deutsch-österreichische Flugmatsch Berlin-Wien begleiten. Günstige Witterung vorausgesetzt, sollen die 11 Flieger Sonntag früh 3 Uhr vom Flugplatz Johannistal aus ihre weite Luftreise antreten, die nur auf der Zwangs-Zwischenstation Breslau eine offizielle Unterbrechung findet. Auch der Segelsport steht im Zeichen großer Ereignisse. Als Einleitung zu der berühmten Kieler Woche gehen die nicht minder berühmten internationalen Regatten um den Coupe du Cercle de la Voile de Paris, den sogenannten Eintonner-Pokal auf der Kieler Förde vor sich. Der bereits im Jahre 1898 gestiftete Pokal wurde schon viermal, und zwar 1907 durch Onkel Adolf, 1908 durch Windspiel XI, 1909 durch Windspiel XII und im Vorjahre in Gotenburg durch Windspiel XV für Deutschland gewonnen. In diesem Jahre wird der Neubau des Norddeutschen Regatta-Vereins Windspiel XVI gegen die Herausforderungsjachten von 8 Nationen zu verteidigen haben. Internationale leichtathletische Wettkämpfe, an denen auch gute deutsche Leichtathleten beteiligt sind, finden in Wien statt, während in Berlin größere Berufsläuferrennen stattfinden.

### Unsere Voraussagen für die Pferderennen:

Leipzig, 9. Juni 1912.

1. R. Fair Dorothy—Polonaise.
2. R. Henkred—Pommette.
3. R. Luchs—Silber Rays.
4. R. Laertes—Colette.
5. R. Argile—Drakon.
6. R. Bocskoros—Alike.

Hoppegarten, 9. Juni 1912.

1. R. Stall Graditz—Vanitas.
2. R. Abelard—Rosa.
3. R. Stall Graditz—Quartus.
4. R. Pilgrim—Jacob.
5. R. Pamina—Cairo.
6. R. Bode—Testa.
7. R. Farnese—Mansfeld.

## Sport.

### Pferde-Rennen.

**Grunewald,** 8. Juni. Gestern nachmittag besuchten der Kaiser, der König und die Königin der Bulgaren, mit ihren Söhnen, die Kronprinzessin und die Prinzessin Viktoria Luise das große Armee-Jagdrennen. Von den Herren des Vorstandes empfangen, begaben sich die Herrschaften in den Kaiserpavillon. Hier hatten sich bereits eingefunden: Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinzessin Friedrich Leopold mit Tochter und Söhnen, die Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim, der Kronprinz von Griechenland, der Erbprinz von Hohenzollern, die Botschafter von Oesterreich-Ungarn, Italien, Spanien und der Türkei. Die Majestäten sahen zuerst das Prinz von Preußen-Erinnerungsrennen, wobei Leutnant A. v. Hansemanns „Alpenfex" erster wurde, dann das große Armee-Jagdrennen. Es liefen elf Pferde. Erster wurde Leutnant Freiherr B. v. Lotzbeck (erstes Bayr. Ulanenregiment) auf Wallach „Halcyon Days", zweiter Leutnant v. Rerchem auf Leutnant v. Schmidt-Paulis „Capo Lazzabro", dritter Leutnant Braune auf Freiherrn von Richthofens „Florian". Die Kronprinzessin überreichte den siegenden Reitern die Ehrenpreise. Die Herrschaften wohnten noch dem Rennen um den silbernen Schild des Kaisers bei, den „Gulliver 2" vom Hauptgestüt Graditz gewann und kehrten bald darauf nach dem Neuen Palais zurück. Das Publikum bereitete den Majestäten lebhafte Ovationen.

### Schwimmen.

**Bei dem Ausscheidungsschwimmen für die diesjährigen olympischen Spiele in Berlin,** ist es dem Mitglied des Schwimmvereins Poseidon-Karlsruhe e. V., Herrn Otto Groß, der wiederholt beim Verbandsfest das erste Rückenschwimmen gewann, gelungen, sich als Olympiakämpfer zu qualifizieren. Herr Groß nimmt nun im Juli d. J. im Auftrage des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele an den Wettkämpfen in Stockholm teil, um im Rückenschwimmen die deutschen Farben gegen das Ausland zu vertreten. Es ist erfreulich für die badische Residenz, daß sie zu der 21 Personen zählenden Schwimmmannschaft für Stockholm auch einen Vertreter zu stellen vermag. Die Hochburg der Schwimmerei, Magdeburg, stellt allein 6 Schwimmer zu dieser Expedition; die übrigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen verteilen sich auf Breslau und Hannover (je 3), Berlin und Hamburg (je 2), Cannstatt, Eßlingen, München und Spandau (je 1).

= **Hamburg,** 8. Juni. Der bekannte Segelsportmann Adolf Burmester ist heute im Alter von 74 Jahren gestorben.

## Die ungarische Krise.

### Der Attentäter Kovacs.

**Budapest,** 8. Juni. Prof. Herzel, in dessen Sanatorium der Attentäter Kovacs eingeliefert worden war, entfernte die Kugel. Es besteht die Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Kovacs soll, wie verlautet, sich bei seinem Bruder, der am Krankenbett geblieben war, erkundigt haben, wie es dem Präsidenten Tisza gehe. Als er vernommen habe, daß Tisza unverletzt sei, habe er leise gesagt: „Ich sterbe ruhig, da ich nicht als Meuchelmörder in die Ewigkeit gehe."

**Budapest,** 8. Juni. Kovacs wird vom Abgeordnetenhaus ausgeliefert und für verhaftet erklärt werden. Die Staatsanwaltschaft erhebt gegen ihn Anklage wegen Mordversuchs.

**Budapest,** 8. Juni. Das Attentat auf den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Tisza wurde, wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, mittels eines Buldoggrevolvers ausgeführt, aus dem Covacs 4 Schüsse in einer Entfernung von 1½ Metern auf den Präsidenten abgab. In einem mit Covacs angestellten Verhör leugnete dieser, daß er die Absicht gehabt habe, Tisza zu töten. Er erklärte, er habe den Präsidenten nur einschüchtern wollen, um ihn zu bewegen, seine Politik zu ändern.

Beim Grafen Tisza sind eine große Anzahl von Gratulationen eingelaufen. Auch der Regierung sind Zustimmungskundgebungen aus allen Teilen des Landes zugegangen. Wie die Blätter melden, wurde auf der Bank nahe an der Stelle, wo Covacs stand, eine aus einer Browningpistole abgefeuerte Stahlkugel gefunden. Da Covacs bei seinem Attentat mit Bleikugeln geschossen hat, nimmt man an, daß nach dem Anschlag jemand auf Covacs geschossen hat.

### Aus dem Parlament.

**Budapest,** 8. Juni. (Abgeordnetenhaus.) In seiner längeren Rede nach dem Attentat führte Präsident Graf Tisza aus: Da ich bemerkt habe, daß die ausgesperrten Abgeordneten bemüht sind, die Straße zu mobilisieren, schien es mir richtig zu sein, zu gestatten, in den Sitzungssaal hereinzukommen, wenn sie es für gut halten. Ich behalte mir aber das Recht der Entfernung aus dem Sitzungssaale vor. Alle unsere Beschlüsse sind streng in der von der Geschäftsordnung vorgeschriebenen Form gefaßt worden. Nur die Annahme des Wehrgesetzes bildete eine Ausnahme insofern, daß das Präsidium infolge der seit 11 Monaten dauernden Obstruktion gezwungen war, die Geschäftsordnung so zu handhaben, daß die tägliche Obstruktion die Beschlußfassung nicht verhindern konnte. In England, Deutschland und Frankreich hat man niemals gesagt, daß durch die Ausweisung renitenter Mitglieder der Parlamentarismus mit Schande bedeckt worden sei, denn wenn ein Parlament seinen renitenten Mitgliedern gegenüber die Ordnung nicht aufrecht zu erhalten wüßte, würde dem Parlamentarismus großer Schaden entstehen.

In der Nachmittagssitzung des Abgeordnetenhauses drangen die ausgeschlossenen Abgeordneten wiederum in den Sitzungssaal ein und wurden abermals von der Polizei entfernt. 6 Abgeordnete wurden neuerdings für 15 Sitzungen ausgeschlossen und 16 Abgeordnete zur Abbitte verurteilt. Ebenfalls wurde über die Angelegenheit des Abgeordneten Ludwig Beck (Justhpartei) verhandelt, der s. Zt. gegen den Ministerpräsidenten Grafen Khuen Hedervary und den Minister Seranyi ein Tintenfaß geworfen und beide Minister verwundet hatte. Dem Ansuchen der Gerichtsbehörden auf Aufhebung der Immunität des Abg. Beck, damit ein Verfahren gegen ihn eingeleitet werden könne, wurde stattgegeben. In der morgigen Sitzung wird über eine Verschärfung der Hausordnung verhandelt werden.

Nach Schluß der Verhandlung ergriff Graf Khuen-Hedervary das Wort und sagte: Das Protokoll der heutigen Sitzung wäre unvollständig, wenn es nicht den Ausdruck der Entrüstung und des Entsetzens enthalte, welchen das meuchlerische Attentat auf unseren verehrten Präsidenten erweckt habe. Wir müssen der Vorsehung danken für die glückliche Errettung eines hervorragenden Mannes, der im Dienste des Vaterlandes der Gefahr ausgesetzt gewesen ist, einem meuchlerischen Anschlag zum Opfer zu fallen, der nur dadurch erklärlich ist, daß er im Wahnsinn begangen wurde. Auch können wir nicht umhin, noch besonders die heroische Kaltblütigkeit zu bewundern, die Graf Tisza in diesem verhängnisvollen Moment bewiesen hat. Die Rede war wiederholt von stürmischen Ovationen für Tisza unterbrochen. Alle Mitglieder des Hauses erhoben sich und brachen in begeisterte Eljenrufe aus.

**Budapest,** 8. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Auch heute fand die fast zur Regel gewordene Hinausführung von oppositionellen Abgeordneten aus dem Sitzungssaale statt. Ihre Zahl betrug heute 69. Der Vorfall spielte sich ohne jede Erregung ab, da die Abgeordneten der Aufforderung des Polizeikommissars ruhig Folge leisteten. Hierauf begründete der Abg. Badacs von der Regierungspartei einen Antrag auf Verschärfung der Hausordnung, über den in der nächsten Sitzung verhandelt werden soll.

**Budapest,** 8. Juni. Die verbündeten oppositionellen Parteien haben ein Manifest an die Nation gerichtet, in dem sie gegen die jüngsten Vorgänge protestieren. Sie erklären, die Vorlage zum Wehrgesetz sei, da sie nicht den Formen entsprechend zur Abstimmung gebracht worden sei, ungültig. Sie protestieren in dem Manifest gegen das Vorgehen des Präsidenten, das sie als ungesetzlich bezeichnen, und schieben die Verantwortung für die Geschehnisse dem Ministerpräsidenten, der Majorität und dem Präsidenten des Hauses zu.

**Budapest,** 8. Juni. Aus Anlaß des mißglückten Attentats im Abgeordnetenhause sandte Kaiser Franz Josef an den Grafen Tisza ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm.

**Pest,** 8. Juni. Die Gemahlin des Grafen Tisza war im Saal zugegen, als der Anschlag erfolgte. Sie befand sich auf der Galerie gerade gegenüber dem Präsidentensitz. Als sie die Schüsse hörte, erhob sie sich leichenblaß von ihrem Sitze und brach dann mit lautem Schluchzen zusammen. Tisza winkte ihr mit einer breiten Handbewegung, daß er unversehrt geblieben sei.

## Italienisch-türkischer Krieg.

### Die türkischen Truppenkonzentrationen.

**Konstantinopel,** 8. Juni. Die Truppenkonzentrationen in der Gegend von Smyrna nehmen größere Ausdehnung an. Außer der Redifdivision von Kania werden auch die Redifdivisionen von Uschak, Aidin, Smyrna und Denizli mobilisiert. Mit der zweiten Nizamdivision von Konstantinopel, sowie mit der alten Nizamdivision von Smyrna sollen jetzt etwa 6½ Divisionen um Smyrna zusammengezogen werden. Weiter erhielten drei Regimenter der Division von Uesküb Mobilisierungsbefehl. Da die Regierung die Gefahr eines Angriffs gegen Mytilene befürchtet, hat sie beschlossen, die dort befindlichen Männer des alten Regimes nach Baliksri auf dem asiatischen Festlande zu bringen.

### Massenabreise der Italiener.

**Konstantinopel,** 8. Juni. Die Massenabreise der Italiener dauert an.

**Konstantinopel,** 8. Juni. Der Vali von Smyrna hat gestern den Befehl erhalten, die als Kriegsgefangen erklärten Seeleute und Fischer freizulassen. Die abreisenden Italiener begegnen keinen Schwierigkeiten.

## Arbeiterbewegung.

**Königsberg i. P.,** 8. Juni. Die zur Beilegung des Streiks der Straßenbahnangestellten eingeleiteten Verhandlungen führten heute zu einer Einigung der Parteien über die Hauptstreitpunkte, so daß mit der Wiedereinstellung der Ausständigen begonnen werden kann.

### Der Streik in London.

**London,** 8. Juni. Eine Versammlung der Transportarbeiter hat den Nationalstreik vorbereitet, doch werden die Arbeiter vor Montag oder Dienstag früh keine Aufforderung zur Einstellung der Arbeit erhalten. Die Regierung berief heute telegraphisch die Arbeitgeber in das Unterhaus auf 3 Uhr nachmittags, um von neuem die Vorschläge zur Einsetzung eines Einigungsamtes zu prüfen. Einige Arbeitgeber begaben sich auch am Nachmittag ins Unterhaus, gaben jedoch die Erklärung ab, daß die Angelegenheit, soweit sie die Arbeitgeber betreffe, bis Montag verschoben werden müsse. Vertreter der Arbeiter begaben sich heute nachmittag ebenfalls in das Unterhaus.

**London,** 8. Juni. Nach einer Sitzung des Nationalausschusses des Transportarbeiterverbandes wurde in der letzten Nacht für ganz England die Ordre ausgegeben, am Montag mit dem Generalstreik zu beginnen, wenn von den Arbeitgebern eine unbefriedigende Antwort eingehen sollte.

### Streik auf den norwegischen Küstendampfern.

**Christiania,** 8. Juni. Wie der „Berl. Lokalanz." berichtet, haben gestern sämtliche Mannschaften der norwegischen Küstendampfer die Arbeit eingestellt. Besonders folgenschwer ist der Ausstand für Nord-Norwegen, das völlig abhängig von der Zufuhr ist. Die Regierung beschloß, den Verkehr der wichtigsten nördlichen Küstenrouten durch Kriegsschiffe oder Privatschiffe mit Marinemannschaften unter militärischem Kommando aufrecht zu erhalten.

### Streikexzesse in Lissabon.

**Lissabon,** 8. Juni. Zwischen den streikenden Angestellten der elektrischen Straßenbahn und Arbeitswilligen kam es zu Zusammenstößen. Die Polizei schritt ein und schlug mit flacher Klinge auf die Ruhestörer ein. Mehrere Personen wurden verletzt.

### Streik von Hochbahnangestellten in Boston.

**Boston** (Massachusetts), 8. Juni. Mehrere tausend Angestellte der Hochbahn sind heute früh in den Ausstand getreten, um die Anerkennung ihres Verbandes zu erzwingen. Es kam zu Ruhestörungen. Mehrere Arbeitswillige wurden von den Ausständigen übel zugerichtet. Zahlreiche Fenster wurden eingeschlagen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Wagen der Hochbahn verkehren in doppelt so großen Zeitabständen wie gewöhnlich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Letzte Nachrichten.

## Der König von Bulgarien in Berlin.

**Neues Palais,** 8. Juni. Bei der Galatafel zu Ehren der bulgarischen Majestäten brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Ew. Majestät wollen mir gestatten, der lebhaften Freude Ausdruck zu geben, die Ihre Majestät die Kaiserin und Ich über den Besuch Ew. Königlichen Majestäten und Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und des Prinzen Cyrill an Meinem Hofe empfinden. Wir heißen Ew. Majestäten und Ew. Königlichen Hoheiten in Unserer Mitte von Herzen willkommen. Es ist das erstemal, daß Ew. Majestät als Zar der Bulgaren bei Uns erscheint und Ich darf in Ew. Majestät Besuch ein neues Unterpfand der freundschaftlichen Beziehungen erblicken, die zwischen Unseren Häusern und Nationen bereits bestanden haben. Ew. Majestät sind in Deutschland kein Fremder und die Bande, die Ew. Majestät mit Ihrer Stammesheimat verknüpfen, haben sich immer enger gestaltet. Es ist Mir eine besondere Freude gewesen, Ew. Majestät an die Spitze eines Meiner thüringischen Regimenter zu stellen. Mit aufrichtiger Teilnahme wird in Deutschland das segensreiche Lebenswerk verfolgt, dem Ew. Majestät während einer nunmehr bald 25jährigen Regierungszeit Ihre besten Kräfte gewidmet haben und wodurch das aufstrebende bulgarische Volk zu einem wichtigen Faktor des Friedens und des kulturellen Fortschrittes geworden ist. Daß es Ew. Majestät vergönnt sein möge, noch lange in gleich segensreicher Weise Ihrem Lande und dem Frieden zu dienen, ist Mein aufrichtigster Wunsch. Ich gebe ihm Ausdruck, indem Ich Mein Glas erhebe zum Wohle Ew. Majestät und zum Wohle der ganzen bulgarischen Königsfamilie!"

Der König von Bulgarien antwortete auf den Trinkspruch des Kaisers ebenfalls in deutscher Sprache:

„Der ebenso glänzende wie herzliche Empfang, der Uns hier zuteil wurde, und der aufrichtige Willkommgruß, mit dem Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät Uns erfreuten, haben Mich tief gerührt und Ich halte es vor allem für Meine Pflicht, in Meinem Namen und im Namen Ihrer Majestät der Königin und Meiner Söhne herzlichen Dank dafür zu sagen. Glücklich, zu vernehmen, daß Mein erster Besuch hier als unabhängiger Monarch ein neues Unterpfand sei für die bereits bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Unseren Häusern und Nationen, kann Ich Ew. Majestät versichern, daß auch in Zukunft die Pflege dieser Beziehungen Meinen aufrichtigen Wünschen entspricht. Die unvergleichliche Armee Ew. Majestät hat stets vorbildlich für Meine Armee gewirkt. Deshalb erfüllt Mich die Verleihung Ew. Majestät Thüringischen Regiments Nr. 72 mit besonderer Freude und Stolz und Ich bitte Ew. Majestät, den Ausdruck Meiner tiefen Erkenntlichkeit für diese sowohl für Mich wie für Meine Armee so schmeichelhafte Auszeichnung entgegennehmen zu wollen. Ew. Majestät hatten die Güte, Mich der aufrichtigsten Anteilnahme zu versichern, mit der Deutschland Mein Lebenswerk, dem Ich Meine ganzen Kräfte gewidmet habe, sowie den kulturellen Fortschritt verfolge, den Bulgaren während Meiner 25jährigen Regierung erreichte. Ich und das bulgarische Volk schätzen die hohen Beweise der Sympathie eines Landes wie Deutschland, wo ein großer Teil unserer Jugend jene Bildung erlangt, die in so hohem Maße dem Fortschritt und dem Aufschwunge Bulgariens zum Segen gereicht. Indem Ich Ew. Majestät Meinen warmen Dank sage für die Mich so sehr beglückenden Wünsche, daß es Mir vergönnt sein möge, noch lange Meinem Lande und dem Frieden dienen zu können, leere Ich Mein Glas zum Wohle Ew. Majestät und zum Wohle der Kaiserlichen Familie!"

**Potsdam,** 8. Juni. Der König der Bulgaren begrüßte heute vormittag das Offizierkorps des thüringischen Infanterieregiments Nr. 72 und wohnte dann mit dem Kaiser einer Uebung des Lehr-Infanterie-Bataillons an.

**Sofia,** 8. Juni. Das Blatt „Mir" hebt den großen Einfluß hervor, den Deutschland auf die gebildeten Bulgaren gehabt habe, da eine große Anzahl von Professoren ihre abschließenden Studien in Deutschland machten. Bulgarien habe einen großen Teil seiner Fortschritte in den letzten 30 Jahren der deutschen Zivilisation zu verdanken.

## Rom, „Köln" und „Berlin".

**Köln,** 8. Juni. Die „Kölnische Volkszeitung" kommt zu dem Ergebnis, daß eine Beruhigung in den den christlichen Gewerkschaften nahestehenden katholischen Arbeiterorganisationen auch nach der Erklärung Heiners (die sich gegen die christlichen Gewerkschaften richtet) nicht eintreten werde und daß der Papst falsch informiert worden sein müsse. Der Artikel schließt mit einem Appell von dem schlecht unterrichteten an den besser zu unterrichtenden Papst.

Protesterklärungen erlassen der christliche Metallarbeiterverband und die Präsides der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln. — Die christlichen Gewerkschaften Deutschlands planen einen Protestkongreß.

**Berlin,** 8. Juni. Laut „Tägl. Rundschau" sind der Nuntius in München Frühwirth und der Generalsekretär des katholischen Volks-Vereins, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Pieper in Rom eingetroffen, um zugunsten der christlichen Gewerkschaften eine erneute günstigere Stellungnahme des Heiligen Stuhls zu erbitten.

## Zur Erkrankung des Freiherrn v. Erffa.

**Pößneck,** 8. Juni. Zu der Erkrankung des Abgeordnetenhauspräsidenten Frhrn. v. Erffa wird mitgeteilt, daß infolge des Schlaganfalles, den Herr v. Erffa erlitt, das rechte Bein und der rechte Arm gelähmt wurden, wozu motorische Apathie hinzutrat. Außer dem Hausarzt wurde Professor Lommel aus Jena konsultiert. Das Befinden des Kranken läßt auch heute kaum eine Besserung erkennen und bei dem hohen Alter des Patienten ist nicht mit Bestimmtheit zu sagen, wie er diesen Anfall überstehen wird.

**Berlin,** 8. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Vizepräsident Dr. Krause gedachte bei der Eröffnung der Sitzung der schweren Erkrankung des Präsidenten und gab dem Wunsche des Hauses Ausdruck, daß er bald wieder hergestellt werde. Das Haus stimmte seinem Vorschlage, diese Wünsche telegraphisch zu übermitteln, zu.

## Zur Explosionskatastrophe in Wöllersdorf.

**Wien,** 8. Juni. Nach Mitteilungen des Kriegsministers stürzte ein Hauptmann mit dem Pferde und brach den Arm. Die Nachricht, daß die Mauer einer Volksschule eingestürzt sei, ist unrichtig, ebenso die Nachricht, daß in dem Magazin Dynamit aufbewahrt worden sei. Nachmittags begab sich der Kriegsminister und später auch der Erzherzog-Thronfolger nach Wiener-Neustadt, wo sie sich in den Krankenhäusern nach dem Befinden der Verletzten erkundigten und dann nach der Unglücksstätte, die in weitem Umkreise abgesperrt ist, da man noch nicht explodierte Geschosse, nach denen Militärkommandos suchen, unter den Trümmern vermutet. Nach neueren Meldungen sind nicht 200 000 Kilogramm, sondern nur 100 000 Kilogramm gewöhnliches Schießpulver explodiert. Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist sehr groß. Auf dem Flugfelde sind mehrere Hangars beschädigt worden, ebenso einige darin befindliche Flugmaschinen. Sehr arg mitgenommen wurde auch der Kaiserpavillon, wo sämtliche Türen und Fenster eingedrückt sind und die Kaiserbüste zertrümmert wurde. In Wiener-Neustadt ist die Artilleriekaserne zum Teil abgedeckt worden, sämtliche Fensterscheiben sind zertrümmert. Aehnlich erging es der Militärakademie. Unter den Reisenden des Wiener Schnellzuges, der um 8.19 Uhr vormittags gerade einen Viadukt bei Wöllersdorf passierte, brach eine Panik aus. Die Fensterscheiben wurden eingedrückt und durch herumfliegende Glassplitter etwa 20 Reisende verletzt. Auch auf dem Bahnhof Wiener-Neustadt erlitten einige Personen Verletzungen. In den Vororten Baden und Mödling wurden ebenfalls Fenster herausgerissen und zertrümmert. In Baden fielen infolge der Detonation von der Pfarrkirche, dem Theater usw. Mauerstücke herab. Im ganzen wird die Zahl der verletzten Militär- und Zivilpersonen auf etwa 200 geschätzt. Die Verletzungen sind aber meist leichter Natur. Für die von dem Unglück Betroffenen ist in Wiener-Neustadt eine Hilfsaktion eingeleitet worden.

**Wien,** 8. Juni. Bei der Explosionskatastrophe auf dem Steinfeld wurden offiziell zehn Tote festgestellt: der Kommandant des Pulvermagazins, Militäroffizial Adamiczka, der Einjährig-Freiwillige Hofmann, zwei Militärchauffeure und sechs Zivilarbeiter.

**Wien,** 8. Juni. Die Ursache der Pulverexplosion in Wöllersdorf ist nicht auf die Explosion des Motors eines Lastautomobils zurückzuführen, sondern auf einen Brand, der in dem Gebäude selbst ausgebrochen war. Der Zustand der Schwerverletzten ist befriedigend. Die Nachricht von dem Tode des Einjährig-Freiwilligen Hoffmann ist unrichtig. Hoffmann liegt schwer verletzt im Lazarett.

## Französisches Unterseeboot gesunken!

**Cherbourg,** 8. Juni. Das Unterseeboot „Vendémiaire" ist mit dem Kreuzer „Saarlouis" zusammengestoßen und von demselben entzwei geschnitten worden. Das Unterseeboot sank und fiel auf den 50 Meter tiefen Meeresgrund. Einzelheiten fehlen noch.

**Paris,** 8. Juni. Die Nachricht von dem Unglück des Unterseebootes traf im Elysée während der Sitzung des Ministerrats ein. Marineminister Delcassé wird der Marine das Beileid der Regierung übermitteln. Wegen der Trauer wird kein Minister weder heute noch morgen einer festlichen Zeremonie oder einem öffentlichen Bankett beiwohnen.

Der Zusammenstoß des Unterseebootes erfolgte einige Seemeilen nördlich der Meerenge von Razblanca mit dem Linienschiff „Saarlouis". Im Verlauf einer Angriffsübung geriet das Boot unter den Vordersteven des Linienschiffs und wurde wahrscheinlich zerschnitten. Es machte sich ein starkes Aufbäumen der See bemerkbar. An Bord des Unterseeboots befanden sich 25 Mann, die unter dem Kommando des Leutnants Prioul standen. Das Unterseeboot liegt 53 Meter tief auf dem Meeresboden. Mit den Bergungsarbeiten wurde bereits begonnen. Marineminister Delcassé begab sich nachmittags von Paris nach Cherbourg.

**Paris,** 8. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem Unglück äußerte ein Offizier einem Berichterstatter gegenüber, daß man in Marinekreisen jeden Tag auf ein derartiges Unglück gefaßt sei. Die „Vendemiaire" habe offenbar tauchen und unter dem Panzerschiff hinwegschwimmen wollen. In diesem Augenblick sei es wahrscheinlich von einer unvermuteten Strömung erfaßt worden und mit dem „St. Louis" zusammengestoßen. Das Boot war nach demselben Typus gebaut wie der vor zwei Jahren in der Nähe des Hafens von Calais von einem Postdampfer in den Grund gebohrte „Pluviose". Die Stelle, wo das Boot sank, ist nach neueren Meldungen für Taucher unerreichbar.

## Die Wahlreform in Frankreich.

**Paris** 8. Juni. Der Wahlreform-Entwurf der Regierung wird von der konservativen, nationalistischen und gemäßigt republikanischen Presse zumeist mit lebhafter Befriedigung aufgenommen. Auch einige radikale Blätter äußern sich zustimmend. So schreibt der „Rappel": Mit dem Entwurf sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um der Zersplitterung der republikanischen Parteien vorzubeugen und alle darauf abzielenden Machenschaften zu verhindern. — Die „Petite République" sagt, die Regierung habe sich bemüht, ein einfaches, klares und allgemeinverständliches System auszuarbeiten. — Die „Lanterne" lehnt jedoch den Entwurf mit aller Entschiedenheit ab, weil er die rückschrittlichen Parteien begünstige.

**Paris,** 8. Juni. Der neue Entwurf enthält folgende Bestimmungen: Die Wahlkreise werden durch ein Departement oder durch eine Gruppe von Departements gebildet. Nur das Departement der Seine wird in mehrere Wahlkreise geteilt. Die Zahl der Abgeordneten wird nach der Zahl der Einwohner französischer Nationalität berechnet. Auf 70 000 entfällt ein Abgeordneter. Für einen über 20 000 Einwohner hinausgehenden Bruchteil erhält der Wahlkreis einen weiteren Abgeordneten. Der nämliche Kandidat kann gleichzeitig nur in zwei Wahlkreisen aufgestellt werden. Die Zuteilung der Mandate erfolgt nach dem Wahlquotienten, der dadurch entsteht, daß die Zahl aller abgegebenen Stimmen durch die Zahl der vom Wahlkreise zu ernennenden Abgeordneten geteilt wird. Die mittlere Ziffer der auf eine Liste entfallenen Stimmen wird durch den Wahlquotienten geteilt und der Liste wird die entsprechende Anzahl von Mandaten zugewiesen. Sind nach dieser Zuteilung noch Restmandate zu vergeben, so werden sie derjenigen Liste überwiesen, welche die größte Stimmenzahl aufweist. Bei der Zuweisung der Restmandate soll nicht mehr das Proportionalsystem selbst, sondern das System der relativen Mehrheit maßgebend sein.

## Deutsch-belgische Grenzregulierung in Ostafrika.

**Berlin,** 8. Juni. Das zu N'Goma am 25. Juni v. J. in Gemäßheit des deutsch-belgischen Abkommens vom 11. August 1910 von Mitgliedern der deutschen und der belgischen Kommission unterzeichnete Protokoll betreffend die Vermarkung des Abschnittes der deutsch-belgischen Grenze in Ostafrika vom Nordufer des Kivu-Sees bis zur Nordküste des Hehulaufes und die ratifizierten Protokolle sind heute hier zwischen dem belgischen Geschäftsträger und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ausgetauscht worden.

## Der Ausstand in Brüssel.

**Brüssel,** 8. Juni. Nach den vorliegenden Nachrichten kann erwartet werden, daß am kommenden Montag die Streikbewegung in Belgien fast überall beendet sein wird.

## Französische Zustände.

**Paris,** 8. Juni. Das Zuchtpolizeigericht von Charleville verurteilte den Kassier des revolutionären Allgemeinen Arbeiterverbandes, Dumoulin, zu 2 Jahren Gefängnis, weil er in einer Protestversammlung gegen die Lebensmittelteuerung zur Eisenbahnsabotage für den Fall einer Mobilisierung aufgefordert hatte.

## Die Vorgänge in Marokko.

**Paris,** 8. Juni. Aus Fes wird dem „Matin" durch Funkenspruch gemeldet: Der Sultan ist ungehindert am Zegotapaß angelangt. General Gouraud wird ihn dort verlassen, da die Eskorte nach Fes zurückkehren muß. Die Gärung unter den Stämmen in der Umgebung von Fes dauert fort. Ein Angriff auf die Stadt ist noch immer möglich. Die Bevölkerung enthielt sich bei der Abreise des Sultans jeder Kundgebung. Sie beobachtet jedoch wie vor eine tückische Haltung.

**Madrid,** 8. Juni. Nach Meldungen aus Penon de Velez, die auf Mitteilungen von Eingeborenen beruhen, sind von den in dortiger Gegend des östlichen Rifgebietes wohnenden Stämmen starke Kriegsabteilungen nach Fes aufgebrochen.

**Paris,** 8. Juni. Wie aus Rochefort gemeldet wird, ist der Avisokreuzer „Cosmar" zur Verstärkung der in den marokkanischen Gewässern liegenden Schiffsabteilungen abgegangen.

**Paris,** 8. Juni. In der Kommission der Kammer für auswärtige Angelegenheiten machte der Abg. Long als Berichterstatter für das Gesetz zur Ratifikation des Protektorates über Marokko interessante Mitteilungen über die wirtschaftliche Lage des Sultanats. Marokko verfügt danach über 29 Millionen Francs regelmäßiger Einkünfte, von denen 10 Millionen für die Zinsen und die Amortisation der marokkanischen Staatsschuld absorbiert werden.

## Tumult in der spanischen Kammer.

**Madrid,** 8. Juni. Die Kammer beriet über die Erteilung der Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung verschiedener Abgeordneter. Präsident Romanones sprach sich gegen die Einleitung der gerichtlichen Verfolgung des Abg. Soriano aus. Die Konservativen protestierten laut gegen die Entscheidung des Präsidenten. Unter großem Tumult wurde die Sitzung aufgehoben. Der Präsident erklärte in den Couloirs, des Präsidenten Pflicht sei, für die parlamentarische Immunität ohne Unterschied der Partei einzutreten.

## Türkisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

**Saloniki,** 8. Juni. An der türkisch-bulgarischen Grenze bei Palanka wurden drei türkische Wachhäuser durch bulgarische Soldaten aus unbekannter Ursache angegriffen. Die türkische Besatzung erwiderte das Feuer. Auf beiden Seiten sollen Verluste zu verzeichnen sein. Der türkische Grenzkommissar Aghia Bey hat sich nach Palanka begeben, um den Tatbestand festzustellen.

## Die Revolution auf Kuba.

**Neuyork,** 8. Juni. Nach einem Telegramm aus Havanna wurde Juan Duzassi, ein Negergeneral der Revolutionäre, wegen Unterstützung der gegenwärtigen Insurrektion verhaftet. Ferner wurde der Führer der Negerpartei Galvez in Pinar del Rio verhaftet.

**Washington,** 8. Juni. Der Generalstab der Armee hat den Befehl erlassen, zur Vorbereitung einer Expedition von 5000 Mann nach Cuba. 4 große Transportdampfer, die augenblicklich in New-Port-News liegen, haben die Weisung erhalten, sich in Dienst zu stellen. Auch an verschiedene Truppenteile in den Staaten Neuyork und Georgia sind Befehle ergangen, sich bereit zu halten.

## Die deutschen Marinegäste in Mexiko.

**Neuyork,** 8. Juni. Die Blätter in allen Landesteilen widmen dem deutschen Besuchsgeschwader herzliche Leitartikel.

**Washington,** 8. Juni. In Begleitung zahlreicher amerikanischer Marineoffiziere besuchten die deutschen Marineoffiziere gestern Mount Vernon in Virginia, den Familiensitz und die Grabstätte George Washingtons und legten einen Kranz am Grabe des ersten Präsidenten nieder.

Vom Besuch in Annapolis wird noch berichtet: Die deutschen Offiziere besichtigten die prächtigen Gebäude und die Anlagen der Marineakademie und befreundeten sich sehr schnell mit den amerikanischen Offizieren. Ein amerikanischer Offizier feierte beim Gabelfrühstück die deutsche Marine. Die Amerikaner hätten bereits in Kiel gebeten, daß Se. Maj. dem Kaiser die Anregung unterbreitet werde, Schiffe nach Amerika zu entsenden.

**Neuyork,** 8. Juni. Fünfzig Fahrzeuge werden Besucher zu den deutschen Kriegsschiffen bringen. Die Straßenbahnverwaltung gewährt den deutschen Seeleuten freie Fahrt.

**Washington,** 8. Juni. Nach der Rückkehr von Mount Vernon fand gestern eine an Bord des Dampfers „Mayflor" vom Staatssekretär der Marine Meyer veranstaltete musikalische Unterhaltung mit Tanz statt. Kontreadmiral von Rebeur-Paschwitz hielt eine Ansprache, in der er die amerikanische Gastfreundschaft feierte. Staatssekretär Meyer erwiderte, die amerikanische Flotte sei stolz darauf, die Deutschen begrüßen zu dürfen, in Erwiderung der von ihnen den Amerikanern in Kiel erwiesenen Gastfreundschaft. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Die deutschen Offiziere sind gestern abend nach Hamptonroad zurückgekehrt.

**Newport-News,** 8. Juni. 500 Offiziere und Mannschaften der deutschen Kriegsschiffe besichtigten die Schiffswerft in Newport-News und besonders das vor kurzem vom Stapel gelaufene Kriegsschiff „Texas".

---

**Berlin,** 8. Juni. Wie der „Reichsanzeiger" meldet, sind dem bisherigen Botschafter in London, Grafen Wolff-Metternich, die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub verliehen worden.

**Berlin,** 8. Juni. Das preußische Herrenhaus hat nach einer glänzenden Rede des Oberpräsidenten Frhrn. v. Rheinbaben (Minister a. D.) zur Polenfrage das Besitzbefestigungsgesetz angenommen.

**Berlin,** 8. Juni. In der gestrigen Sitzung des preußischen Herrenhauses wurde dem Antrage auf Vertagung des Landtages bis zum 22. Oktober zugestimmt.

**Neapel,** 8. Juni. Der Militärgerichtshof hat im Prozeß wegen der Strandung des Kreuzers „San Georgio" die angeklagten Offiziere freigesprochen, da die Strandung durch einen Zufall entstanden sei. Die das seichte Wasser anzeigende Boje war verlegt worden.

**München,** 8. Juni. In der Zweiten Kammer wurde die Beratung des Kultusetats unter heftigen Debatten über Modernismuseid usw. fortgesetzt.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Warenmarkt.

**Durlach,** 8. Juni. (Schweinemarkt.) Befahren mit 96 Läuferschweinen, 430 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 96 Läuferschweine, 430 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 50—80 ℳ, Ferkelschweine 28 bis 36 ℳ. Geschäftsgang gut.

# Telegraphische Kursberichte.

## 8. Juni 1912.

### New-York.

| | |
|---|---|
| Rock Island | 25½ |
| Southern Railway | 28⅝ |
| Atchis.-Topeka | 107¼ |
| Canadian Pacific | 265.— |
| Chicago Milwaukee | 105¼ |
| Denver & Rio Grande pref. | 36⅞ |
| Eriebahn common | 34⅛ |
| Union Pacific | 170⅛ |
| Louisville & Nashville | 158⅞ |
| Southern Pacific | 110⅜ |
| United States Steel Corp. | 70.— |
| „ „ „ „ pref. | 110¾ |

### London (Anfang.)

| | |
|---|---|
| Amalgamated | 89⅜ |
| Chartered | 27¼ |
| De Beers | 19½ |
| East Rand | 3⅛ |
| Goldfields | 4⅛ |
| Randmines | 6½ |
| Anaconda | 9⅛ |
| Atchison comm. | 110¼ |
| „ pref. | 105.— |
| Chicago Milwaukee | 103.— |
| Denver pref. | 21.— |
| Louisville & Nashville | 162½ |
| Union Pacific | 174¼ |
| U. St. Steel Comm. | 70½ |
| „ „ „ Prefer | 103¾ |
| Rock Island Comp. | 26.— |
| Southern Pacific Shares | 113.— |

Tendenz: gut behauptet.

### Wien (Vorbörse.)

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kreditactien | 638.70 |
| Länderbank | 526.70 |
| Wiener Bankverein | 530.— |
| Staatsbahn | 726.70 |
| Lombarden | 100.20 |
| Marknoten | 118.07 |
| Wechsel auf Paris | 95.66 |
| Oesterr. Kronenrente | 88.80 |
| „ Papierrente | 91.60 |
| „ Silberrente | 91.80 |
| Ungar. Goldrente | 108.90 |
| „ Kronenrente | 88.55 |
| Alpine | 962.70 |
| Skoda | 711.— |
| Oesterr. conv. Rente p. Mai | 98.75 |
| dto. p. Juli | 98.75 |

Tendenz: ru' lg.

### Berlin (Anfang.)

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kreditactien | 200.— |
| Berliner Handelsges. | —.— |
| Comm.- u. Disk.-Bank | —.— |
| Darmstädter Bank | 121½ |
| Deutsche Bank | —.— |
| Disconto-Commandit | 183⅞ |
| Dresdner Bank | 152⅜ |
| Baltimore and Ohio | 107⅛ |
| Bochumer | 226⅜ |
| Laurahütte | 175¾ |
| Harpener | 184¼ |

Tendenz: befestigt

### Paris (Anfang.)

| | |
|---|---|
| 3% Franz. Rente | 93.70 |
| 4% Italiener | 96.50 |
| 4% Spanier | 95.27 |
| 4% Türken (unifiz.) | 89.90 |
| Türkenlose | —.— |
| Banque Ottomane | 690.— |
| Rio-Tinto | 2061.— |

Tendenz: ruhig.

### Frankfurt (Anfang.)

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kreditactien | 199¾ |
| Disconto-Commandit | 183¾ |
| Dresdner Bank | 152½ |
| Staatsbahn | 153.— |
| Lombarden | 19⅜ |

Tendenz: fest.

### Frankfurt (Mitt.-Börse.)

| | |
|---|---|
| Wechsel Amsterdam | 169.15 |
| „ Antw.-Brüssel | 80.533 |
| „ Italien | 80.15 |
| „ London | 204.12 |
| „ Paris | 80.975 |
| „ Schweiz | 80.725 |
| „ Wien | 84.60 |
| Privatdiskont | 4⅝% |
| Napoleons | 16.22 |
| 3½% Reichs-Anleihe | 89.90 |
| 3% „ „ | 80.40 |
| 3½% Preuß. Consols | 89.75 |
| 4% Italiener | —.— |
| Oesterr. Goldrente | 96.40 |
| 4% Russen 1880 | 90.80 |
| 4% Serben | 80.70 |
| Ungar. Goldrente | 90.90 |
| Badische Bank | 129.— |
| Darmstädter Bank | 121¼ |
| Deutsche Bank | 252¾ |
| Disconto-Commandit | 183⅝ |
| Dresdner Bank | 152¾ |
| Oesterr. Länderbank | 132.20 |
| Reichsbank | 137bz G |
| Rhein. Kreditbank | 135.— |
| Schaaffh. Bankv. | 124.— |
| Wiener Bankv. | 133.65 |
| Ottomanbank | 135.80 |
| Bochumer Gußstahl | 226¼ |
| Laurahütte | 175½ |
| Geisenkirchener | 186¾ |
| Harpener | 185.— |
| Spinnerei Ettlingen | 99.50 G |

Tendenz: fest.

### Frankfurt (Mitt.-Börse) (Schluß).

| | |
|---|---|
| 4% Reichsanleihe unk. bis 1918 | 100.55 |
| 3½% Reichsanl. unk. bis 1918 | 89.90 |
| 4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918 | 100.55 |
| 3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918 | 89.75 |
| 4% Bad. Anl. v. 1901 | 99.70 |
| 4% „ „ v. 1908 09 | 99.75 |
| 4% „ „ v. 1911 unkündbar 1921 | 99.75 |
| 3½% Bad. Anl. abg. I. N. | 96.80 |
| 3½% Bad. Anl. abg. I. Mk. | 92.50 |
| 3½% Bad. Anleihe v. 1892/94 | 90.70 |
| 3½% Bad. Anl. v. 1900 | 89.60 |
| 3½% „ „ v. 1902 | —.— |
| 3½% „ „ v. 1904 | 88.70 |
| 3½% „ „ v. 1907 | 88.70 |
| 4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921 | 99½ |
| 3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914 | 88.— |
| 4% Russ. Staatsr. v. 1902 | 90.90 |
| 4% Türken, neue | 91.20 |
| Türkische Lose | 170.— |
| 4% Ung. Staatsr. v. 1910 | 89.30 |
| 1024. Diskonto-Gesellsch. | 115.50 |
| Cementwerk Heidelberg | 153.20 |
| Ges. Anilin- u. Sodafabr. | 501.50 |
| Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt | 1135.— |
| Holzverkohl.-Ind. Konst. | 310.25 |
| Allgem. Elekt.-Ges. Berlin | 263¾ |
| Schuckert Elekt., Nürnbg. | 156¾ |
| Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim | 187.— |
| Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach | 269.60 |
| Masch.-Fabrik Karlsruher | 156½ |
| Motoren-Fabr. Oberursel | 148.— |
| Zellstoff-Fabrik Waldhof | 233.— |
| Zuckerfabrik Bad. Wagh. | 210.10 |
| Bochumer Bergb. u. Gußst. | 226¼ |
| Harpener Bergbau | 185.— |
| Phönix Bergb. u. Hüttenbtr. | 257.— |
| Hamb.-Amerika Paketf. | 141.— |
| Norddeutscher Lloyd | 117⅜ |
| Sebold Durlach | 143.50 |

### Frankfurt (Nachbörse.)

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kreditactien | 199⅞ |
| Deutsche Bank | 252¾ |
| Disconto-Commandit | 183⅞ |
| Dresdner Bank | 152¾ |
| Staatsbahn | 153.— |
| Lombarden | 19¼ |

Tendenz: fest.

### Berlin (Schluß.)

| | |
|---|---|
| 4% Reichsanleihe | 100.70 |
| 3½% „ „ | 90.10 |
| 3% „ „ | 80.30 |
| 4% Preuß. Consols | 100.70 |
| 3½% „ „ | 90.10 |
| 3% Preuß. Consols | 80.30 |
| 4% Badener v. 1901 | 99.70 |
| 4% „ v. 1911 | 100.— |
| 3½% „ v. 1900 | —.— |
| 3½% „ v. 1904 | 88.30 |
| 3½% „ v. 1907 | —.— |
| 3½% „ conv. | —.— |
| Russen-Noten | 215.55 |
| Oesterr. Kreditactien | 200.— |
| Disconto-Commandit | 184¾ |
| Dresdner Bank | 152¾ |
| Nationalbank f. Deutschland | 122½ |
| Russ. Bank f. auswärtigen Handel | —.— |
| Süddeutsche Disconto-Gesellschaft | 151.— |
| Canada Pacific | 116.— |
| Bochumer Gußstahl | 264⅛ |
| Deutsch-Luxemburger | 226⅞ |
| Laurahütte | 176¼ |
| Geisenkirchener | 175.50 |
| Harpener | 187.— |
| Phönix | 184.50 |
| Dynamit Trust | 257.40 |
| Elektr. Allg. (Edison) | 179⅜ |
| „ Schuckert | 263⅛ |
| Elektr. Siemens & Halske | 157.20 |
| Gritzner Maschinenfabrik | 237½ |
| Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft | 277½ |
| Deutsche Waffen-Munition | 616.— |
| Brauerei Sinner | 498.— |
| Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr. | 222.— |
| Pest. Ung. Commercial-Bk.-Obnig. | —.— |
| 4½% Ungar. Lokalbahn | —.— |
| Maschfbr. Brucksal | 344.20 |
| Privatdiskont | 4⅝ |

Tendenz: fest.

### Berlin (Nachbörse.)

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kreditactien | 200.— |
| Berliner Handelsges. | 166.25 |
| Deutsche Bank | 253½ |
| Disconto-Commandit | 184¼ |
| Dresdner Bank | 152¾ |
| Lombarden | 19⅛ |
| Baltimore and Ohio | 107⅛ |
| Bochumer | 227½ |
| Laurahütte | 175½ |
| Geisenkirchener | 187½ |
| Harpener | 184¾ |

Tendenz: fest.

### Frankfurt (Abendbörse.)

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kreditactien | —.— |
| Disconto-Commandit | —.— |
| Dresdner Bank | —.— |
| Deutsche Bank | —.— |
| Staatsbahn | —.— |
| Lombarden | —.— |
| Bochumer | —.— |
| Geisenkirchener | —.— |
| Harpener | —.— |
| Laurahütte | —.— |

### Paris (Schluß.)

| | |
|---|---|
| 3% Rente | —.— |
| 4% Italiener | —.— |
| 3% Portugiesen Ser. I | —.— |
| 4% Serben | —.— |
| 4% Spanier | —.— |
| 4% Türken (unifiz.) | —.— |
| Türkenlose | —.— |
| Banque Ottomane | —.— |
| Banque Paris | —.— |
| Rio Tinto | —.— |
| Randmines | —.— |
| De Beers | —.— |
| Robinsen | —.— |
| Eastrand | —.— |
| Goldfields | —.— |

### Karlsr. Stadtanleihe.

| | |
|---|---|
| 3½% v. 1902 kdbr. ab 1907 | 88.70 G |
| 3½% v. 1903 kdbr. ab 1908 | 89.25bz |
| 3% von 1886 | 90.— G |
| 3% von 1889 | —.— |
| 3% von 1896 | 81.50bz |
| 3% von 1897 | 82.— B |

### Reichsbank - Diskont

5 %

# Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

**MAGGI's Suppen-Würfel**

Schutzmarke Kreuzstern

Andere Suppenwürfel stammen **nicht** von MAGGI.

„MAGGIs gute, sparsame Küche"


## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh verschied nach schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

# Ludwig Hafner,

Kaufmann in Remscheid,

im 35. Lebensjahr.

Schömberg, Karlsruhe, 8. Juni 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Emma Hafner,** geb. Krone,
**Friedrich Hafner.**

Feuerbestattung Montag nachmittag ½4 Uhr vom hiesigen Krematorium aus.

Trauerhaus: Hebelstrasse 23.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meiner unvergeßlichen Gattin, unserer teueren Mutter und Schwester

# Frau Anna Mütsch

geb. Hartmann

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Karlsruhe, Juni 1912.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester

# Maria Kiemle, geb. Raible

sowie für den erhebenden Gesang der Gesangsabteilung des kathol. Männervereins der Oststadt und der aufopfernden Pflege der lieben Schwestern des St. Annahauses, sowie für die vielen Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten, aufrichtigen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Josef Kiemle,** Schreinermeister.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres einzigen, lieben und guten Sohnes

# Karl Horn

für die trostreichen Worte des Herrn Hofpredigers Fischer, die liebevolle Pflege der Krankenschwester Christina und der Schwestern im Städtischen Krankenhause, sowie allen ihn behandelnden Herren Aerzte und der ehrenden Beileidskundgebung seines früheren Herrn Hauptmanns Engelhorn und die Abordnung der 4. Batt. des Feldart.-Regts. Nr. 14, sowie für die prachtvollen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen hiermit herzlichen Dank.

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Familie Karl Horn,**
Schreinermeister.


**Trauerbriefe** liefert rasch und billig die G. F. Möllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

*Grossherzogl. Badischer Hoflieferant* empfiehlt grosse Auswahl = die verschiedensten Ausführungen

Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

**Friedrich Blos**
**F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie**

für die

# Reise- und Bade-Saison:

Speise-Körbe – feines Korbgeflecht für eine und mehr Personen
Reise-Flaschen in Leder, in Geflecht
Thermos-Flaschen, -Gefässe
Trink-Becher – zusammenlegbar – in Nickel, mit u. ohne Etuis
Trink-Gläser in Etuis
Reise-Bestecke – zusammenlegbar – auch in Etui mit Glas
Reise-Weckeruhren mit u. ohne Etui
Reise-Necessaire mit Einrichtung
Reise-Säcke mit u. ohne Einrichtung
Hand-, Reise-Taschen
Reise-Körbe aus Bambusgeflecht
Auto-, Wagen-Decken, Coupé-Tücher
Hut-Ständer – zusammenlegbar –
Schmuck-Taschen – Ridicule
Reise-, Luft-Kissen
Sonnen-, Regen-Schirme
Spazier-Stöcke – Plaid-Riemen
Plaid-, Schirm-, Stock-Hüllen
Reise-Kleider-Bügel – zusammenlegbar –
Leder-Etuis für Handschuhe, Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
Reise-, Taschen-Apotheken
Reise-Mützen, -Schuhe
Arbeits-Necessaire – Scheren-Etuis
Photographie-Täschchen, -Kästchen
Spiel-Karten – Spielkarten-Etuis
Portemonnaie – Börsen – Tresore
Banknoten-, Brief-Taschen
Reise-Schreib-Mappen, Notizbücher
Reise-Schreibzeuge
Reise-Leuchter – Reise-Fächer
Zigarren-, Zigaretten-Etuis
Feuer-Zeuge – Taschen-Messer
Engl. Pfefferminze, engl. Drops
Chocolade F. Marquis in Paris
Bonbonnière – Taschen-Flacone
Reise-Flaschen in Metall
Bürsten-, Seifen-Dosen
Pomade-, Crême-, Puder-Dosen
Bürsten – Kämme – Reise-Spiegel
Bürsten-, Kamm-Garnituren
Rasier-Garnituren
Frottier-Waschlappen, -Handschuhe
Toilette-, Bade-Schwämme
Schwamm-Taschen, -Netze
Bade-Hauben – Zerstäuber
Taschen-Toiletten – Reise-Rollen
Parfümerien – Toilette-Seifen
Toilette-Gegenstände usw.

# Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883

**Karlsruhe i. B. — Amalienstrasse 31.**

Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzelmöbel in allen Preislagen.
Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie.
**Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.**


## Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres teuren Gatten, Schwagers und Onkels, des Herrn

Geheimrat Dr. **Gerold Benguerel**

erlitten haben, sage ich im Namen der tieftrauernden Familie innigsten Dank.

Karlsruhe, den 9. Juni 1912.

**Anna Benguerel,** geb. Fecht.

## Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes erwiesene Teilnahme sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders der Firma Brauerei A. Printz und deren Arbeiterschaft im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Frau **Charlotte Zimmermann,** Wwe.

Karlsruhe, 8. Juni 1912.


# Naturreine Weine

empfiehlt
**Weingrosshandlung Ig. Schmälzle** in **Ottersweier** (Baden).
Inhaber: Leo Burtscher.

# Yoghurt-Milch

Nahrhaft. Bekömmlich. Blutreinigend.
**Apotheker St. Woitun**
Inhaber der Nutricia
Gerwigstr. 31 Karlsruhe Telephon 1618.
Man verlange Prospekte und achte besonders auf die Schutzmarke.

# Ia Ruhrnußkohlen, gesiebt,

liefert bei Abnahme von 30 Zentner an, zu **Mk. 1.29** per Zentner frei Keller, unter Garantie des richtigen Gewichtes gegen sofortige Kasse. Bestellungen erbitte unter Nr. 6483 ins Tagblattbüro.

# Weißer Käs

(Bibbeleskäs), täglich frisch, empfiehlt per Pfund zu **25** Pfg., sowie **feinsten sauren Rahm**

**Hygien. Milchversorgungsanstalt,**
Gerwigstraße 34. — Telephon 1648.

Erhältlich bei
Herrn **Franz Fitterer,** Ecke Hirsch- und Amalienstraße,
Herrn **Theodor Günther,** Waldstraße 11,
Herrn **Stapf,** Kolonialwaren, Gottesauerstraße, neben „Saalbau".

**Wegen Platzmangels**

werden die noch vorhandenen **Restbestände** in besseren

# Herrenkleiderstoff-Resten

zu **enorm** billigen Preisen abgegeben.

**Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,**
**Eingang Kreuzstraße,** bei der Kleinen Kirche.

**Die Karlsruher Puppenklinik**
**Herm. Bieler**
Kaiserstr. 223

heilt das ganze Jahr hindurch alle kranken u. verwundeten

# Puppen

auf das beste, billigste und reellste, und gibt auf alles **Rabatt-Marken.**

# Gerettet

werden glänzend getragene Garderoben durch gründl. chem. Reinigung, elegante Reparaturen u.

**Entfernen des Glanzes.**

Anzüge von 3.50 ℳ an. Kostenlos wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder und einzige

**Anstalt Wimmer**
Amalienstr. 22. Tel. 3152.

**Ungeziefer jeder Art,**

beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die
**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**
Tel. 2340 **Anton Springer,** Tel. 1428
Markgrafenstrasse 52 Ettlingerstrasse 51.
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland.

## Amtliche Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schuhmachergewerbe in der Stadt Karlsruhe betr.

Nachdem die freie Schuhmacher-Innung für den Amtsbezirk Karlsruhe den Antrag auf Errichtung **einer Zwangsinnung für das Schuhmacherhandwerk im Bezirke der Stadt Karlsruhe** gestellt hat, wird Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag auf

**Dienstag, den 18. Juni 1912**

anberaumt.

Die Abgabe der Stimmen für oder gegen die Zwangsinnung hat am genannten Tage **nachmittags von 3 bis 5 Uhr beim Bürgermeisteramt Karlsruhe (im großen Rathaussaal)** persönlich und mündlich zu erfolgen.

Hierzu werden alle Handwerker, welche im Bezirke der Stadtgemeinde Karlsruhe das Schuhmacherhandwerk betreiben, mit dem Anfügen eingeladen, daß schriftliche Aeußerungen und solche, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden, unberücksichtigt bleiben.

Karlsruhe, den 8. Juni 1912.

**Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.**

# Stoff-Verkauf

## zu besonders billigen Preisen mit Rabatt

von **Mittwoch,** den **12. Juni** ab

**Herrenanzug-Stoffe, Wasch-Stoffe, Damenkleider-Stoffe, Seiden-Stoffe, Weisswaren, Haushaltungs-Stoffe**

Es liegen ausserordentlich preiswerte Waren in großer Qualitäts- und Farbenauswahl auf. Günstige Einkaufsgelegenheit mit üblichem Rabatt bei Barzahlung.

Intern. Schnittmanufaktur, Dresden. FAVORIT der beste Schnitt.

## Leipheimer & Mende

Gegründet 1834

**Spezialhaus für Stoffe** **Kaiserstrasse 169.**

---

## Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Lose zur I. Ziehung 10./11. Juli:

| 1/8 Los | 1/4 Los | 1/2 Los | 1/1 Los |
|---|---|---|---|
| **Mk. 5.—** | **Mk. 10.—** | **Mk. 20.—** | **Mk. 40.—** |

(Für auswärts Porto, Bestellgeld und Liste 23 Pfg. mehr) empfiehlt

**Grossh. Badischer Lotterieeinnehmer**

**Franz Pecher,** Hofuhrmacher, Kaiserstr. 78, Marktpl.
Vorstand der Gewerbe- u. Vorschußbank, Zirkel 30.

---

## Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämiierte Molkerei-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.

**Gotthilf Lieb,** Karlsruhe,
Kapellenstrasse 74. Telephon 1926.

Hauptniederlagen:
Waldhornstrasse, Ecke Kaiserstr., Telephon 2563. Kurvenstrasse 15. Telephon 2349.

Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze.

---

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

**unschädlich**

---

**Wandgasbadeofen mit Zimmerheizofen**
**Badeeinrichtungen**
**Badewannen u. Badeartikel**

empfiehlt

**Jos. Meeß,** Großh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 29.
Gegründet 1857. Telephon 1222.

---

## Extra billiger Verkauf

### ca. 500 Oelgemälde

von nur guten hiesigen Meistern, sowie einige Tausend Stahlstiche, Kupferstiche, Schabkunstblätter, Lithos etc.

Preis der Stiche 60 und 30 Pfg. pro Stück.

Telephon 2692. **S. M. FISCHL** Waldstr. 16/18.

---

## Mit oder ohne Rabatt

bleiben meine **Haupt-Spezialitäten,** wie:

### Zahnbürsten, Kopf- u. Kleiderbürsten

sowie aller **Bürsten- und Kammwaren, Schwämme etc.** am vorteilhaftesten, wenn der Einkauf bei meiner anerkannt ersten Bezugsquelle erfolgt.

**Das gerechteste Verkaufs-System** liegt im besondern in einer wirklich **fachmännisch** garantierten Ia Qualität und damit nur erklärt sich in der Hauptsache das eigentlich bevorzugte Rechenexempel für den Konsumenten.

**Erstklassige Spezial-Fabrikate mit 5% Rabatt**

bei

## Hermann Ries,

Ecke Lammstraße und Friedrichsplatz.

**Grösstes Spezialhaus**

in Bürsten- und Kammwaren, Schwämmen, Toilette-Artikeln, Türvorlagen.